

## 7 | Konzernanhang

197	1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	225	20. Eigenkapital
207	2. Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung	226	21. Aktienorientierte Vergütung
208	3. Wesentliche Zu- und Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstigen Vermögenswerten und Schulden	232	22. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
209	4. Umsatzerlöse	236	23. Rückstellungen für sonstige Risiken
209	5. Funktionskosten	238	24. Finanzierungsverbindlichkeiten
211	6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	238	25. Übrige finanzielle Verbindlichkeiten
211	7. Übriges Finanzergebnis	239	26. Übrige Verbindlichkeiten
211	8. Zinserträge und Zinsaufwendungen	239	27. Konzern-Kapitalflussrechnung
212	9. Ertragsteuern	240	28. Rechtliche Verfahren
215	10. Immaterielle Vermögenswerte	242	29. Garantien und sonstige finanzielle Verpflichtungen
217	11. Sachanlagen	244	30. Finanzinstrumente
217	12. Vermietete Gegenstände	250	31. Risikomanagement
218	13. At-equity bewertete Finanzinvestitionen	258	32. Segmentberichterstattung
220	14. Forderungen aus Finanzdienstleistungen	261	33. Kapitalmanagement
222	15. Verzinsliche Wertpapiere	262	34. Ergebnis je Aktie
222	16. Übrige finanzielle Vermögenswerte	262	35. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
222	17. Übrige Vermögenswerte	264	36. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats
224	18. Vorräte	264	37. Honorare des Abschlussprüfers
224	19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
		265	39. Zusätzliche Angaben

# Konzernanhang

## 1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde unter Anwendung von § 315a HGB (Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards) aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Daimler AG wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt erfolgen Angaben in Millionen €. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 21. Februar 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Grundlagen der Bilanzierung

**Angewendete IFRS.** Die im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den zum 31. Dezember 2012 verpflichtend anzuwendenden IFRS. Die im Jahr 2012 erstmalig anzuwendenden Standards hatten keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

### Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS.

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards herausgegeben, die die Bilanzierung von Beteiligungen eines berichtenden Unternehmens im Konzernabschluss regeln. IFRS 10 »Consolidated Financial Statements« führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Mit IFRS 11 »Joint Arrangements« wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. IFRS 12 »Disclosure of Interests in Other Entities« regelt die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Dazu werden, unter anderem, bestehende Angaben aus mehreren bereits veröffentlichten Standards in IFRS 12 zusammengeführt. Daimler plant die neuen Konsolidierungsstandards zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt für EU-IFRS-Anwender ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung anzuwenden und nimmt damit die zulässige vorzeitige Anwendung nicht in Anspruch. Daimler untersucht derzeit die Auswirkungen dieser neuen Standards auf den Konzernabschluss.

Ebenso veröffentlichte das IASB im Mai 2011 IFRS 13 »Fair Value Measurement«, der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bisher in den einzelnen IFRS enthalten sind, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. IFRS 13 ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die zulässige vorzeitige Anwendung wird von Daimler nicht in Anspruch genommen. Aus der Anwendung des IFRS 13 werden sich voraussichtlich nur geringe Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 »Employee Benefits« veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridor-methode nach sich ziehen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich somit unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und sind zukünftig ausschließlich im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Zudem werden derzeit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Unternehmens über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des geänderten IAS 19 ist nur noch eine Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig. Die Änderungen an IAS 19 sind mit einigen Ausnahmen grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für

Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Daimler wird den geänderten IAS 19 ab dem 1. Januar 2013 anwenden. Aufgrund der verpflichtenden retrospektiven Anwendung wird sich der Net Profit des Jahres 2012 in der Größenordnung von 0,1 Mrd. € erhöhen. Ein wesentlicher weiterer Effekt der Auswirkung des neuen IAS 19 wird sein, dass der Saldo der bislang außerhalb der Konzernbilanz geführten versicherungsmathematischen Verluste einmalig mit dem Eigenkapital zu verrechnen ist. Hierdurch vermindert sich das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2012 in der Größenordnung von 6,4 Mrd. €.

Die übrigen geänderten Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Daimler plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

**Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS.** Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projektes zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 »Financial Instruments« veröffentlicht, der sich auf finanzielle Vermögenswerte bezog. Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair Value Option unverändert aus IAS 39 übernommen. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf Klassifizierung und Bewertung. Die Bestimmungen treten grundsätzlich retrospektiv für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Die übrigen geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Daimler keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

**Darstellung.** Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb eines längeren normalen Geschäftszyklus fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich als langfristige Posten dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Um den Vertrieb bestimmter, im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Aufgrund dessen ist der Konzernabschluss wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, haben wir den geprüften Konzernabschluss um ungeprüfte Informationen zum Industrie- und Finanzdienstleistungsgeschäft (Daimler Financial Services) ergänzt. Diese stellen jedoch keine Pflichtangaben

nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Daimler Financial Services im Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Daimler Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

**Bewertung.** Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zum Beispiel zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, derivativer Finanzinstrumente oder abgesicherter Grundgeschäfte sowie Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen, nach dem historischen Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzip aufgestellt. Die für die Ausnahmen angewandten Bewertungsmethoden werden nachfolgend beschrieben.

**Grundsätze der Konsolidierung.** Der Konzernabschluss umfasst zusätzlich zum Abschluss der Daimler AG grundsätzlich die Abschlüsse aller Tochtergesellschaften einschließlich Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), auf welche die Daimler AG direkt oder indirekt beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung bedeutet die unmittelbare oder mittelbare Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer anderen Gesellschaft zu bestimmen, so dass der Konzern einen Nutzen aus den Tätigkeiten dieser Gesellschaft zieht. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Tochtergesellschaften werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Der bisher bestehende Zeitversatz bei der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) von einem Monat wurde im Jahr 2012 aufgeholt. Die Auswirkungen dieser Anpassung auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich. Die Abschlüsse der Daimler AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften werden unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsprinzipien aufgestellt. Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften einschließlich Zweckgesellschaften werden eliminiert.

Unternehmen, bei denen Daimler einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen) und Gesellschaften, bei denen Daimler die Führung mit einem Partner gemeinschaftlich ausübt (Gemeinschaftsunternehmen), werden grundsätzlich at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen sowie assoziierte Unternehmen, die aufgrund ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für den Konzern sowie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen. Die gesamten Bilanzsummen dieser Gesellschaften hätten einen Anteil von rund 1 % an der Konzernbilanzsumme; die Summe der Umsatzerlöse und der Ergebnisse nach Steuern beläuft sich auf rund 1 % der Konzernumsatzerlöse und des Konzernergebnisses.

Tabelle 7.06 zeigt die Zusammensetzung des Konzerns.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Zur Refinanzierung des Konzerns veräußert Daimler auch Finanzforderungen, insbesondere Forderungen aus dem Leasing- und Fahrzeuggeschäft, an Zweckgesellschaften. Dabei werden die wesentlichen Risiken der übertragenen Forderungen regelmäßig zurückbehalten. Gemäß IAS 27 »Consolidated and Separate Financial Statements« und der Standing Interpretations Committee (SIC) Interpretation 12 »Consolidation – Special Purpose Entities« müssen diese Zweckgesellschaften konsolidiert werden. Dementsprechend verbleiben die übertragenen finanziellen Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

**Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.** Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Erwerbszeitpunkt wird eine positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ermittelt und als Geschäftswert (»Investor Level Goodwill«) angesetzt. Der Geschäftswert wird in den Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestition einbezogen. Bei einem sukzessiven Anteilserwerb, durch den maßgeblicher Einfluss bzw. gemeinschaftliche Führung erstmals erlangt wird, erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich in Anlehnung an IFRS 3 »Business Combinations«. D.h. die bisher gehaltenen Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet; ein daraus resultierendes Ergebnis wird erfolgswirksam erfasst. Sofern ein zusätzlicher Anteil an einem bereits bestehenden assoziierten Unternehmen erworben wird und sich dadurch der maßgebliche Einfluss nicht verändert, wird nur für den zusätzlich erworbenen Anteil ein Geschäftswert ermittelt; die bisherige Finanzinvestition wird nicht neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Daimler überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen bei assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, ermittelt der Konzern den Wertberichtigungsbedarf. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen erfasst; darin werden auch Ergebnisse aus dem Verkauf von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgewiesen.

## 7.06

### Zusammensetzung des Konzerns

	2012	2011
Konsolidierte Tochterunternehmen		
Inland	50	74
Ausland	287	286
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Tochterunternehmen		
Inland	40	46
Ausland	69	80
At-equity bewertete Tochterunternehmen		
Inland	1	1
Ausland	3	4
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
Inland	22	20
Ausland	41	46
	513	557

Zu eliminierende Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Daimlers Anteil an Verwässerungsgewinnen und -verlusten, die dadurch entstehen, dass der Konzern oder andere Anteilseigner an Kapitalerhöhungen von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nicht teilnehmen, werden im Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen berücksichtigt.

Sofern in Einzelfällen die Abschlüsse von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen nicht rechtzeitig vorliegen, werden die anteiligen Gewinne oder Verluste mit einem zeitlichen Versatz von ein bis drei Monaten in den Konzernabschluss einbezogen. Bedeutende Geschäftsvorfälle werden jedoch ohne Zeitversatz bilanziert (siehe auch Anmerkung 13).

**Fremdwährungsumrechnung.** Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit den Stichtagskursen umgerechnet; die Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalanteilen werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Kursen vom Periodenende in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Posten des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen geführt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen und die Konzern-Kapitalflussrechnungen werden mit den entsprechenden Periodendurchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse des US-Dollars, der für Daimler wesentlichsten ausländischen Währung, haben sich wie in Tabelle 7.07 dargestellt entwickelt.

## 7.07

### Wechselkurse des US-Dollars

	2012	2011
	1 € =	1 € =
Mittelkurs am 31. Dezember	1,3194	1,2939
Periodendurchschnittskurse		
1. Quartal	1,3108	1,3680
2. Quartal	1,2826	1,4391
3. Quartal	1,2502	1,4127
4. Quartal	1,2967	1,3482

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Umsatzrealisierung.** Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Ersatzteilen und anderen damit in Zusammenhang stehenden Produkten werden erfasst, wenn der Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfolgt ist, der Betrag der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich von Erlösschmälerungen, wie z. B. Skonti und Preisnachlässe, ausgewiesen.

Aufgrund unterschiedlicher markt- und produktabhängiger Faktoren, wie z. B. Höhe der Preisnachlässe durch Wettbewerber, Überkapazitäten, Wettbewerbsintensität und Nachfrageverhalten der Kunden, setzt Daimler Verkaufsanreize ein. Der Konzern setzt zu einem Zeitpunkt seiner Wahl unterschiedliche Programme zur Verkaufsförderung ein, einschließlich finanzieller Anreize für Händler und Kunden sowie subventionierte Leasinggebühren oder Darlehen zu reduzierten Zinssätzen.

Umsätze aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nach der Effektivzinsmethode realisiert. Sofern Darlehen unterhalb marktüblicher Zinssätze begeben werden, erfolgt der Ansatz der Forderungen in Höhe des Barwerts, und die Umsatzerlöse werden um die gewährten Zinsvorteile gekürzt. Sofern subventionierte Leasinggebühren im Rahmen von »Finance Leases« vereinbart werden, wird der Umsatz aus dem Fahrzeugverkauf um die Höhe des gewährten Zinsvorteils gekürzt.

Der Konzern bietet für bestimmte Produkte eine verlängerte, separat berechnete Gewährleistung an. Die Umsatzerlöse aus diesen Verträgen werden abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam realisiert. Die Realisierung erfolgt proportional zum erwarteten Kostenanfall auf Basis von Erfahrungswerten. Sofern Erfahrungswerte nur unzureichend vorliegen, werden die Erträge linear realisiert. Ein Verlust aus diesen Verträgen wird im jeweils aktuellen Geschäftsjahr berücksichtigt, wenn die Summe der erwarteten Kosten für vertragliche Leistungen die abgegrenzten Umsatzerlöse übersteigt.

Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. bei Fahrzeugverkäufen mit kostenfreien oder verbilligten Wartungsverträgen, erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen auf Grundlage ihrer geschätzten beizulegenden Zeitwerte.

Fahrzeugverkäufe, bei denen der Konzern eine Restwertgarantie gewährt (z. B. bei Verkäufen an einige Autovermieter), werden als »Operating Lease« bilanziert. Restwertgarantien verpflichten Daimler entweder zu Ausgleichszahlungen an den Kunden, wenn bei Wiederverkauf des Fahrzeugs der vom Kunden erzielte Erlös unter dem garantierten Restwert liegt, oder zum Rückkauf des Fahrzeugs nach einer festgelegten Laufzeit zu einem garantierten Betrag. Gewinne und Verluste aus dem Wiederverkauf der Fahrzeuge sind im Bruttoergebnis vom Umsatz enthalten.

Erlöse aus »Operating Leases« werden linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Gegenstand von »Operating Leases« sind auch Konzernprodukte, die Daimler Financial Services von konzernunabhängigen Händlern erwirbt und an Endkunden vermietet. Nach der Umsatzrealisierung durch den Verkauf an unabhängige Händler generieren diese Fahrzeuge aufgrund der abgeschlossenen Leasingverträge Umsatzerlöse aus Leasingzahlungen und Verwertungserlöse. Der mit diesen Fahrzeugen beim Verkauf an die Händler erzielte Umsatz liegt nach Einschätzung des Konzerns in der Größenordnung des Zugangs zum Vermietvermögen bei Daimler Financial Services. Im Jahr 2012 betragen die Zugänge zu den Vermieteten Gegenständen bei Daimler Financial Services rund 8 (2011: rund 6) Mrd. €.

**Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten.**

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, soweit sie nach IAS 38 »Intangible Assets« nicht aktivierungspflichtig sind, werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

**Fremdkapitalkosten.**

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören.

**Zuwendungen der öffentlichen Hand.** Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von dem Buchwert des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in der Periode erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

**Zinserträge und Zinsaufwendungen.** In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen sind Zinserträge aus Wertpapieranlagen, aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Zinsaufwendungen aus Schulden enthalten. Zudem gehen Zinsen und Änderungen der Marktwerte im Zusammenhang mit Zinssicherungsgeschäften sowie Erträge und Aufwendungen aus der Verteilung von Agien bzw. Disagien in diese Posten ein. Die Zinskomponenten aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen sind ebenfalls unter diesen Posten ausgewiesen.

Eine Ausnahme von diesen Grundsätzen wird für Daimler Financial Services gemacht. Hier werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten ausgewiesen.

**Übriges Finanzergebnis.** Im übrigen Finanzergebnis werden alle Aufwendungen und Erträge aus Finanzvorgängen gezeigt, die nicht in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen bzw. bei Daimler Financial Services nicht in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten enthalten sind. Zum Beispiel sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für sonstige Risiken in diesem Posten enthalten.

**Ertragsteuern.** Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre sowie Zinszahlungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt sich in den Ertragsteuern wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar.

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Unterschieden zwischen den bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen einschließlich Unterschieden aus Konsolidierung, Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermittelt. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang erfasst, in dem zu versteuerndes Einkommen auf Ebene der relevanten Finanzbehörde für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen zur Verfügung stehen wird. Daimler nimmt eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern vor, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird.

Steuervorteile aus unsicheren Ertragsteuerpositionen werden mit der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung angesetzt.

**Ergebnis je Aktie.** Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Daimler AG durch den gewogenen Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich alle aufgrund von Stock-Option-Plänen möglicherweise auszugehenden Aktien.

**Geschäftswerte.** Der Betrag, um den die Summe der übertragenen Gegenleistung im Rahmen einer Unternehmensakquisition die Zeitwerte der einzeln anteilig identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird als Geschäftswert angesetzt. Geschäftswerte werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Im Rahmen eines Kontrollerwerbs werden nicht beherrschende Anteile grundsätzlich zum entsprechenden Anteil des zu Zeitwerten bewerteten identifizierbaren Nettovermögens angesetzt.

**Sonstige immaterielle Vermögenswerte.** Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sofern erforderlich, werden kumulierte Wertminderungen berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer aufrechterhalten werden kann. Eine Änderung von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer wird prospektiv vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Entwicklungskosten) mit begrenzter Nutzungsdauer werden grundsätzlich linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (drei bis zehn Jahre) und immer dann auf Wertminderung geprüft, wenn Anzeichen vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer wird mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Änderungen bezüglich der erwarteten Nutzungsdauer werden als Schätzungsänderung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in den Funktionskosten berücksichtigt.

Entwicklungskosten für Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden linear über die geplante Produktlebensdauer (maximal zehn Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten und werden denjenigen Fahrzeugen und Komponenten zugeordnet, durch die sie verursacht worden sind. Beim Verkauf der Vorräte bzw. Fahrzeuge werden sie in den Umsatzkosten berücksichtigt.

## 7.08

### Nutzungsdauern für Sachanlagen

Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 30 Jahre

**Sachanlagen.** Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Sofern erforderlich, werden kumulierte Wertminderungen berücksichtigt.

Die Kosten für selbst erstellte Anlagen beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilig zurechenbare Gemeinkosten. Soweit relevant, beinhalten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten die geschätzten Kosten für Abbruch und Beseitigung des Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts. Sachanlagen, die im Rahmen eines »Finance Lease« bilanziert werden, sind mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem Zeitwert des Leasinggegenstands, abzüglich kumulierter Abschreibungen und sonstiger kumulierter Wertminderungen, berücksichtigt. Die Abschreibung erfolgt linear; Restwerte der Vermögenswerte werden entsprechend berücksichtigt. Die Nutzungsdauern, über die die Sachanlagen abgeschrieben werden, können Tabelle 7.08 entnommen werden.

**Leasing.** Als Leasingverträge gelten alle Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Zahlung übertragen. Dies gilt auch für Vereinbarungen, bei denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Der Konzern nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen und vermietet als Leasinggeber seine Produkte. Anhand der Chancen und Risiken an einem Leasinggegenstand wird beurteilt, ob dem Leasingnehmer (sogenannte »Finance Leases«) oder dem Leasinggeber (sogenannte »Operating Leases«) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist. Mietaufwendungen aus »Operating Leases«, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden über die entsprechenden Leasingzeiträume linear berücksichtigt. Vermietete Gegenstände, die Daimler als Leasinggeber bei »Operating Leases« bilanziert, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und über die Leasingdauer linear auf die erwarteten Restwerte abgeschrieben. Leasingverträge über veräußerte und zurückgemietete Vermögenswerte (Sale and Lease back) werden nach denselben Grundsätzen im Konzernabschluss dargestellt.

**Wertminderung langfristiger nicht-finanzieller Vermögenswerte.** Daimler überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen. Liegen solche Anzeichen vor, nimmt Daimler eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind. Darüber hinaus wird für Geschäftswerte und für sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung durchgeführt; diese erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Daimler den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen, bestimmt Daimler den jeweiligen erzielbaren Betrag zunächst als Nutzungswert und vergleicht diesen mit den entsprechenden Buchwerten (einschließlich Geschäftswerte). Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme (Cash Flows) aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem risikoangepassten Zinssatz ermittelt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Vorstand verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität der Produkte. Die mehrjährige Planung umfasst den Zeitraum bis 2020 und deckt damit überwiegend die Produktlebenszyklen unseres Fahrzeuggeschäfts ab. Die gerundeten, segmentspezifisch ermittelten, für die Diskontierung der Zahlungsströme herangezogenen risikoangepassten Zinssätze betragen gegenüber dem Vorjahr unverändert 8% nach Steuern für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Industriegeschäfts sowie 9% nach Steuern für Daimler Financial Services. Während für Daimler Financial Services der Diskontierungssatz die Eigenkapitalkosten repräsentiert, liegen dem risikoangepassten Zinssatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Industriegeschäfts die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC – weighted average cost of capital) zugrunde. Deren Ermittlung erfolgt auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) unter Berücksichtigung der aktuellen Markterwartungen. Zur Ermittlung des risikoangepassten Zinssatzes für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie der Fremdkapitalkostensatz verwendet. Nicht in den Planungsrechnungen enthaltene Perioden werden durch Ansatz eines Restwerts (Terminal Value) abgebildet, der grundsätzlich keine Zuwächse berücksichtigt. Darüber hinaus werden verschiedene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese zeigen auf, dass auch bei gegenüber der ursprünglichen Planung ungünstigeren Prämissen für zentrale Einflussfaktoren kein Wertminderungsbedarf besteht. Ist der Nutzungswert niedriger als der Buchwert, wird zur Bestimmung des erzielbaren Betrags zusätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Zu jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung, soweit diese sich nicht auf Geschäftswerte bezieht, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. In diesen Fällen führt Daimler eine teilweise oder vollständige Wertaufholung durch; dabei wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag erhöht. Der erhöhte Buchwert darf jedoch den Buchwert nicht übersteigen, der ermittelt worden wäre (abzüglich planmäßiger Abschreibungen), wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

**Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.** Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung bestimmt, wenn die Voraussetzungen des IFRS 5 »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche« erfüllt sind. In diesem Fall werden die Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Im Falle einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgt eine entsprechende Wertaufholung; diese ist auf die zuvor für den Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe erfasste Wertminderung begrenzt. Der Konzern weist diese Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen grundsätzlich gesondert in der Bilanz aus.

**Vorräte.** Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden grundsätzlich nach der Einzelzuordnungsmethode ermittelt und beinhalten die Kosten des Erwerbs sowie diejenigen Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Bei gleichartigen Vorräten, die in einer größeren Stückzahl vorliegen und untereinander austauschbar sind, erfolgt die Zuordnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode. Bei selbst erstellten unfertigen und fertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten auch produktionsbezogene Gemeinkosten basierend auf einer Normalauslastung.

**Finanzinstrumente.** Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald Daimler Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 »Financial Instruments: Recognition and Measurement« aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn Handelstag und Erfüllungstag (d. h. Tag der Lieferung) auseinanderfallen, wählt Daimler den Handelstag für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang.



**Finanzielle Vermögenswerte.** Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestände, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie marktgängige Wertpapiere und Finanzinvestitionen.

*Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.* Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden umfassen Derivate – einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden – die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Werden Aktien oder verzinsliche Wertpapiere mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben, werden sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

*Kredite und Forderungen.* Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, wie z. B. Forderungen aus Finanzdienstleistungen oder Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

*Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.* Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar und nicht in eine der vorstehend genannten Kategorien eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält unter anderem Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel wie beispielsweise Staatsanleihen, Industrieanleihen und Geldmarktpapiere.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt oder wenn Änderungen des Zeitwerts eines Fremdkapitalinstruments aus Wechselkursschwankungen resultieren, werden diese erfolgswirksam im Konzernergebnis berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wie z. B. GmbH-Anteile nach deutschem Recht der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet. Erhaltene Zinsen

aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

*Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen insbesondere Kassenbestände, Schecks, Einlagen bei Banken sowie Schuldverschreibungen und Einlagenzertifikate mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung überein.

**Wertminderung finanzieller Vermögenswerte.** Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Objektive Hinweise können erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners sein. Für börsennotierte Eigenkapitalinstrumente ist zusätzlich ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts ein objektiver Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung. Daimler hat Kriterien für die Signifikanz und Dauerhaftigkeit der Wertminderung festgelegt. Ein Absinken des beizulegenden Zeitwerts um mehr als 20 % ist als signifikant anzusehen; ein Absinken ist nachhaltig, soweit der beizulegende Zeitwert länger als neun Monate unter dem Buchwert liegt.

*Kredite und Forderungen.* Die Höhe der Wertminderung bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertberichtigung erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (z. B. Forderungen aus Finanzdienstleistungen einschließlich Forderungen aus Finance Leases, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

*Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.* Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein bislang über das sonstige Ergebnis erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam berücksichtigter Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam berücksichtigt, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

**Finanzielle Verbindlichkeiten.** Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

*Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.* Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

*Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.* Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Als zu Handelszwecken gehalten werden Derivate eingestuft – einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden – die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind erfolgswirksam im Konzernergebnis enthalten.

**Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.** Derivative Finanzinstrumente werden bei Daimler ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, getrennt, wenn die Beurteilung ergibt, dass die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert börsen-notierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cash-Flow-Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfüllt sind, designiert und dokumentiert Daimler die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Fair Value Hedge oder als Cash Flow Hedge. Bei einem Fair Value Hedge wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung gesichert. Bei einem Cash Flow Hedge werden hochwahrscheinliche zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Transaktionen oder zu zahlende bzw. zu erhaltende schwankende Zahlungsströme im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Die Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode, für die sie designiert waren, hocheffektiv waren.

Zeitwertänderungen der Derivate werden regelmäßig im Konzernergebnis oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt, je nachdem, ob es sich bei den Sicherungsbeziehungen um Fair Value Hedges oder Cash Flow Hedges handelt. Bei Fair Value Hedges werden die Veränderungen der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst. Die Zeitwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die einem Cash Flow Hedge zugeordnet sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils nach Steuern zunächst im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung der abgesicherten Grundgeschäfte. Die hedge-ineffektiven Anteile der Zeitwertveränderungen werden unmittelbar im Konzernergebnis berücksichtigt.

Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllt sind, werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam bewertet.

**Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.** Die Bewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen ähnlichen Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Gesundheitsfürsorgeleistungen) erfolgt gemäß IAS 19 »Employee Benefits« nach der »Projected Unit Credit Method«. Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die Daimler in zukünftigen Perioden gemäß der Korridormethode erfasst. Hiernach erfolgt eine anteilige erfolgswirksame Tilgung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für das folgende Jahr, wenn die unberücksichtigten Gewinne und Verluste 10% des höheren Betrags von (1) dem Barwert der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Plan oder (2) dem beizulegenden Zeitwert des entsprechenden Planvermögens überschreiten. In diesem Fall ermittelt sich der im Konzernergebnis erfolgswirksam zu berücksichtigende Tilgungsbetrag aus dem übersteigenden Betrag dividiert durch die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Planvermögen, die angelegt sind um leistungsorientierte Pensionszusagen und andere ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Die Planvermögen werden mit ihren erwarteten Erträgen erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt (siehe hierzu auch die Erläuterungen in Anmerkung 22).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen bzw. die erwarteten Vermögenserträge der Planvermögen werden in den Zinsaufwendungen bzw. den Zinserträgen ausgewiesen. Die Tilgung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist ebenfalls in diesen Posten enthalten. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und anderen ähnlichen Versorgungsleistungen sind in den Funktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am jeweiligen Markt erzielt werden. Für lange Laufzeiten war eine starke Reduzierung der Anzahl hochwertiger Unternehmensanleihen zu beobachten. Zum 31. Dezember 2012 wurden daher die Kriterien für die Auswahl der einzubeziehenden hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit AA-Rating angepasst, um die Anzahl der einbezogenen Anleihen zu erhöhen und weiterhin verlässliche Schätzungen der Abzinsungsfaktoren vornehmen zu können. Für sehr lange Laufzeiten stehen keine hochwertigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen als Vergleichsmaßstab zur Verfügung. Die entsprechenden Abzinsungsfaktoren werden mittels Extrapolation der beobachtbaren Marktrenditen entlang der Zinskurve bestimmt. Die Verminderung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der geänderten Ermittlung des Abzinsungsfaktors betrug zum 31. Dezember 2012 rund 1,1 Mrd. €. Eine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergab sich nicht. Die Auswirkung auf zukünftige Perioden ist voraussichtlich gering.

Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst.

**Rückstellungen für sonstige Risiken und Eventualverbindlichkeiten.** Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar sind. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag dar. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst.

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte, bei Beginn eines Leasingvertrags oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen gebildet. Die Bewertung von passivierten Garantieforderungen basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten.

Daimler berücksichtigt Verpflichtungen aus dem Abgang von Sachanlagen mit ihrem beizulegenden Zeitwert ab der Periode, in der die Verpflichtung begründet wird.

Restrukturierungsrückstellungen werden im Zusammenhang mit Maßnahmen gebildet, die den Umfang oder die Art der Ausführung der Geschäftstätigkeit eines Segments oder einer Geschäftseinheit wesentlich verändern. In den überwiegenden Fällen bedingen diese Maßnahmen Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Ausgleichsleistungen an Händler und Lieferanten. Angesetzt werden Restrukturierungsrückstellungen, wenn mit der Umsetzung eines detaillierten und formellen Plans begonnen oder dieser bereits kommuniziert wurde.

**Aktienorientierte Vergütung.** Die aktienorientierte Vergütung umfasst verbindlichkeitsbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Geldzahlungen erfolgt, sowie eigenkapitalbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von eigenkapitalbasierten Vergütungsplänen erfolgt grundsätzlich mittels eines modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodells zum Gewährungszeitpunkt und bestimmt den gesamten Personalaufwand, der über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam erfasst und gegen die Kapitalrücklage verrechnet wird.

Die verbindlichkeitsbasierten Vergütungspläne werden bis zu ihrem Ausgleich an jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Verpflichtung wird als Rückstellung ausgewiesen. Der anteilige Aufwand der Periode entspricht der Zuführung bzw. Auflösung der Rückstellung zwischen den Bilanzstichtagen zuzüglich des in der Berichtsperiode ausbezahlten Dividendenäquivalents und wird in den Funktionskosten ausgewiesen.

**Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung.** Gezahlte Zinsen und Steuern sowie erhaltene Zinsen und Dividenden werden dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Dividenden werden im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

## 2. Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen vorgenommen werden. Diese können Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Stichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode haben. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen betroffen sind, werden im Folgenden erläutert. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen, Beurteilungen und Annahmen abweichen; Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

**Werthaltigkeit von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.** Im Rahmen der Werthaltigkeitstests für nicht-finanzielle Vermögenswerte sind Einschätzungen vorzunehmen, um den erzielbaren Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Dabei sind insbesondere Annahmen bezüglich der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse sowohl im Planungszeitraum als auch für die Zeiträume danach zu treffen. Die Einschätzungen beziehen sich hauptsächlich auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie auf die Profitabilität der Produkte. Auf Basis der im Jahr 2012 durchgeführten Werthaltigkeitstests übersteigen die erzielbaren Beträge die Netto-Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns erheblich.

Sofern bei at-equity bewerteten Finanzinvestitionen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind ebenfalls Schätzungen und Beurteilungen vorzunehmen, um den erzielbaren Betrag zu bestimmen. In diesem Zusammenhang sind Annahmen über die künftige Geschäftsentwicklung zu treffen, um die erwarteten zukünftigen Cash Flows dieser Finanzinvestition abzuleiten. Die Buch- und Marktwerte der börsennotierten at-equity bewerteten Finanzinvestitionen können Anmerkung 13 entnommen werden.

**Werthaltigkeit von vermieteten Gegenständen.** Der Konzern überprüft regelmäßig die wertbestimmenden Faktoren seiner vermieteten Fahrzeuge. Dabei sind vor allem die Restwerte der Fahrzeuge nach Ablauf der Leasinglaufzeit einzuschätzen, die einen wesentlichen Teil der zukünftig erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus vermieteten Gegenständen darstellen. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Gutachten sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie z. B. historische Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Auf der Grundlage der ermittelten Restwerte wird die planmäßige Abschreibung festgelegt; sofern sich die Restwert-erwartung verändert, führt dies entweder zur prospektiven Anpassung der planmäßigen Abschreibung oder, bei einem signifikanten Abfallen der Restwert-erwartung, zu einer außerplanmäßigen Wertminderung. Wird die planmäßige Abschreibung prospektiv angepasst, wirkt sich eine veränderte Restwert-einschätzung nicht unmittelbar aus, sondern gleichmäßig verteilt über die Restlaufzeit des Leasingvertrags.

**Einbringbarkeit von Forderungen aus Finanzdienstleistungen.** Der Konzern schätzt regelmäßig das Ausfallrisiko seiner Forderungen aus Finanzdienstleistungen ein. In diesem Zusammenhang werden viele Faktoren berücksichtigt; diese umfassen Erfahrungswerte hinsichtlich eingetretener Kreditausfälle, die Größe und Zusammensetzung einzelner Portfolios, aktuelle wirtschaftliche Ereignisse und Rahmenbedingungen sowie die aktuellen Marktwerte bzw. die Angemessenheit der Kredit-sicherheiten. Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen können die Bonität unserer Kunden beeinträchtigen und zudem auch abnehmende Gebrauchtfahrzeugpreise zur Folge haben. Abnehmende Gebrauchtwagenpreise wirken sich unmittelbar auf die Marktwerte der sicherungsübereigneten Fahrzeuge aus. Sollten sich Einschätzung und Beurteilung dieser Faktoren ändern, beeinflusst dies die Höhe der zu bildenden Wert-berichtigungen und wirkt sich auf das Konzernergebnis aus. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkungen 14 und 31.

**Produktgarantien.** Die Bilanzierung von Rückstellungen für Produktgarantien ist grundsätzlich mit vielen Einschätzungen verbunden.

Der Konzern gewährt verschiedene Arten von Produktgarantien in Abhängigkeit der jeweiligen Produkte und Marktgegebenheiten. Rückstellungen für Produktgarantien werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Fahrzeugverkaufs, bei Beginn eines Fahrzeugleasings oder bei Einführung neuer Arten von Produktgarantien gebildet. Um die Rückstellungshöhe zu bestimmen, müssen Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie- und Kulanzfälle sowie möglicher Rückruf- und Rückkaufaktionen pro Baureihe getroffen werden. Diese Einschätzungen basieren auf Erfahrungswerten hinsichtlich in der Vergangenheit erfolgter Schadensanfälligkeiten bzw. -verläufe. Ferner umfassen die Einschätzungen Annahmen über die Höhe der potentiellen Reparaturkosten pro Fahrzeug und die Auswirkungen möglicher Zeit- oder Kilometerbeschränkungen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst.

Weitere Informationen zu Rückstellungen für sonstige Risiken können der Anmerkung 23 entnommen werden.

**Haftungs- und Prozessrisiken.** Die Daimler AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert, die eine große Bandbreite von Themen betreffen. Sofern einzelnen oder mehreren dieser Klagen stattgegeben würde, könnten sich hierdurch erhebliche Schaden- sowie Strafschadenersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten, Rückrufaktionen oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Rechtsstreitigkeiten oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend ist die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, in einem erheblichen Maß mit Einschätzungen durch das Management verbunden.

Daimler beurteilt den jeweiligen Stand eines Verfahrens regelmäßig, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Es ist daher möglich, dass die Höhe der Rückstellungen für anhängige und drohende Verfahren aufgrund neuer zukünftiger Entwicklungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage des Konzerns haben. Die Beendigung eines Verfahrens kann Daimler zu Zahlungen zwingen, die über die zurückgestellten Beträge hinausgehen. Es ist auch möglich, dass der Ausgang einzelner Verfahren, für die keine Rückstellungen gebildet werden konnten, den Konzern zu Zahlungen zwingt, die am 31. Dezember 2012 weder betragsmäßig noch in Bandbreiten hinreichend genau bestimmbar waren. Obwohl der endgültige Ausgang solcher Fälle das Ergebnis oder den Cash Flow von Daimler in einer bestimmten Berichtsperiode wesentlich beeinflussen kann, werden sich daraus möglicherweise ergebende Verpflichtungen nach unserer Einschätzung nicht nachhaltig auf die Vermögenslage des Konzerns auswirken. Erläuterungen zu rechtlichen Verfahren können Anmerkung 28 entnommen werden.

**Pensionsverpflichtungen.** Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind unter anderem die Abzinsungsfaktoren festzulegen. Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am jeweiligen Markt erzielt werden. Eine Veränderung der Abzinsungsfaktoren um plus bzw. minus 0,25% hätte eine Verminderung bzw. Erhöhung um 0,8 Mrd. € bzw. 0,8 Mrd. € des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen der wesentlichen deutschen Konzerngesellschaften zur Folge. Ferner hat der Konzern die erwarteten Erträge der Planvermögen einzuschätzen; dies geschieht zu Beginn des Geschäftsjahres basierend auf den vorherrschenden Markterwartungen für die in den Planvermögen enthaltenen Anlageformen. Die Höhe der Abzinsungsfaktoren hat einen wesentlichen Einfluss auf den Finanzierungsstatus der Pensionspläne. Darüber hinaus haben die Abzinsungsfaktoren ebenso wie die erwartete Verzinsung des Planvermögens einen maßgeblichen Einfluss auf den Nettopensionsaufwand. Änderungen bei den Annahmen sowie von den tatsächlichen Entwicklungen abweichende Prämissen wirken sich aufgrund der Anwendung der Korridormethode nicht unmittelbar in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus. Beginnend mit dem Jahr 2013 werden sich diese jedoch direkt in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung widerspiegeln. Weitere Informationen in diesem Zusammenhang enthalten Anmerkungen 1 und 22.

**Ertragsteuern.** Die Berechnung der Ertragsteuern der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden. Daimler beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50% teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen. Weitere Informationen enthält Anmerkung 9.

### 3. Wesentliche Zu- und Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstigen Vermögenswerten und Schulden

Wesentliche Zu- und Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstigen Vermögenswerten und Schulden betreffen im Jahr 2012 und 2011 insbesondere die Beteiligungen an der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., der Engine Holding GmbH bzw. der Tognum AG und der Beijing Foton Daimler Automotive Co. Ltd. Informationen zu diesen Transaktionen können Anmerkung 13 entnommen werden.

**MBtech Group.** Daimler und die AKKA Technologies SA haben am 7. Dezember 2011 einen Vertrag zum Verkauf eines 65%-Anteils an der Tochtergesellschaft MBtech Group GmbH & Co. KGaA (MBtech Group) unterzeichnet. Die Transaktion wurde am 12. April 2012 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstand im Jahr 2012 ein Mittelzufluss von 48 Mio. € und ein Ergebnis vor Steuern von 10 Mio. €; diese Beträge sind überwiegend dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet. Nach Abschluss der Transaktion wird die verbleibende Beteiligung an der MBtech Group nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion betragen die Vermögenswerte bzw. Schulden der MBtech Group 85 bzw. 78 Mio. € (31. Dezember 2011: 90 bzw. 78 Mio. €); in den Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 8 Mio. € enthalten. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erfolgte in 2011 in der Konzernbilanz kein gesonderter Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden.

#### 4. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des Konzerns kann Tabelle 7.09 entnommen werden.

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern 7.86 und Regionen 7.88 ist in Anmerkung 32 dargestellt.

#### 5. Funktionskosten

**Umsatzkosten.** Die Aufgliederung der Umsatzkosten ist in Tabelle 7.10 dargestellt.

**Vertriebskosten.** Die Vertriebskosten beliefen sich im Jahr 2012 auf 10.451 (2011: 9.824) Mio. €. Sie umfassen die angefallenen Vertriebs Einzel- und -gemeinkosten und setzen sich aus Personal-, Material- und übrigen Vertriebskosten zusammen.

**Allgemeine Verwaltungskosten.** Im Jahr 2012 betragen die Kosten der allgemeinen Verwaltung 3.973 (2011: 3.855) Mio. €. Sie enthalten die Aufwendungen, die nicht der Produktion, dem Vertrieb und der Forschung und Entwicklung zuzuordnen sind, und beinhalten Personalaufwendungen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie übrige Verwaltungskosten.

**Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten.** Die Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten lagen im Jahr 2012 bei 4.179 (2011: 4.174) Mio. € und enthalten überwiegend Personal- und Materialkosten.

Im Jahr 2012 betragen die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten 982 (2011: 829) Mio. €; diese sind in den Umsatzkosten enthalten.

**Optimierungsprogramme.** Die Maßnahmen und Programme, deren Implementierungskosten sich wesentlich auf das EBIT der Segmente ausgewirkt haben, sind im Folgenden kurz dargestellt:

*Daimler Buses.* Daimler Buses hat im ersten Quartal 2012 eine Neuausrichtung für Teile des Geschäftssystems beschlossen. Dabei werden Maßnahmen zur Effizienz- und Wachstumssteigerung definiert mit der Zielsetzung, die Marktanteile der Omnibusse in Westeuropa zu erhöhen, die Produktportfolios auf die geänderten Marktanforderungen anzupassen und einzelne Kostenpositionen zu senken. Infolge dessen soll unter anderem auch eine weitere Optimierung des Fertigungsverbundes erfolgen. Im März 2012 hat der Vorstand einen Abbau von bis zu zehn Prozent der Stammebelegschaft der EvoBus GmbH und einiger Tochtergesellschaften in Westeuropa beschlossen. Dieser Personalabbau soll ausschließlich über sozialverträgliche Maßnahmen erfolgen. Darüber hinaus hat der Vorstand im zweiten Quartal 2012 entschieden, die Aktivitäten von Daimler Buses in Nordamerika neu auszurichten. Dabei hat Daimler Buses seine Vermögenswerte im Zusammenhang mit Setra an Motor Coach Industries International Inc. (MCI) verkauft. MCI übernimmt den exklusiven Vertrieb der Setra Reisebusse S 407 und S 417 im nordamerikanischen Markt. Im Gegenzug übernimmt Daimler Buses einen Minderheitsanteil von 10% an MCI.

#### 7.09

##### Umsatzerlöse

	2012	2011
in Millionen €		
Erlöse aus dem Verkauf von Produkten	100.531	94.274
Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften	10.166	9.014
Zinsen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft bei Daimler Financial Services	3.224	2.893
Erlöse aus der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	376	359
	114.297	106.540

#### 7.10

##### Umsatzkosten

	2012	2011
in Millionen €		
Aufwand der abgesetzten Erzeugnisse	-80.580	-73.335
Abschreibungen auf vermietete Gegenstände	-3.813	-3.370
Refinanzierungskosten bei Daimler Financial Services	-1.861	-1.849
Wertminderungen für Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-390	-417
Übrige Umsatzkosten	-2.140	-2.052
	-88.784	-81.023

## 7.11

### Aufwendungen und Erträge aus den Optimierungsprogrammen

	2012	2011
in Millionen €		
Umsatzkosten	-72	-
Vertriebskosten	-30	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-17	-
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-19	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-
	-155	-

## 7.12

### Personalaufwand und Anzahl Beschäftigte

	2012	2011
in Millionen € bzw. Anzahl der Mitarbeiter		
Personalaufwand	-17.970	-17.424
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		
Mercedes-Benz Cars	98.218	97.542
Daimler Trucks	80.503	76.039
Mercedes-Benz Vans	14.904	14.740
Daimler Buses	17.186	17.199
Daimler Financial Services	7.526	6.865
Vertrieb und Marketing	50.154	49.240
Sonstige	6.114	5.649
	274.605	267.274

Aufgrund der rückläufigen Investitionen des öffentlichen Sektors in den städtischen Nahverkehr und der damit über die letzten Jahre kontinuierlich sinkenden Nachfrage nach Stadtbussen sowie der wenig optimistischen Zukunftsprognosen hat sich Daimler Buses entschlossen, die Produktion von Orion Bussen in den USA und Kanada einzustellen. Für bereits ausgelieferte Busse wird die Ersatzteil- und Service-Infrastruktur weiterhin sichergestellt. Mit der Neuordnung dieser Geschäftsaktivitäten wurde ein Personalabbau von 814 Mitarbeitern in den USA und Kanada umgesetzt.

Aus den Maßnahmen ergaben sich im Jahr 2012 Aufwendungen von 155 Mio. €.

Die Aufwendungen betreffen zum überwiegenden Teil Personalmaßnahmen. Die Aufteilung nach Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist in Tabelle [7.11](#) dargestellt.

Aus diesen Programmen waren im Jahr 2012 Zahlungsmittelabflüsse von 28 Mio. € zu verzeichnen. Der Stand der gebildeten Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 77 Mio. €.

*Daimler Financial Services.* Im Mai 2010 hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftstätigkeiten der Daimler Financial Services AG und der Mercedes-Benz Bank AG bis zum Jahresende 2012 neu auszurichten. Hierdurch sollen unter anderem Strukturen verschlankt und Prozesse vereinfacht werden. Aus den ursprünglichen Maßnahmen resultierten im Jahr 2012 Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 30 (2011: 25) Mio. €. Der Stand der gebildeten Rückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 22 (2011: 56) Mio. €. Zudem wirkten im Jahr 2012 und im Vorjahr noch laufende Aufwendungen und Erträge.

Aus den Optimierungsprogrammen bei Daimler Buses und Daimler Financial Services werden Zahlungsmittelabflüsse bis Ende 2017 erwartet.

**Personalaufwand und Anzahl Beschäftigte.** Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Personalaufwand sowie die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter können Tabelle [7.12](#) entnommen werden.

Informationen über die Gesamtbezüge von aktiven und früheren Mitgliedern des Vorstands sowie aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrats sind in Anmerkung 36 enthalten.

## 6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Für die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge siehe Tabelle [7.13](#).

Die übrigen sonstigen Erträge umfassen Erträge aus weiterverrechneten Leistungen an Dritte, Rückerstattungen von nicht einkommensbezogenen Steuern, Erträge aus Mitarbeiterkantinen und übrige sonstige Bestandteile.

Die Fördergelder und Subventionen enthalten überwiegend Erstattungen im Zusammenhang mit laufenden Altersteilzeitverträgen und Fördermittel für alternative Antriebe.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren im Jahr 2011 Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit der Naturkatastrophe in Japan enthalten.

Für die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen siehe Tabelle [7.14](#).

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten Verluste aus dem Abgang von kurzfristigen Vermögenswerten, Veränderungen von übrigen Rückstellungen – unter anderem im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren – und übrige sonstige Bestandteile.

## 7. Übriges Finanzergebnis

Im Jahr 2011 ist eine Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an der Renault SA (110 Mio. €) im sonstigen übrigen Finanzergebnis enthalten.

## 8. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zusammensetzung der Zinserträge und Zinsaufwendungen kann Tabelle [7.16](#) entnommen werden.

### 7.13

#### Sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
in Millionen €		
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	122	115
Fördergelder und Subventionen	90	108
Versicherungsentschädigungen	44	133
Nicht mit der Absatzfinanzierung in Verbindung stehende Mieterträge	44	41
Übrige sonstige Erträge	1.207	984
	<b>1.507</b>	<b>1.381</b>

### 7.14

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
in Millionen €		
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-67	-66
Übrige sonstige Aufwendungen	-224	-289
	<b>-291</b>	<b>-355</b>

### 7.15

#### Übriges Finanzergebnis

	2012	2011
in Millionen €		
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung der Abzinsungsfaktoren von Rückstellungen <sup>1</sup>	-543	-225
Sonstiges übriges Finanzergebnis	42	17
	<b>-501</b>	<b>-208</b>

<sup>1</sup> Ohne die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

### 7.16

#### Zinserträge und Zinsaufwendungen

	2012	2011
in Millionen €		
<b>Zinserträge</b>		
Erwartete Erträge aus den Pensions- und sonstigen altersversorgungsbezogenen Fondsvermögen	602	670
Zinsen und ähnliche Erträge	226	285
	<b>828</b>	<b>955</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Aufwendungen aus der Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Pensions- und Gesundheitsfürsorgeleistungen	-1.134	-1.029
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-591	-232
	<b>-1.725</b>	<b>-1.261</b>



## 7.17

### Zusammensetzung des Ergebnisses vor Ertragsteuern

	2012	2011
in Millionen €		
Inland	3.399	3.976
Ausland	4.319	4.473
	<b>7.718</b>	<b>8.449</b>

## 7.18

### Aufteilung des Steueraufwands

	2012	2011
in Millionen €		
Laufende Steuern		
Inland	353	-731
Ausland	-540	-1.213
Latente Steuern		
Inland	-458	-468
Ausland	-578	-8
	<b>-1.223</b>	<b>-2.420</b>

## 7.19

### Zusammensetzung des latenten Steueraufwands

	2012	2011
in Millionen €		
Latente Steuern	-1.036	-476
Davon aus temporären Differenzen	-2.831	160
Davon aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften	1.795	-636

## 7.20

### Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand

	2012	2011
in Millionen €		
Erwarteter Steueraufwand	-2.302	-2.520
Abweichende ausländische Steuersätze	-127	-71
Abweichende Gewerbesteuer	12	32
Effekt aus Steuergesetzänderungen	-13	-35
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	283	182
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	945	56
Sonstiges	-21	-64
Ausgewiesener Steueraufwand	<b>-1.223</b>	<b>-2.420</b>

## 9. Ertragsteuern

Die Zusammensetzung des Ergebnisses vor Ertragsteuern kann Tabelle [7.17](#) entnommen werden.

Das inländische Ergebnis beinhaltet auch das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzinvestitionen, wenn die Anteile an diesen Unternehmen von inländischen Unternehmen gehalten werden.

Die Aufteilung des ausgewiesenen Steueraufwands auf das In- und Ausland kann Tabelle [7.18](#) entnommen werden.

Im tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde Steuererträge von in- und ausländischen Unternehmen in Höhe von 1.164 (2011: 469) Mio. € enthalten.

Die Zusammensetzung des latenten Steueraufwands ist in Tabelle [7.19](#) dargestellt.

Bei den inländischen Gesellschaften wurde in den Jahren 2012 und 2011 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% verwendet. Weiterhin wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14% berücksichtigt; für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften in beiden Jahren insgesamt ein Steuersatz von 29,825%. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länder-spezifischen Steuersätze verwendet.

Tabelle [7.20](#) zeigt eine Überleitungsrechnung vom im Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr jeweils gültige inländische Gesamtsteuersatz von 29,825% (2011: 29,825%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

In den Jahren 2012 und 2011 konnten Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern bei ausländischen Tochtergesellschaften aufgelöst werden. Die Steuererträge sind jeweils in der Zeile Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern enthalten.

Die Zeile steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen enthält alle Effekte von in- und ausländischen Gesellschaften im Zusammenhang mit steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen wie beispielsweise die steuerfreien Erträge im Zusammenhang mit den Netto-Pensionsaufwendungen im Inland sowie Effekte aus steuerfreien Ergebnisbeiträgen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Weiterhin sind im Jahr 2012 in dieser Zeile steuerfreie Erträge aus dem Verkauf der EADS Aktien und Steuererträge im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren enthalten.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden. In der Konzernbilanz werden sie wie in Tabelle 7.21 dargestellt ausgewiesen.

Bezüglich der Art der temporären Unterschiede und der Art noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorräte und noch nicht genutzter Steuergutschriften ergeben sich vor Saldierung die in Tabelle 7.22 dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern.

## 7.21

### Aktive und passive latente Steuern

	2012	2011
in Millionen €		
Aktive latente Steuern	2.274	2.772
Passive latente Steuern	-1.979	-1.081
Netto-Betrag der aktiven latenten Steuern	295	1.691

## 7.22

### Aufteilung der unsaldierten aktiven und passiven latenten Steuern

	2012	31. Dezember 2011
in Millionen €		
Immaterielle Vermögenswerte	40	49
Sachanlagen	288	453
Vermietete Gegenstände	1.122	819
Vorräte	729	762
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen	23	26
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	280	209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.199	3.803
Steuerliche Verlustvorräte und Steuergutschriften	4.718	4.102
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	601	642
Sonstige Rückstellungen	1.865	2.043
Verbindlichkeiten	1.402	1.543
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	836	1.011
Sonstige	280	111
	15.383	15.573
Wertberichtigungen	-2.288	-3.516
<b>Aktive latente Steuern, unsaldiert</b>	<b>13.095</b>	<b>12.057</b>
Entwicklungskosten	-2.141	-1.992
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-135	-100
Sachanlagen	-1.301	-1.192
Vermietete Gegenstände	-4.294	-1.934
Vorräte	-50	-53
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-672	-656
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-172	-169
Sonstige Vermögenswerte	-125	-344
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-3.548	-3.458
Sonstige Rückstellungen	-123	-202
Sonstige	-239	-266
<b>Passive latente Steuern, unsaldiert</b>	<b>-12.800</b>	<b>-10.366</b>
<b>Netto-Betrag der aktiven latenten Steuern</b>	<b>295</b>	<b>1.691</b>

Die Entwicklung des Netto-Betrags der aktiven latenten Steuern ist in Tabelle 7.23 dargestellt.

Unter Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis erfassten Buchungen (einschließlich der Beträge für nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzinvestitionen) ergibt sich der in der Tabelle 7.24 dargestellte Steueraufwand.

Die im Wesentlichen auf ausländische Gesellschaften entfallenden Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern reduzierten sich in der Bilanz im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 1.228 Mio. €. Dies ist zum einen auf die ergebniswirksame Auflösung von 283 Mio. € zurückzuführen. Darüber hinaus ergab sich eine ergebnisneutrale Reduzierung aus der Anpassung der Verlustvorräte, die aus der Veräußerung der ehemaligen Beteiligung an Chrysler resultierten. Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen (»capital loss«) waren vollständig wertberichtigt worden, da die Verlustvorräte zeitlich begrenzt vortragsfähig sind und nur mit Gewinnen aus Kapitalveräußerungen verrechnet werden können. Weiterhin reduzierte sich die Wertberichtigung auf aktive latente Steuern ergebnisneutral durch den Verfall von Verlustvorräten, welche bereits zum 31. Dezember 2011 wertberichtigt waren sowie aufgrund von Währungsumrechnungen.

## 7.23

### Veränderung des Netto-Betrags der aktiven latenten Steuern

	2012	2011
in Millionen €		
Netto-Betrag der aktiven latenten Steuern zum 1. Januar	1.691	1.938
Latenter Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.036	-476
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der latenten Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	.	-3
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung der latenten Steuern auf derivative Finanzinstrumente	-287	173
Steueraufwand auf steuerlich höhere Aufwendungen aus Stock Options	-	-1
Sonstige Veränderung <sup>1</sup>	-73	60
Netto-Betrag der aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember	295	1.691

<sup>1</sup> Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

## 7.24

### Steueraufwand im Eigenkapital

	2012	2011
in Millionen €		
Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	-1.223	-2.420
Steuerertrag auf Bestandteile der übrigen Rücklagen im Eigenkapital	-309	205
Steueraufwand auf steuerlich höhere Aufwendungen aus Stock Options	-	-1
	-1.532	-2.216

Die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 betreffen u. a. mit 1.119 Mio. € Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen, mit 530 Mio. € die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte und mit 15 Mio. € die Steuergutschriften. Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen wurden komplett wertberichtigt, da die Verlustvorräte zeitlich begrenzt vortragsfähig sind und nur mit Gewinnen aus Kapitalveräußerungen verrechnet werden können. Diese werden in den nächsten Jahren nicht erwartet. Von den wertberichtigten aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorräte im Zusammenhang mit Kapitalveräußerungen verfallen 740 Mio. € im Jahr 2014, 98 Mio. € im Jahr 2015 und 281 Mio. € im Jahr 2016. Von den wertberichtigten aktiven latenten Steuern auf die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte verfallen 158 Mio. € im Jahr 2013, 5 Mio. € im Zeitraum von 2015 bis 2017 und 244 Mio. € im Zeitraum von 2018 bis 2032; 123 Mio. € sind unbegrenzt vortragsfähig. Von den wertberichtigten aktiven latenten Steuern auf die Steuergutschriften verfallen 7 Mio. € im Zeitraum von 2013 bis 2017 und 8 Mio. € im Zeitraum von 2018 bis 2032. Darüber hinaus betreffen die Wertberichtigungen zu einem großen Teil auch temporäre Differenzen und Verlustvorräte für »State and local taxes« bei den US-amerikanischen Gesellschaften. Daimler ist der Ansicht, die wertberichtigten aktiven latenten Steuern mit einer Wahrscheinlichkeit von über 50 % nicht nutzen zu können. Der Konzern hat in mehreren Tochterunternehmen einiger Länder im Jahr 2012 bzw. in Vorjahren steuerliche Verluste erwirtschaftet. Bei den nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern nicht wertberichtigten aktiven latenten Steuern dieser ausländischen Gesellschaften von 270 Mio. € geht Daimler davon aus, dass das zukünftige steuerpflichtige Einkommen ausreichen wird, um die aktiven latenten Steuern wahrscheinlich realisieren zu können. Die heutige Einschätzung bezüglich der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern kann sich ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen erforderlich machen.

Passive latente Steuern auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen in Höhe von 16.106 (2011: 14.539) Mio. € sind nicht berechnet worden, weil diese Gewinne aus heutiger Sicht permanent investiert bleiben sollen. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne einer ausländischen Tochtergesellschaft an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Daimler ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben.

## 10. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist in Tabelle 7.25 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2012 entfallen von den Geschäftswerten 429 (2011: 435) Mio. € auf das Segment Daimler Trucks und 197 (2011: 197) Mio. € auf das Segment Mercedes-Benz Cars.

Immaterielle Vermögenswerte, die keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, betreffen überwiegend Geschäftswerte sowie Entwicklungskosten, bei denen die zugrunde liegenden Projekte noch nicht abgeschlossen sind (Buchwert zum 31. Dezember 2012: 3.037 Mio. €; 31. Dezember 2011: 2.402 Mio. €). Ferner unterliegen übrige immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 155 (2011: 173) Mio. € keiner planmäßigen Abschreibung; diese Vermögenswerte betreffen insbesondere Markenzeichen, deren zeitliche Nutzung unbegrenzt ist und die dem Segment Daimler Trucks zugeordnet sind. Der Konzern plant, die Nutzung dieser Markenzeichen unverändert fortzuführen.

### 7.25

#### Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte (erworben)	Entwicklungskosten (selbst geschaffen)	Übrige immaterielle Vermögenswerte (erworben)	Gesamt
in Millionen €				
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	934	9.184	2.156	12.274
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-
Übrige Zugänge	-	1.480	258	1.738
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-249	-65	-314
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	80	11	52	143
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	1.014	10.426	2.401	13.841
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-
Übrige Zugänge	-	1.486	364	1.850
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-568	-72	-640
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-12	-25	-84	-121
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	1.002	11.319	2.609	14.930
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	205	3.175	1.390	4.770
Zugänge	-	829	174	1.003
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-249	-62	-311
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	73	12	35	120
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	278	3.767	1.537	5.582
Zugänge	-	982	198	1.180
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-565	-68	-633
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-5	-25	-54	-84
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	273	4.159	1.613	6.045
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2011</b>	736	6.659	864	8.259
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2012</b>	729	7.160	996	8.885

1 Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

## 7.26

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
in Millionen €		
Umsatzkosten	1.117	935
Vertriebskosten	32	31
Allgemeine Verwaltungskosten	26	32
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	5	5
	1.180	1.003

## 7.27

### Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
in Millionen €					
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	14.065	19.119	17.492	1.960	52.636
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	-
Übrige Zugänge	313	906	1.411	1.589	4.219
Umbuchungen	417	611	564	-1.592	-
Abgänge	-176	-574	-556	-33	-1.339
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	133	8	90	-26	205
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	14.752	20.070	19.001	1.898	55.721
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	-
Übrige Zugänge	312	944	1.656	1.913	4.825
Umbuchungen	232	728	520	-1.480	-
Abgänge	-267	-784	-640	-18	-1.709
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-217	-198	-289	-53	-757
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	14.812	20.760	20.248	2.260	58.080
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	7.666	13.858	13.513	6	35.043
Zugänge	277	842	1.453	-	2.572
Umbuchungen	-1	1	-1	1	-
Abgänge	-105	-542	-488	-5	-1.140
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	21	-11	57	-1	66
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	7.858	14.148	14.534	1	36.541
Zugänge	291	955	1.641	-	2.887
Umbuchungen	1	1	-2	-	-
Abgänge	-228	-744	-565	-	-1.537
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-83	-123	-204	-	-410
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	7.839	14.237	15.404	1	37.481
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2011</b>	6.894	5.922	4.467	1.897	19.180
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2012</b>	6.973	6.523	4.844	2.259	20.599

<sup>1</sup> Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

Tabelle 7.26 zeigt, wie sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte auf die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verteilen.

In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten nach IAS 23 enthalten. Aktivierungen wurden ausschließlich auf Entwicklungskosten vorgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen auf Entwicklungskosten in Höhe von 21 (2011: 20) Mio. € aktiviert. Es wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 1,5 % (2011: 2,8 %) zugrunde gelegt.

## 11. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen kann Tabelle 7.27 entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand von 75 (2011: 57) Mio. € von den Sachanlagen abgesetzt.

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Gebäude, technische Anlagen und andere Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt 348 (2011: 443) Mio. €, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sog. »Finance Leases«) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf die gemieteten Sachanlagen entfallenden Zugänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 33 (2011: 58) Mio. € bzw. 93 (2011: 83) Mio. €.

## 12. Vermietete Gegenstände

Die Entwicklung der vermieteten Gegenstände kann Tabelle 7.28 entnommen werden.

Zum 31. Dezember 2012 waren vermietete Gegenstände mit einem Buchwert von 3.803 Mio. € als Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen gestellt (31. Dezember 2011: 2.086 Mio. €). Die Verbindlichkeiten stammen aus Transaktionen mit verbrieften zukünftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit vermieteten Fahrzeugen (siehe auch Anmerkung 24).

**Mindestleasingzahlungen.** Die Fälligkeiten der zukünftigen an Daimler zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen sind in Tabelle 7.29 dargestellt.

## 7.28

### Vermietete Gegenstände

in Millionen €

#### Anschaffungs-/Herstellungskosten

<b>Stand 1. Januar 2011</b>	25.683
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-
Übrige Zugänge	12.687
Umbuchungen	-
Abgänge	-9.904
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	404
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	28.870
Zugänge durch Unternehmenserwerbe	-
Übrige Zugänge	14.700
Umbuchungen	-
Abgänge	-10.742
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	-22
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	32.806

#### Abschreibungen

<b>Stand 1. Januar 2011</b>	5.758
Zugänge	3.370
Umbuchungen	-
Abgänge	-3.123
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	54
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	6.059
Zugänge	3.813
Umbuchungen	-
Abgänge	-3.161
Sonstige Veränderungen <sup>1</sup>	37
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	6.748

<b>Buchwert zum 31. Dezember 2011</b>	22.811
<b>Buchwert zum 31. Dezember 2012</b>	26.058

<sup>1</sup> Betrifft im Wesentlichen Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen.

## 7.29

### Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verträgen

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Fälligkeit		
innerhalb eines Jahres	4.391	4.134
zwischen einem und fünf Jahren	4.913	4.565
nach mehr als fünf Jahren	156	154
	9.460	8.853

### 13. At-equity bewertete Finanzinvestitionen

Tabelle 7.30 zeigt Eckdaten zu den at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.

In Tabelle 7.31 sind die zusammengefassten IFRS-Abschlüsse der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen dargestellt, die Basis für die Equity-Bewertung im Konzern waren.

**EADS.** Der Beteiligungsbuchwert an bzw. der Ergebnisanteil von der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS) wird in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zu den Konzern-Vermögenswerten bzw. zum Konzern-EBIT ausgewiesen. Daimler bezieht die Gesellschaft mit einem Zeitversatz von drei Monaten in den Konzernabschluss ein.

Am 6. Dezember 2012 hat Daimler rund 7,5% EADS Aktien im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens verkauft. Der Preis pro Aktie wurde bei 27,23 € festgelegt, was dem Schlusskurs der EADS Aktien am 5. Dezember 2012 in Paris entsprach. Daimler flossen hieraus rund 1,7 Mrd. € zu. Aus der Veräußerung entstand ein Ertrag vor Steuern von 709 Mio. €, der im Equity-Ergebnis enthalten ist. Der von Daimler auszuweisende Anteil an EADS beträgt nach der Transaktion noch rund 14,9%. Aufgrund von vereinbarten Mitwirkungsrechten im Aufsichtsrat kann Daimler weiterhin einen maßgeblichen Einfluss bei EADS ausüben.

Im Jahr 2007 hat eine Tochtergesellschaft von Daimler, die den Anteil von 14,9% (2011: 22,5%) an der EADS hält, Eigenkapitalanteile an Investoren gegen bar ausgegeben. Infolge dieser Transaktion weist der Konzern in der Bilanz nicht beherrschende Anteile aus, die den Anteil der Investoren an der konsolidierten Tochtergesellschaft darstellen, die die Eigenkapitalanteile ausgegeben hat. Dieser nicht beherrschende Anteil spiegelt den 50%-Anteil (2011: 33%) der Investoren an den Netto-Vermögenswerten dieser Tochtergesellschaft wider.

**Engine Holding/Tognum.** Die Daimler AG und die Rolls-Royce Holdings plc (Rolls-Royce) haben am 25. August 2011 alle relevanten regulatorischen Freigaben für die Übernahme der Tognum AG (Tognum) erhalten. Das öffentliche Übernahmeangebot der Engine Holding GmbH (Engine Holding) wurde im September 2011 vollzogen. Zum 30. September 2011 bestanden die Vermögenswerte der Engine Holding nahezu ausschließlich aus rund 98% Aktien an Tognum. Durch die Beteiligung von 50% an der Engine Holding sind Daimler insoweit rund 49% der Aktien an Tognum zuzurechnen. Vor Unterbreitung des mit Rolls-Royce gemeinsam durchgeführten freiwilligen Übernahmeangebots für Tognum hat der Anteil von Daimler an Tognum 28,4% betragen.

Die Teilnahme des Konzerns am Übernahmeangebot der Engine Holding – bezogen auf den bisherigen 28,4%-igen Tognum-Anteil – wurde erfolgsneutral abgebildet. Aus wirtschaftlicher Sicht hat Daimler seine bereits gehaltenen Tognum-Aktien an die Engine Holding gegen einen gleichartigen und gleichwertigen indirekten Anteil an Tognum übertragen. Mit dem Eintritt aller regulatorischen Freigaben hat der Daimler-Konzern im dritten Quartal 2011 weitere 20,5% der Tognum-Aktien indirekt erworben; in diesem Zusammenhang ergab sich für Daimler im dritten Quartal 2011 ein Zahlungsmittelabfluss von 0,7 Mrd. €.

Rolls-Royce erhielt im Zusammenhang mit dieser Transaktion, nach Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Engine Holding und Tognum von Daimler ohne weiteren finanziellen Ausgleich zusätzliche Rechte, die dazu führen, dass die Engine Holding ab dem 1. Januar 2013 zu einem verbundenen Unternehmen im Rolls-Royce-Konzern wird.

Im Gegenzug gewährte Rolls-Royce Daimler das Recht, die von Daimler gehaltenen Anteile an der Engine Holding zu einem Preis anzudienen, der grundsätzlich das Investment des Daimler-Konzerns in die Engine Holding absichert. Die Option hat ausgehend vom 1. Januar 2013 eine Laufzeit von sechs Jahren. Ein Teil der Anschaffungskosten für den indirekten Erwerb von Anteilen an Tognum, die auch einen Aufpreis für die Kontrolle von Tognum beinhalten, wurden dieser Option zugeordnet. Die Erstbewertung dieser Option ergab einen Marktwert von 171 Mio. €. Die Option wurde als ein Vermögenswert eingestuft, der in den Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist. Der Buchwert dieser Option sowie die künftigen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Segmentberichterstattung als zentrale Sachverhalte in der Überleitung zu den Konzernwerten berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2012 lag der Wert dieser Option bei 178 (2011: 177) Mio. €. Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Option im Jahre 2012 entstand ein Ertrag von 1 (2011: 6) Mio. €, der im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen ist.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde die Einbringung des Kolbenmotorengeschäfts unter der Marke Bergen durch Rolls-Royce in die Engine Holding vollzogen. Als Gegenleistung für den 50%-Anteil leistete Daimler eine Bareinlage von 200 Mio. € in die Engine Holding.

Tognum als abhängige Gesellschaft und die Engine Holding als herrschendes Unternehmen haben am 25. September 2012 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, mit dem Tognum die Leitung ihrer Gesellschaft der Engine Holding unterstellt und sich verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Engine Holding abzuführen. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung gilt erstmals für den gesamten Gewinn des Geschäftsjahres 2012, in dem der Vertrag wirksam wurde.

Die Zustimmung der Tognum-Hauptversammlung erfolgte am 15. November 2012 und wurde im Dezember 2012 rechts-wirksam im Handelsregister eingetragen. Nach den Bestimmungen des Vertrags können die außenstehenden Aktionäre von Tognum innerhalb einer Annahmefrist ihre Anteile gegen eine Barabfindung in Höhe von 26,46 € je Tognum-Aktie eintauschen. Diejenigen außenstehenden Aktionäre, die von diesem Barabfindungsangebot keinen Gebrauch machen, erhalten eine wiederkehrende Geldleistung in Höhe von brutto 1,85 € je Tognum-Aktie, die nach der ordentlichen Hauptversammlung von Tognum fällig wird. Gegen die Engine Holding wurde ein Spruchstellenverfahren eingeleitet, um die Barabfindung und die wiederkehrende Geldleistung der Höhe nach gerichtlich überprüfen zu lassen.

Über das im Jahr 2011 begonnene Squeeze-Out-Verfahren wurde noch nicht letztinstanzlich entschieden.

Die Engine Holding wird seit dem 1. Januar 2013 von Rolls-Royce kontrolliert, nachdem der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wirksam geworden ist. Daimler übt über die Beteiligung an der Engine Holding weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf Tognum aus.

Mit dem Vollzug des öffentlichen Übernahmeangebots übernahm das Management des Segments Daimler Trucks die Steuerung der Beteiligung des Konzerns an der Engine Holding. Dementsprechend wurde die Engine Holding zum 30. September 2011 dem Segment Daimler Trucks zugeordnet. Der bisher in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an Tognum bzw. die anteiligen Ergebnisbeiträge wurden als Folge dessen ebenfalls dem Segment Daimler Trucks zugeordnet.

## 7.30

### Eckdaten zu den at-equity bewerteten Finanzinvestitionen

	EADS	Engine Holding	Tognum	BBAC	BFDA	Kamaz	Übrige <sup>1</sup>	Gesamt
€-Werte in Millionen								
<b>31. Dezember 2012</b>								
Höhe des Anteils (in %)	14,9	50,0	-	50,0	50,0	15,0	-	-
Börsenwert <sup>2</sup>	3.606	-	-	-	-	99	-	-
At-equity-Buchwert <sup>3</sup>	1.781	1.498	-	510	328	165	364	4.646
At-equity-Ergebnis (2012) <sup>3</sup>	1.016	51	-	101	-13	22	-187	990
<b>31. Dezember 2011</b>								
Höhe des Anteils (in %)	22,5	50,0	-	50,0	50,0	15,0	-	-
Börsenwert <sup>2</sup>	4.428	-	-	-	-	89	-	-
At-equity-Buchwert <sup>3</sup>	2.475	1.255	-	339	-	139	453	4.661
At-equity-Ergebnis (2011) <sup>3</sup>	143	7	28	142	-	-35	-12	273

1 Hierin sind auch Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

2 Hierbei handelt es sich um die anteiligen Börsenwerte.

3 Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

## 7.31

### Zusammengefasste IFRS-Abschlüsse der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen

	EADS	Engine Holding	BBAC	BFDA	Kamaz	Übrige <sup>1</sup>	Gesamt
in Millionen €							
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung<sup>2</sup></b>							
<b>2012</b>							
Umsatzerlöse	53.680	3.015	3.670	376	3.062	5.269	69.072
Konzernergebnis	1.475	54	232	-26	151	-325	1.561
<b>2011</b>							
Umsatzerlöse	46.871	1.132	3.202	-	2.291	4.194	57.690
Konzernergebnis	710	-45	382	-	-1	-54	992
<b>Angaben zur Bilanz<sup>3</sup></b>							
<b>2012</b>							
Vermögenswerte	86.151	6.058	3.035	1.951	1.902	4.371	103.468
Eigenkapital	11.850	3.562	1.105	656	895	899	18.967
Schulden	74.301	2.496	1.930	1.295	1.007	3.472	84.501
<b>2011</b>							
Vermögenswerte	83.895	5.648	2.855	-	1.875	3.524	97.797
Eigenkapital	10.888	2.865	733	-	718	1.153	16.357
Schulden	73.007	2.783	2.122	-	1.157	2.371	81.440

1 Hierin sind auch Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

2 Die Angaben betreffen für EADS, BFDA und Kamaz den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September. Für BBAC betreffen die Angaben den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember. Für Engine Holding betreffen die Angaben für das Jahr 2011 den Zeitraum ab der Eintragung ins Handelsregister (4. März) bis 31. Dezember; für das Jahr 2012 den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember.

3 Die Angaben betreffen für EADS, BFDA und Kamaz den Bilanzstichtag 30. September. Für BBAC und Engine Holding betreffen die Angaben den Bilanzstichtag 31. Dezember.



**BBAC.** Der Beteiligungsbuchwert an bzw. die anteiligen Ergebnisse der Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC) sind dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet.

**BFDA.** Im Dezember 2011 wurde das Gemeinschaftsunternehmen Beijing Foton Daimler Automotive Co. Ltd. gegründet. In 2012 wurde eine Kapitaleinlage von 344 Mio. € geleistet. Der Beteiligungsbuchwert an bzw. die anteiligen Ergebnisse der BFDA sind dem Segment Daimler Trucks zugeordnet und werden mit einem Zeitversatz von drei Monaten in den Konzernabschluss einbezogen.

**Kamaz.** Aufgrund vereinbarter Mitwirkungsrechte im Aufsichtsrat sowie umfangreicher vertraglicher Rechte als Minderheitsaktionär kann der Konzern einen maßgeblichen Einfluss bei Kamaz OAO (Kamaz) ausüben. Infolgedessen bezieht der Konzern die Beteiligung an Kamaz nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein. Der Beteiligungsbuchwert und der Ergebnisanteil sind dem Segment Daimler Trucks zugeordnet. Im Jahr 2012 wurde der dreimonatige Zeitversatz in der Berichterstattung von Kamaz aufgehoben. Die Auswirkungen dieser Anpassung auf den Konzernabschluss sind nicht wesentlich.

Im Jahr 2011 erfasste der Konzern eine Wertminderung von 32 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert an Kamaz; der Aufwand ist im Equity-Ergebnis enthalten. Der Abwertung liegen geringere erwartete Zahlungsmittelzuflüsse bei Kamaz zugrunde.

**Übrige.** In den übrigen Gesellschaften ist die Beteiligung an der Fujian Benz Automotive Co., Ltd. (FBAC) enthalten, die dem Segment Mercedes-Benz Vans zugeordnet ist. Im Jahr 2012 erfasste der Konzern eine Wertminderung von 64 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert an FBAC; der Aufwand ist im Equity-Ergebnis enthalten. Der Abwertung liegen geringere erwartete Zahlungsmittelzuflüsse bei FBAC zugrunde.

Darüber hinaus wird in den übrigen Gesellschaften die Beteiligung an der Li-Tec Battery GmbH ausgewiesen. Aus diesem Investment ergaben sich im Jahr 2012 Aufwendungen von 83 Mio. €, die im Equity-Ergebnis enthalten sind. Die Beteiligung wird im Segment Mercedes-Benz Cars ausgewiesen.

Ferner ist die Beteiligung an der Tesla Motors, Inc. (Tesla) enthalten. Die Beteiligung wird über eine im Konzern zu 100% konsolidierte Zwischengesellschaft gehalten. Zum 31. Dezember 2011 waren der Konzern mit 60% und die Aabar Investments PJSC (Aabar) mit 40% an dieser Zwischengesellschaft beteiligt. Im Juni 2012 hat Aabar seine 40%-Beteiligung an der Zwischengesellschaft gegen Entnahme von 3,2% der Tesla-Aktien abgelöst. Im Oktober 2012 hat Tesla im Rahmen einer Kapitalerhöhung, an der Daimler nicht teilgenommen hat, rund 8 Mio. neue Aktien ausgegeben. Der Anteil des Daimler-Konzerns an Tesla beträgt zum 31. Dezember 2012 somit noch 4,3% (2011: 7,8%); der Börsenwert bzw. der Buchwert der Beteiligung betrug 125 bzw. 6 Mio. € zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 179 Mio. € bzw. 32 Mio. €). Aufgrund vereinbarter Mitwirkungsrechte im Aufsichtsrat sowie umfangreicher vertraglicher

Rechte als Minderheitsaktionär kann der Konzern einen maßgeblichen Einfluss bei Tesla ausüben. Infolgedessen bezieht der Konzern die Beteiligung an Tesla nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein. Der Beteiligungsbuchwert und der Ergebnisanteil sind dem Segment Mercedes-Benz Cars zugeordnet.

Weitere Informationen zu den at-equity bewerteten Finanzinvestitionen sind in Anmerkung 35 enthalten.

#### 14. Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Zusammensetzung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen ergibt sich aus Tabelle [7.32](#).

**Forderungstypen.** Forderungen gegen Endkunden enthalten Forderungen aus Finanzierungs- und Leasingverträgen gegen konzernfremde Dritte, die ihr Fahrzeug entweder über einen Händler oder direkt von Daimler bezogen haben.

Forderungen gegen Händler stellen Darlehensforderungen dar, die aus der Bestandsfinanzierung der von Daimler bezogenen Fahrzeuge resultieren. Darüber hinaus betreffen diese Forderungen auch die Finanzierung von anderen Vermögenswerten, welche die Händler von Dritten gekauft haben, insbesondere Gebrauchtfahrzeuge oder Immobilien (z. B. Verkaufsräume).

In den übrigen Forderungen werden Vermögenswerte aus Verträgen des Finanzdienstleistungsgeschäfts mit Dritten ausgewiesen, die nicht das Automobilgeschäft betreffen.

Sämtliche Zahlungsströme der Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

**Wertberichtigungen.** Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen ist in Tabelle [7.33](#) dargestellt.

Im Jahr 2012 betrug der Gesamtaufwand aus Wertminderungen für Forderungen aus Finanzdienstleistungen 390 (2011: 417) Mio. €.

**Kreditrisiken.** Informationen über die in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthaltenen Kreditrisiken sind in Tabelle [7.34](#) enthalten.

Um die Kreditrisiken der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abzudecken, werden Wertminderungsaufwendungen auf Gruppenbasis berücksichtigt.

Weitere Informationen über Finanzrisiken und die Risikoarten sind in Anmerkung 31 enthalten.

**7.32****Forderungen aus Finanzdienstleistungen**

in Millionen €	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Finanzdienstleistungen gegen						
Endkunden	13.289	25.379	38.668	13.174	23.234	36.408
Händler	8.995	1.687	10.682	7.718	1.434	9.152
Übrige	102	546	648	115	838	953
Buchwert (brutto)	22.386	27.612	49.998	21.007	25.506	46.513
Wertberichtigungen	-388	-550	-938	-447	-499	-946
Buchwert (netto)	21.998	27.062	49.060	20.560	25.007	45.567

**7.33****Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen**

	2012	2011
in Millionen €		
<b>Stand zum 1. Januar</b>	946	1.084
Zuführungen	370	394
Inanspruchnahmen	-235	-213
Auflösungen	-132	-299
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	-11	-20
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	938	946

**7.34****Kreditrisiken bei Forderungen aus Finanzdienstleistungen**

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	45.411	42.496
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	1.478	1.101
30 bis 59 Tage	293	305
60 bis 89 Tage	78	62
90 bis 119 Tage	56	35
120 Tage oder mehr	158	156
Gesamt	2.063	1.659
Einzelwertberichtigte Forderungen	1.586	1.412
Buchwert (netto)	49.060	45.567

**Finanzierungsleasing.** Die Forderungen aus Finanzierungsleasing umfassen Leasingverträge, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasinggeschäft auf den Leasingnehmer übertragen wurden.

Die Zusammensetzung der Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen kann Tabelle 7.35 entnommen werden.

Zum 31. Dezember 2012 waren Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit einem Buchwert von 3.056 (2011: 3.496) Mio. € als verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen gestellt (siehe auch Anmerkung 24).

## 15. Verzinsliche Wertpapiere

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 sind kurz- und langfristige verzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von insgesamt 5.598 Mio. € separat ausgewiesen (2011: 2.281 Mio. €).

Bei den verzinslichen Wertpapieren, die in die Liquiditätssteuerung des Konzerns einbezogen sind, handelt es sich um Fremdkapitalanteile, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind.

Zum 31. Dezember 2012 war ein Pool von Wertpapieren mit einem Buchwert von 200 Mio. € als verpfändete Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gestellt.

Weitere Angaben zu den verzinslichen Wertpapieren erfolgen in Anmerkung 30.

## 16. Übrige finanzielle Vermögenswerte

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten übrige finanzielle Vermögenswerte setzt sich aus den in Tabelle 7.36 dargestellten Klassen zusammen.

Im Berichtsjahr wurden zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile mit einem Buchwert in Höhe von 9 (2011: 74) Mio. € veräußert. Der dabei realisierte Gewinn belief sich auf 4 (2011: 16) Mio. €. Für die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Anteile bestand grundsätzlich keine Veräußerungsabsicht.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Zum 31. Dezember 2012 ist in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ein Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen von 2,0 (31. Dezember 2011: 1,9) Mrd. US-\$ gegen Chrysler LLC enthalten, das wie im Vorjahr vollständig wertberichtigt ist.

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Vermögenswerten erfolgen in Anmerkung 30.

## 17. Übrige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte kann Tabelle 7.37 entnommen werden.

Die erwarteten sonstigen Erstattungsansprüche ergeben sich zum überwiegenden Teil aus Gewährleistungsansprüchen gegenüber Lieferanten für gewährte Produktgarantien.

## 7.35

### Zusammensetzung der Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen

	31. Dezember 2012				31. Dezember 2011			
	< 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
in Millionen €								
Vertragliche zukünftige Leasingzahlungen	4.307	6.798	425	11.530	4.229	6.458	657	11.344
Nicht garantierte Restbuchwerte	485	1.665	71	2.221	558	1.207	90	1.855
Bruttoinvestition	4.792	8.463	496	13.751	4.787	7.665	747	13.199
Nicht realisierter Finanzertrag	-468	-861	-59	-1.388	-488	-853	-94	-1.435
Buchwert (brutto)	4.324	7.602	437	12.363	4.299	6.812	653	11.764
Wertberichtigungen	-163	-205	-27	-395	-194	-225	-12	-431
Buchwert (netto)	4.161	7.397	410	11.968	4.105	6.587	641	11.333

**7.36****Übrige finanzielle Vermögenswerte**

in Millionen €	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	2.031	2.031	-	1.940	1.940
Davon Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-	1.440	1.440	-	1.300	1.300
Davon Eigenkapitalanteile zu Anschaffungskosten bewertet	-	591	591	-	640	640
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	306	1.058	1.364	133	426	559
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	103	238	341	88	262	350
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.661	563	2.224	1.786	329	2.115
	2.070	3.890	5.960	2.007	2.957	4.964

**7.37****Übrige Vermögenswerte**

in Millionen €	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	483	23	506	338	40	378
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	1.678	36	1.714	1.357	6	1.363
Erstattungsansprüche aufgrund Medicare Act (USA)	.	160	160	.	142	142
Erwartete sonstige Erstattungsansprüche	169	132	301	331	13	344
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	373	61	434	305	72	377
Übrige	369	155	524	380	147	527
	3.072	567	3.639	2.711	420	3.131

## 7.38

### Vorräte

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.137	1.802
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.292	2.451
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	13.235	12.737
Geleistete Anzahlungen	56	91
	17.720	17.081

## 7.39

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Buchwert (brutto)	7.945	8.316
Wertberichtigungen	-402	-467
Buchwert (netto)	7.543	7.849

## 7.40

### Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2012		2011	
	in Millionen €		in Millionen €	
<b>Stand zum 1. Januar</b>	467		406	
Netto-Zuführungen	61		117	
Inanspruchnahmen	-123		-82	
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	-3		26	
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	402		467	

## 7.41

### Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	5.137	5.083
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	631	668
30 bis 59 Tage	132	106
60 bis 89 Tage	47	36
90 bis 119 Tage	22	21
120 Tage und mehr	53	84
Gesamt	885	915
Einzelwertberichtigte Forderungen	1.521	1.851
Buchwert (netto)	7.543	7.849

## 18. Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte kann Tabelle [7.38](#) entnommen werden.

Der in den Umsatzkosten ausgewiesene Aufwand aus der Abwertung auf Vorräte belief sich im Jahr 2012 auf 294 (2011: 317) Mio. €. Die Buchwerte der Vorräte, die voraussichtlich nach mehr als zwölf Monaten realisiert werden, betragen 691 (2011: 726) Mio. €; hierbei handelt es sich überwiegend um Ersatzteile.

Aufgrund der Vorschriften zur Sicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Langzeitkonten wurde dem Daimler Pension Trust e.V. der in den Vorräten enthaltene Bestand an Geschäftsfahrzeugen der Daimler AG in Höhe von 584 (2011: 494) Mio. € sicherungsübereignet.

In den Vorräten sind aufgrund der Inanspruchnahme von Sicherheiten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 70 (2011: 89) Mio. € enthalten. Diese Vermögenswerte werden im Rahmen des normalen Geschäftszyklus verwertet.

## 19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Zusammensetzung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann Tabelle [7.39](#) entnommen werden.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen 117 (2011: 118) Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

**Wertberichtigungen.** Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Tabelle [7.40](#) enthalten.

Im Jahr 2012 betrug der Gesamtaufwand aus Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 129 (2011: 165) Mio. €.

**Kreditrisiken.** Die Tabelle [7.41](#) gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken.

Um die Kreditrisiken der nicht einzelwertberichtigten Forderungen abzudecken, werden Wertminderungsaufwendungen auf Gruppenbasis berücksichtigt.

Weitere Informationen über Finanzrisiken und die Risikoarten sind in Anmerkung 31 enthalten.

## 20. Eigenkapital

Siehe hierzu auch die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals [7.04](#).

Das gezeichnete Kapital ist in nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Daimler AG und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Der anteilige Betrag einer Aktie am Grundkapital beträgt rund 2,87 €. Zur Entwicklung der Anzahl der Aktien siehe [7.42](#).

**Eigene Aktien.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst unter anderem den Erwerb zum Zwecke der Einziehung, zum Zwecke der Verwendung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -erwerben oder zum Zwecke der Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Mit rechtskräftiger Entscheidung vom November 2009 hatte das Oberlandesgericht Frankfurt am Main das im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Daimler-Benz AG und der ehemaligen AEG AG aus 1988 vorgesehene Abfindungsverhältnis sowie die ebenfalls dort geregelte Ausgleichszahlung für entgangene AEG-Dividenden zu Gunsten der ehemaligen AEG-Aktionäre nachgebessert. Mit der Erfüllung der daraus resultierenden Ansprüche ehemaliger AEG Aktionäre wurde im Jahr 2010 unter Verwendung eigener Aktien aus dem seinerzeitigen Bestand begonnen.

Die zum 31. Dezember 2010 aus der teilweisen Ausübung der Rückkaufsermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2008 noch im Bestand der Daimler AG verbliebenen 0,2 Mio. eigenen Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag von 0,6 Mio. € bzw. 0,02% des Grundkapitals, wurden im Jahr 2011 sämtlich zur Erfüllung der Ansprüche ehemaliger AEG-Aktionäre auf Lieferung von zusätzlichen Daimler-Aktien verwendet. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 weitere 0,1 Mio. eigene Aktien im Gegenwert von insgesamt 7 Mio. € erworben und in Erfüllung der Ansprüche auf Lieferung zusätzlicher Daimler-Aktien an ehemalige AEG-Aktionäre übertragen. Diese erworbenen eigenen Aktien entsprachen einem anteiligen Betrag bzw. Anteil am Grundkapital von 0,4 Mio. € bzw. 0,01%.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden noch 0,005 Mio. eigene Aktien im Gegenwert von insgesamt 0,21 Mio. € mit einem anteiligen Betrag bzw. Anteil am Grundkapital von 0,01 Mio. € bzw. 0,0004% erworben und an ehemalige AEG-Aktionäre übertragen. 0,017 Mio. Aktien im Gesamtwert von 0,63 Mio. €, entsprechend einem anteiligen Betrag von 0,05 Mio. € bzw. 0,002% des Grundkapitals, wurden der Daimler AG im November 2012 zurückgegeben, weil sie nicht an die berechtigten AEG-Aktionäre weitergegeben werden konnten. Diese Aktien wurden unverzüglich zum Preis von insgesamt 0,62 Mio. € über die Börse veräußert und der Erlös in die Gewinnrücklage eingestellt.

Wie bereits zum 31. Dezember 2011 befinden sich auch zum 31. Dezember 2012 keine eigenen Aktien im Bestand der Daimler AG.

**Belegschaftsaktienprogramme.** Im Jahr 2012 hat Daimler im Zusammenhang mit Belegschaftsaktienprogrammen 0,5 Mio. Daimler-Aktien zum Erwerbspreis von insgesamt 25 Mio. € mit einem anteiligen Betrag bzw. Anteil am Grundkapital von 1,5 Mio. € bzw. 0,05% erworben und an Mitarbeiter ausgegeben (2011: 0,6 Mio. Daimler-Aktien zum Erwerbspreis von insgesamt 28 Mio. € mit einem anteiligen Betrag bzw. Anteil am Grundkapital von 2 Mio. € bzw. 0,06%).

## 7.42

### Entwicklung der ausgegebenen Aktien

	2012	2011
in Millionen Aktien		
Ausgegebene Aktien am 1. Januar	1.066	1.066
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien (Vorjahre)	.	.
In Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar	1.066	1.066
Rückkauf eigener Aktien zum Zweck der Erfüllung der Ansprüche ehemaliger AEG Altaktionäre	.	.
Verwendung eigener Aktien im Zusammenhang mit der Erfüllung von Ansprüchen ehemaliger AEG Altaktionäre	.	.
Im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen zurückgekauft und nicht eingezogene Aktien	-1	-1
Weiterveräußerung eigener Aktien an Beschäftigte im Zuge der Belegschaftsaktienprogramme	1	1
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten aus Stock-Option-Plänen	2	.
In Umlauf befindliche/ausgegebene Aktien am 31. Dezember	1.068	1.066

**Genehmigtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1,0 Mrd. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Vom Genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

**Bedingtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2015 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Mrd. € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Daimler AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 500 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen, zu gewähren. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf Aktien der Daimler AG auszuschließen. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG begeben werden.

Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 500 Mio. € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

**Stock-Option-Pläne.** Zum 31. Dezember 2012 waren 3 Mio. Optionen mit Bezugsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 8 Mio. € aus den bis einschließlich 2004 aufgelegten Stock-Option-Plänen noch nicht ausgeübt (31. Dezember 2011: 6 Mio. Optionen mit Bezugsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 16 Mio. €).

**Dividende.** Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Daimler AG (Einzelabschluss) ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2012 der Daimler AG 2.349 Mio. € (2,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie) an die Aktionäre auszuschütten (2011: 2.346 Mio. € bzw. 2,20 € je dividendenberechtigter Stückaktie).

Tabelle [7.43](#) gibt Detailinformationen zu den Veränderungen der übrigen Rücklagen aus dem sonstigen Ergebnis.

Im Jahr 2012 sind in der Zeile »Unrealisierte Gewinne/Verluste aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen« die folgenden Komponenten enthalten (nur Anteil der auf Aktionäre der Daimler AG entfallenden Werte): unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung vor Steuern und nach Steuern von 12 (2011: unrealisierte Gewinne vor Steuern und nach Steuern von 5) Mio. €, unrealisierte Verluste aus der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten vor Steuern von 45 und nach Steuern von 45 (2011: unrealisierte Gewinne vor Steuern von 15 und nach Steuern von 19) Mio. € und unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten vor Steuern von 89 und nach Steuern von 60 (2011: unrealisierte Verluste vor Steuern von 65 und nach Steuern von 44) Mio. €.

Die Veränderungen der übrigen Rücklagen aus dem sonstigen Ergebnis, die auf nicht beherrschende Anteile entfallen, sind in Tabelle [7.44](#) dargestellt.

**Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen.** Die in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals im Jahr 2012 ausgewiesenen Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die Erhöhung des Anteils an der Mercedes-Benz (China) Ltd. von 51 % auf 75%; an dieser Kapitalerhöhung hat der Minderheitsaktionär nicht teilgenommen.

## 21. Aktienorientierte Vergütung

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2012 über die Performance-Phantom-Share-Pläne (PPSP) 2009 bis 2012 und die Stock-Option-Pläne (SOP) 2003 bis 2004. Die nicht ausgeübten Rechte des Stock-Option-Plans 2002 sind zum 31. März 2012 verfallen. Die in den Jahren 2003 und 2004 gewährten Stock Options werden als aktienorientierte Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Planaufgabe angesetzt. Die PPSP werden als aktienorientierte Vergütungsinstrumente mit Barausgleich mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die PPSP werden am Ende ihrer vertraglich festgelegten Laufzeiten ausbezahlt; eine vorzeitige, anteilige Auszahlung ist nur unter bestimmten Bedingungen beim Ausscheiden aus dem Konzern möglich. Der PPSP 2008 wurde planmäßig im ersten Quartal 2012 ausbezahlt.

Darüber hinaus wird beginnend mit der Erfolgsbeteiligung für das Jahr 2011 50% des Jahresbonus des Vorstands erst nach Ablauf eines weiteren Geschäftsjahres ausbezahlt. Der tatsächliche Auszahlungsbetrag bestimmt sich hierbei nach der Entwicklung der Daimler-Aktie im Vergleich zu einem automobilbezogenen Index (Auto-STOXX). Hierbei entspricht der beizulegende Zeitwert des von dieser weiteren Entwicklung abhängigen mittelfristigen Anteils des Jahresbonus dem inneren Wert der Zusage zum Abschlussstichtag.

Die Effekte vor Steuern, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz im Zusammenhang mit der aktienorientierten Vergütung für die Führungskräfte des Konzerns und den Vorstand der Daimler AG ergeben, können Tabelle [7.45](#) entnommen werden.

**7.43**

## Veränderung der übrigen Rücklagen

in Millionen €	Vor		2012		2011	
	Steuern	Steuern	Nach	Vor	Steuern	Nach
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-540	-	-540	153	-	153
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	165	.	165	-74	-3	-77
Umgliederungen von realisierten Gewinnen (-)/Verlusten	-1	.	-1	-1	.	-1
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	164	.	164	-75	-3	-78
Derivative Finanzinstrumente						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	151	-43	108	-547	165	-382
Umgliederungen von realisierten Gewinnen (-)/Verlusten	838	-244	594	-61	8	-53
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	989	-287	702	-608	173	-435
At-equity bewertete Finanzinvestitionen						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	112	-26	86	-60	28	-32
Umgliederungen von realisierten Gewinnen (-)/Verlusten	-83	4	-79	-2	7	5
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	29	-22	7	-62	35	-27
Sonstiges Ergebnis	642	-309	333	-592	205	-387

**7.44**

## Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Veränderung der übrigen Rücklagen

in Millionen €	Vor		2012		2011	
	Steuern	Steuern	Nach	Steuern	Steuern	Nach
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-21	-	-21	43	-	43
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	.	1	.	.	.
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	1	.	1	.	.	.
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	-27	7	-20	-17	10	-7
Sonstiges Ergebnis	-46	7	-39	26	10	36

**7.45**

## Effekte aus aktienorientierter Vergütung

in Millionen €	Gewinn- und Verlustrechnung		Rückstellung 31. Dezember 2011
	2012	Aufwand 2011	
PPSP	-121	-85	141
SOP	-1	4	-
Mittelfristiger Anteil des Jahresbonus der Vorstandsmitglieder	-4	-6	6
	-126	-87	147



Tabelle [7.46](#) zeigt die Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus Rechten von aktiven Mitgliedern des Vorstands.

Die Angaben in der Tabelle stellen keine zugeflossene und auch keine zugesicherte Vergütung dar, sondern einen nach IFRS ermittelten Aufwand. Angaben über die Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2012 sind im Vergütungsbericht dargestellt.

[Lagebericht ab Seite 119](#)

**Performance-Phantom-Share-Pläne.** Im Jahr 2012 hat der Konzern, ebenso wie in den Jahren 2005 bis 2011, einen Performance-Phantom-Share-Plan (PPSP) ausgegeben. Im Rahmen des PPSP gewährt Daimler bezugsberechtigten Mitarbeitern virtuelle Aktien (Phantom Shares), die nach vier Jahren dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der (endgültig) erdienten Anzahl der Phantom Shares (wird nach drei Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung bestimmter Konzernkennzahlen festgelegt) mit dem Kurs der Daimler-Aktie (ermittelt als durchschnittlicher Kurs innerhalb eines festgelegten Zeitraums am Ende der vierjährigen Planlaufzeit). Der Erdienungszeitraum beträgt somit vier Jahre. Bei den in den Jahren ab 2009 gewährten Plänen ist der Kurs der Daimler-Aktie bei Auszahlung begrenzt auf das 2,5-fache des Kurses bei Gewährung. Ab dem im Jahr 2012 gewährten Plan ist der Auszahlungsbetrag für die Vorstandsmitglieder auf das 2,5-fache des Zuteilungswertes, der zur Ermittlung der vorläufigen Anzahl der Phantom Shares herangezogen wurde, begrenzt.

Die Ermittlung der Zielerreichung basiert auf dem Return on Net Assets, abgeleitet aus den internen Zielgrößen, und dem Return on Sales im Vergleich zu Benchmarks, die sich an Wettbewerbern orientieren.

Der Konzern bilanziert die Verpflichtung aus den PPSP in den Rückstellungen für sonstige Risiken. Da die Auszahlung pro erdientem Phantom Share vom Kurs der Daimler-Aktie abhängig ist, stellt der Aktienkurs der Daimler-Aktie nahezu vollständig den beizulegenden Zeitwert pro Phantom Share zum Bilanzstichtag dar. Der in den einzelnen Jahren anteilig berücksichtigte Aufwand aus den PPSP richtete sich nach dem Kurs der Daimler-Aktie und einer Schätzung des Zielerreichungsgrades.

**Stock-Option-Pläne.** Im April 2000 hatte die Hauptversammlung den Daimler Stock-Option-Plänen (SOP) zugestimmt. Diese Pläne sahen vor, bezugsberechtigten Mitarbeitern Stock Options zum Bezug von Daimler-Aktien zu gewähren. Die im Rahmen dieser Pläne gewährten Optionen können zu einem vorher festgelegten Referenzpreis je Daimler-Aktie zuzüglich eines Aufschlags von 20 % ausgeübt werden. Die Optionen sind je zur Hälfte frühestens zwei bzw. drei Jahre nach Gewährung ausübbar. Nicht ausgeübte Optionen verfallen zehn Jahre nach Gewährung. Liegt der Börsenkurs der Daimler-Aktie bei Ausübung mindestens 20 % über dem Referenzpreis, erhält der Berechtigte einen Geldbetrag in Höhe des 20 %igen Aufschlags. Aus diesen Plänen wurden letztmalig 2004 neue Stock Options gewährt.

Im Falle von Ausübungen hat Daimler bisher im Wesentlichen neue Aktien ausgegeben.

Die Basisdaten des SOP (in Mio. Stück) sind in Tabelle [7.47](#) dargestellt.

Die Optionen, die im Jahr 2004 an den Vorstand gewährt wurden und für die der Präsidialausschuss – entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex – bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbaren oder sich eine solche Begrenzungsmöglichkeit vorbehalten kann, werden mit dem inneren Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Tabelle [7.48](#) zeigt die Entwicklung der ausgegebenen Stock Options.

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Daimler-Aktie bei Ausübung lag bei 38,27 (2011: 50,53) €. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der noch nicht ausgeübten Optionen beträgt zum 31. Dezember 2012 1,1 Jahre (2011: 1,5 Jahre).

**7.46****Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus der aktienorientierten Vergütung von aktiven Mitgliedern des Vorstands**

	Dr. Dieter Zetsche		Dr. Wolfgang Bernhard		Dr. Christine Hohmann-Dennhardt		Wilfried Porth	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in Millionen €								
PPSP	-5,8	-4,0	-1,7	-0,9	-0,8	-0,3	-2,2	-1,4
SOP	-0,8	2,2	-	-	-	-	-	-
Mittelfristiger Anteil des Jahresbonus	-1,2	-2,0	-0,4	-0,7	-0,5	-0,6	-0,4	-0,7

	Andreas Renschler		Hubertus Troska		Bodo Uebber		Prof. Dr. Thomas Weber	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in Millionen €								
PPSP	-2,6	-1,8	-0,9	-	-2,8	-1,9	-2,4	-1,7
SOP	-	-	-	-	-	-	-0,3	0,9
Mittelfristiger Anteil des Jahresbonus	-0,5	-0,8	-	-	-0,6	-0,9	-0,4	-0,7

**7.47****Basisdaten des SOP**

	Referenzpreis € je Stück	Ausübungspreis € je Stück	Gewährte Optionen Mio. Stück	Bestehende Optionen Mio. Stück 31. Dezember 2012	Ausübbar Optionen Mio. Stück
Option gewährt im Jahr					
2003	28,67	34,40	20,5	0,4	0,4
2004	36,31	43,57	18,0	2,3	2,3

**7.48****Entwicklung der ausgegebenen Stock Options**

	2012		2011	
	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	5,5	42,80	11,1	52,90
Ausgeübt	-1,2	34,62	-0,7	45,22
Abgänge/Verfallen	-1,6	49,88	-4,9	65,21
Noch bestehend am Jahresende	2,7	42,24	5,5	42,80
Ausübbar am Jahresende	2,7	42,24	5,5	42,80

Die Tabellen [7.49](#) stellen die Entwicklung der ausgegebenen Stock Options von aktiven Mitgliedern des Vorstands dar.

Die Vorstände Dr. Wolfgang Bernhard, Dr. Christine Hohmann-Dennhardt und Hubertus Troska besaßen weder im Geschäftsjahr 2012 noch im Vorjahr bestehende oder ausübbar Stock Options.

Bei den Angaben in Tabelle [7.49](#) ist zu berücksichtigen, dass Vorteile aus den Optionsplänen nur entstehen, wenn der Kurs der Daimler-Aktie die für jeden Plan individuell festgelegte Hürde übersteigt und der Optionsinhaber eine Ausübung veranlasst. Dabei kommt als variable Vergütung ausschließlich die Differenz zwischen Referenz- und Ausübungspreis des jeweiligen Optionsplanes zur Auszahlung. Der hier aufgeführte durchschnittliche Ausübungspreis ist dagegen eine rein statistische Größe, die sich aus dem gewichteten Durchschnitt der in der Tabelle zu den Basisdaten des SOP dargestellten Ausübungspreise ergibt. Die angegebene Summe der Rechte ergibt sich aus der Addition der in der Anzahl unterschiedlichen Optionsgewährungen der Jahre 2000 bis 2004.

## 7.49

### Entwicklung der ausgegebenen Stock Options von aktiven Mitgliedern des Vorstands

#### Dr. Dieter Zetsche

	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	2012 Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	2011 Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	0,4	37,84	0,6	49,04
Ausgeübt	-0,3	34,40	-	-
Abgänge/Verfallen	-	-	-0,2	66,96
Noch bestehend am Jahresende	0,1	43,57	0,4	37,84
Ausübbar am Jahresende	0,1	43,57	0,4	37,84
Gewichtete Restlaufzeit		1,3 Jahre		1,4 Jahre

#### Wilfried Porth

	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	2012 Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte <sup>1</sup> Mio. Stück	2011 Durchschnittlicher Ausübungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	-	-	.	66,96
Ausgeübt	-	-	-	-
Abgänge/Verfallen	-	-	.	66,96
Noch bestehend am Jahresende	-	-	-	-
Ausübbar am Jahresende	-	-	-	-
Gewichtete Restlaufzeit		-		-

1 Für die Anzahl der Optionsrechte erfolgt rundungsbedingt teilweise kein Ausweis.

## Andreas Renschler

	Anzahl der Optionsrechte <sup>1</sup> Mio. Stück	2012 Durchschnitt- licher Aus- übungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte <sup>1</sup> Mio. Stück	2011 Durchschnitt- licher Aus- übungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	0,1	39,43	0,1	48,46
Ausgeübt	.	34,40	-	-
Abgänge/Verfallen	-	-	.	66,96
Noch bestehend am Jahresende	.	43,57	0,1	39,43
Ausübbar am Jahresende	.	43,57	0,1	39,43
Gewichtete Restlaufzeit		1,3 Jahre		1,5 Jahre

1 Für die Anzahl der Optionsrechte erfolgt rundungsbedingt teilweise kein Ausweis.

## Bodo Uebber

	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	2012 Durchschnitt- licher Aus- übungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte <sup>1</sup> Mio. Stück	2011 Durchschnitt- licher Aus- übungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	-	-	.	66,96
Ausgeübt	-	-	-	-
Abgänge/Verfallen	-	-	.	66,96
Noch bestehend am Jahresende	-	-	-	-
Ausübbar am Jahresende	-	-	-	-
Gewichtete Restlaufzeit		-		-

1 Für die Anzahl der Optionsrechte erfolgt rundungsbedingt teilweise kein Ausweis.

## Prof. Dr. Thomas Weber

	Anzahl der Optionsrechte Mio. Stück	2012 Durchschnitt- licher Aus- übungspreis € je Stück	Anzahl der Optionsrechte <sup>1</sup> Mio. Stück	2011 Durchschnitt- licher Aus- übungspreis € je Stück
Bestand am Jahresanfang	0,2	37,54	0,2	40,56
Ausgeübt	-0,1	34,40	-	-
Abgänge/Verfallen	-	-	.	66,96
Noch bestehend am Jahresende	0,1	43,57	0,2	37,54
Ausübbar am Jahresende	0,1	43,57	0,2	37,54
Gewichtete Restlaufzeit		1,3 Jahre		1,3 Jahre

1 Für die Anzahl der Optionsrechte erfolgt rundungsbedingt teilweise kein Ausweis.

## 7.50

### Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Pensionsverpflichtungen	1.911	2.151
Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen	1.124	1.033
	3.035	3.184

## 7.51

### Wesentliche Eckdaten zu Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen

	2012	2011
in Millionen €		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.520	1.355
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen und der Erstattungsansprüche	168	153
Finanzierungsstatus	-1.352	-1.202
Netto-Aufwand/Ertrag für Gesundheitsfürsorgeleistungen	-133	-104

## 22. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Zusammensetzung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist in Tabelle [7.50](#) dargestellt.

**Leistungsorientierte Pensionszusagen.** Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden ausschließlich im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen an aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionszusagen wird den Berechtigten eine Zusage auf eine definierte Leistung im Versorgungsfall gewährt. Im Daimler-Konzern haben die Mitarbeiter vor allem Pensionszusagen mit festen Leistungszusagen; der überwiegende Teil der Pensionszusagen für die aktive Belegschaft basiert auf Kapitalbausteinen, die sich die Mitarbeiter für jedes Beschäftigungsjahr verdienen. Die Höhe der in einem Jahr erdienten Kapitalbausteine ist abhängig vom Einkommen der Mitarbeiter und von ihrem jeweiligen Alter. Grundsätzlich variieren die leistungsorientierten Pensionspläne im Konzern entsprechend den wirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern. Leistungsorientierte Pensionszusagen umfassen in der Regel auch Leistungen bei Invalidität und Todesfall. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen sind zum Großteil durch Vermögen in langfristig ausgelagerten Fonds gedeckt.

**Beitragsorientierte Pensionszusagen.** In geringerem Umfang gewährt der Konzern darüber hinaus beitragsorientierte Pensionszusagen. Im Rahmen derer werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Daimler grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. Im Jahr 2012 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Pensionsplänen 1,4 (2011: 1,3) Mrd. € und entfielen überwiegend auf die Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

**Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen.** Bestimmte ausländische Tochtergesellschaften, insbesondere in den USA, gewähren ihren Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Zusagen für Gesundheitsfürsorgeleistungen mit festen Leistungsansprüchen, die als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Diese Zusagen sind zu einem geringen Teil durch Erstattungsansprüche und Planvermögen gedeckt. Tabelle [7.51](#) enthält Informationen zu den wesentlichen Eckdaten.

### Angaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen

**Finanzierungsstatus.** Die nachfolgend dargestellten Informationen zum Finanzierungsstatus der Pensionspläne des Konzerns sind unterteilt in inländische und ausländische Pensionspläne.

Die Entwicklung des Finanzierungsstatus seit dem Jahr 2008 ist aus Tabelle [7.52](#) ersichtlich.

In Tabelle [7.53](#) wird der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne zu den in der Konzernbilanz erfassten Beträgen übergeleitet.

## 7.52

## Entwicklung des Finanzierungsstatus

	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011			31. Dezember 2010		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €									
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	23.933	20.693	3.240	19.067	16.053	3.014	17.684	15.040	2.644
Abzüglich beizulegender Zeitwert der Planvermögen	14.207	12.143	2.064	12.597	10.726	1.871	11.177	9.542	1.635
Finanzierungsstatus	-9.726	-8.550	-1.176	-6.470	-5.327	-1.143	-6.507	-5.498	-1.009

	31. Dezember 2009			31. Dezember 2008		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	16.529	14.183	2.346	15.044	12.780	2.264
Abzüglich beizulegender Zeitwert der Planvermögen	10.624	9.197	1.427	10.110	8.796	1.314
Finanzierungsstatus	-5.905	-4.986	-919	-4.934	-3.984	-950

## 7.53

## Überleitung des Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionspläne zur Konzernbilanz

	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Finanzierungsstatus	-9.726	-8.550	-1.176	-6.470	-5.327	-1.143
Saldo der noch nicht in der Bilanz angesetzten versicherungsmathematischen Verluste	7.899	7.239	660	4.393	3.853	540
Saldo der noch nicht in der Bilanz angesetzten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen	1	-	1	2	-	2
Bilanzbetrag (Saldo)	-1.826	-1.311	-515	-2.075	-1.474	-601
Davon in: Übrige Vermögenswerte	85	-	85	76	-	76
Davon in: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-1.911	-1.311	-600	-2.151	-1.474	-677

**Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und beizulegender Zeitwert der Planvermögen.** Die Entwicklung der entsprechenden Größen ist in Tabelle [7.54](#) dargestellt.

**Erfahrungsbedingte Anpassungen.** Die erfahrungsbedingten Anpassungen, d. h. der Unterschied zwischen den früheren versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen, bezogen auf die Verpflichtungen und Planvermögen zum 31. Dezember, können Tabelle [7.55](#) entnommen werden.

**Zusammensetzung des Planvermögens.** Zum 31. Dezember 2012 waren die Planvermögen in breit gestreuten Portfolios angelegt, die hauptsächlich aus festverzinslichen Wertpapieren und Aktien bestanden. Das Planvermögen und die Erträge aus Planvermögen sind ausschließlich für die Pensionszahlungen vorgesehen sowie dafür, die Aufwendungen für die Verwaltung der Pensionspläne zu decken. Die Zusammensetzung der Planvermögen des Konzerns ist aus Tabelle [7.56](#) ersichtlich.

Alternative Investments umfassen Private Equity & Debt sowie Investments in Rohstoffe und Hedgefonds.

## 7.54

### Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und beizulegender Zeitwert der Planvermögen

	2012			2011		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 1. Januar	19.067	16.053	3.014	17.684	15.040	2.644
Laufender Dienstzeitaufwand	404	320	84	354	282	72
Zinsaufwand	864	734	130	849	730	119
Beiträge der Teilnehmer des Plans	116	114	2	103	100	3
Versicherungsmathematische Verluste	4.380	4.144	236	744	564	180
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen/-erträge (-)	1	-	1	3	-	3
Plankürzungen	2	-	2	3	-	3
Planabgeltungen	-	-	-	-40	-	-40
Geleistete Pensionszahlungen	-822	-680	-142	-761	-666	-95
Wechselkursänderungen und sonstige Veränderungen	-79	8	-87	128	3	125
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	23.933	20.693	3.240	19.067	16.053	3.014
Davon Pensionspläne mit Finanzierung durch Planvermögen	23.171	20.072	3.099	17.741	14.851	2.890
Davon Pensionspläne ohne Finanzierung durch Planvermögen	762	621	141	1.326	1.202	124
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen zum 1. Januar	12.597	10.726	1.871	11.177	9.542	1.635
Erwartete Erträge aus Planvermögen	589	470	119	653	546	107
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	719	644	75	-611	-626	15
Tatsächliche Erträge/Verluste der Planvermögen	1.308	1.114	194	42	-80	122
Beiträge des Arbeitgebers	1.067	911	156	2.041	1.858	183
Beiträge der Teilnehmer des Plans	3	-	3	2	-	2
Planabgeltungen	-	-	-	-40	-	-40
Geleistete Pensionszahlungen der Planvermögen	-736	-608	-128	-672	-594	-78
Wechselkursveränderungen und sonstige Veränderungen	-32	-	-32	47	-	47
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen zum 31. Dezember	14.207	12.143	2.064	12.597	10.726	1.871

**Bewertungsprämissen.** Der Stichtag für die Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und der Planvermögen ist grundsätzlich der 31. Dezember. Der Bewertungsstichtag für die laufenden Pensionsaufwendungen ist grundsätzlich der 1. Januar. Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen unterstellten Prämissen sowie die Annahmen für die langfristige Verzinsung der Planvermögen variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes, in dem der Pensionsplan aufgestellt wurde.

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die in Tabelle 7.57 enthaltenen gewichteten durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet.

## 7.55

### Erfahrungsbedingte Anpassungen

	2012	2011	2010	2009	31. Dezember 2008
in Millionen €					
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	165	140	550	-43	-194
Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	719	-611	226	-32	-3.970

## 7.56

### Zusammensetzung des Planvermögens

	Inländische Planvermögen		Ausländische Planvermögen	
	2012	31. Dezember 2011	2012	31. Dezember 2011
in % der Planvermögen				
Aktien	29	30	37	31
Schuldinstrumente	51	51	51	53
Alternative Investments	8	9	4	4
Immobilien	3	3	3	3
Liquidität und übriges Planvermögen	9	7	5	9

## 7.57

### Faktoren zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen

	Inländische Pensionspläne		Ausländische Pensionspläne	
	2012	31. Dezember 2011	2012	31. Dezember 2011
in %				
Abzinsungsfaktoren	3,1	4,7	3,8	4,3
Erwartete langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten <sup>1</sup>	-	-	3,0	3,6
Erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen <sup>2</sup>	1,8	1,7	-	-

1 Beim überwiegenden Anteil der inländischen Pläne sind erwartete langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten kein Bestandteil der Leistungsformel.

2 Beim überwiegenden Anteil der ausländischen Pläne sind erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen kein Bestandteil der Leistungsformel.



Zur Berechnung der Pensionsaufwendungen wurden die in Tabelle 7.58 enthaltenen gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet.

**Abzinsungsfaktoren.** Die Abzinsungsfaktoren für die inländischen und ausländischen Pensionspläne werden jährlich zum 31. Dezember auf Basis von hochwertigen, festverzinslichen Industriefinanzierungen fristen- und wertkongruent zu den Pensionszahlungen bestimmt.

**Erwartete Erträge der Planvermögen.** Die langfristig erwarteten Renditen der deutschen und der ausländischen Planvermögen werden aus den Asset-Allokationen der Planvermögen und den erwarteten Renditen der in den Portfolios enthaltenen Asset-Klassen abgeleitet. Vorübergehende Schwankungen in den Asset-Allokationen der Planvermögen führen nicht dazu, dass die langfristig erwarteten Renditen der Planvermögen angepasst werden. Zur Bestimmung der langfristig erwarteten Renditen werden von unseren Anlageausschüssen Renditeprognosen für die relevanten Kapitalmarktindizes von Banken und Vermögensverwaltern herangezogen. Der allokationsgewichtete Durchschnitt der Renditeprognosen dient als Ausgangspunkt für die Festlegung der erwarteten Renditen der Vermögenswerte der einzelnen Planvermögen.

Darüber hinaus betrachtet Daimler die langfristigen, tatsächlichen Erträge der Planvermögen sowie historische Gesamtmarktrenditen bei der Ermittlung der erwarteten Verzinsung, um auch den langfristigen Charakter der Planvermögen angemessen zu berücksichtigen.

**Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber.** Daimler ist an einigen gemeinschaftlich gegründeten leistungsorientierten Pensionsplänen beteiligt, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden. Da die für eine Bilanzierung als leistungsorientierte Pensionspläne erforderlichen Informationen weder zeitgerecht noch in ausreichender Detaillierung zur Verfügung stehen, werden einige dieser Pläne im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pensionspläne dargestellt. Der Konzern hat keine Möglichkeiten einen beherrschenden Einfluss auf diese Pensionspläne auszuüben und die Treuhänder der Pläne haben keine gesetzlichen Informationspflichten gegenüber den beteiligten Arbeitgebern. Höhere Beitragszahlungen des Konzerns an einen dieser Pensionspläne können insbesondere dann notwendig werden, wenn ein negativer Finanzierungsstatus eine bestimmte Grenze überschreitet.

**Pensionsaufwendungen.** Die Zusammensetzung der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Pensionsaufwendungen kann Tabelle 7.59 entnommen werden.

Tabelle 7.60 zeigt, in welchen Posten die Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

**Erwartete Zahlungen.** Für das Jahr 2013 plant der Konzern derzeit Zuwendungen an die Pensionsplanvermögen in Höhe von 0,6 Mrd. € vorzunehmen; die Festlegung der endgültigen Höhe erfolgt in der Regel im vierten Quartal eines Geschäftsjahres. Die Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen ohne Planvermögen werden im Jahr 2013 voraussichtlich 0,1 Mrd. € betragen.

## 23. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Entwicklung der Rückstellungen für sonstige Risiken kann Tabelle 7.61 entnommen werden.

**Produktgarantien.** Daimler gewährt verschiedene Arten von Produktgarantien, die üblicherweise die Funktion eines Produktes oder eine zu erbringende Dienstleistung für eine bestimmte Periode garantieren. Die Rückstellung für diese Produktgarantien enthält sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen, Rückrufaktionen und Rückkaufverpflichtungen. Rückkaufverpflichtungen umfassen erwartete Kosten, die sich aus der Verpflichtung ergeben, Fahrzeuge unter bestimmten Bedingungen von Kunden zurückzukaufen. Diese Verpflichtungen können verschiedene Ursachen haben, beispielsweise Rechtsstreitigkeiten, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen in bestimmten Ländern sowie Maßnahmen zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Produktgarantien ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruches und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken; die Zahlungsmittelabflüsse der langfristigen Rückstellungen werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis 2015 erwartet.

**Personal- und Sozialbereich.** Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich enthalten im Wesentlichen erwartete Aufwendungen des Konzerns für Jubiläumsgelder, die Ergebnisbeteiligung tariflicher Mitarbeiter, die variable Vergütung für Führungskräfte sowie Frühpensionierungs- und Altersteilzeitmodelle. Die im Berichtsjahr gebildeten Rückstellungen für Ergebnisbeteiligung und variable Vergütung führen in der Regel im Folgejahr zu Auszahlungen. Die erwartete Fälligkeit der langfristigen Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich betrifft überwiegend einen Zeitraum von über 5 Jahren.

**Übrige.** In den Rückstellungen für übrige Risiken werden unter anderem erwartete Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Umsatzerlöse, wie zum Beispiel noch zu gewährende Boni, Rabatte und sonstige Preisnachlässe ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten diese Rückstellungen erwartete Aufwendungen für Haftungs- und Prozessrisiken, Rückstellungen für Optimierungsprogramme, Verpflichtungen aus der EU-Altautoverordnung und Umweltschutzrisiken sowie Rückstellungen für sonstige Steuern und diverse Einzelsachverhalte, die sich keiner anderen Position zuordnen lassen.

Weitere Informationen zu übrigen Rückstellungen für sonstige Risiken können auch Anmerkungen 5 und 28 entnommen werden.

## 7.58

### Faktoren zur Berechnung der Pensionsaufwendungen

	Inländische Pensionspläne 2012	2011	Ausländische Pensionspläne 2012	2011
in %				
Abzinsungsfaktoren	4,7	5,0	4,3	4,7
Erwartete langfristige Renditen auf die Planvermögen	4,4	5,4	6,3	6,5
Erwartete langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten <sup>1</sup>	-	-	3,6	4,1
Erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen <sup>2</sup>	1,7	1,7	-	-

1 Beim überwiegenden Anteil der inländischen Pläne sind erwartete langfristige Lohn- und Gehaltssteigerungsraten kein Bestandteil der Leistungsformel.

2 Beim überwiegenden Anteil der ausländischen Pläne sind erwartete Lebenshaltungskostensteigerungen kein Bestandteil der Leistungsformel.

## 7.59

### Zusammensetzung der Pensionsaufwendungen

	2012			2011		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
in Millionen €						
Laufender Dienstzeitaufwand	-404	-320	-84	-354	-282	-72
Zinsaufwand	-864	-734	-130	-849	-730	-119
Erwartete Erträge aus Planvermögen	589	470	119	653	546	107
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	-162	-136	-26	-97	-77	-20
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen/-erträge	-2	-	-2	-	-	-
Aufwendungen/Erträge aus Plankürzungen und Planabgeltungen	-2	-	-2	-9	-	-9
	-845	-720	-125	-656	-543	-113

## 7.60

### Pensionsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2011
in Millionen €		
Umsatzkosten	-264	-218
Vertriebskosten	-42	-71
Allgemeine Verwaltungskosten	-68	-33
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	-34	-41
Zinserträge	589	653
Zinsaufwendungen	-1.026	-946
	-845	-656

## 7.61

### Rückstellungen für sonstige Risiken

	Produkt- garantien	Personal- und Sozialbereich	Übrige	Gesamt
in Millionen €				
<b>Stand zum 31. Dezember 2011</b>	5.608	3.110	3.707	12.425
Davon kurzfristig	2.694	1.679	2.426	6.799
Davon langfristig	2.914	1.431	1.281	5.626
Zuführungen	2.221	1.371	2.171	5.763
Inanspruchnahmen	-2.582	-1.394	-1.764	-5.740
Auflösungen	-319	-170	-489	-978
Aufzinsungen und Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	203	236	104	543
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	-41	-148	-35	-224
<b>Stand zum 31. Dezember 2012</b>	5.090	3.005	3.694	11.789
Davon kurzfristig	2.562	1.323	2.428	6.313
Davon langfristig	2.528	1.682	1.266	5.476

## 24. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzierungsverbindlichkeiten kann Tabelle 7.62 entnommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finance Lease beruhen überwiegend auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Zum 31. Dezember 2012 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Verträgen 576 (2011: 712) Mio. €. Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Verträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten ist in Tabelle 7.63 dargestellt.

## 25. Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten kann Tabelle 7.64 entnommen werden.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Weitere Angaben zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgen in Anmerkung 30.

### 7.62

#### Finanzierungsverbindlichkeiten

in Millionen €	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	7.770	27.926	35.696	5.594	20.725	26.319
Geldmarktpapiere	1.768	–	1.768	1.233	–	1.233
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.629	8.581	20.210	10.574	8.601	19.175
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	8.481	3.640	12.121	7.012	4.023	11.035
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	2.505	2.644	5.149	1.534	1.654	3.188
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	55	320	375	91	373	464
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	703	229	932	663	90	753
	32.911	43.340	76.251	26.701	35.466	62.167

### 7.63

#### Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Verträgen

in Millionen €	Mindestleasingzahlungen		In den Mindestleasingzahlungen enthaltene Zinsen		Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	
	31. Dezember		31. Dezember		31. Dezember	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Fälligkeit						
innerhalb eines Jahres	69	111	14	20	55	91
zwischen einem und fünf Jahren	191	219	69	78	122	141
nach mehr als fünf Jahren	316	382	118	150	198	232
	576	712	201	248	375	464

### 7.64

#### Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

in Millionen €	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	447	173	620	691	594	1.285
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	163	90	253	613	253	866
Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien	790	874	1.664	1.046	779	1.825
Verbindlichkeiten aus Personalabrechnung	790	208	998	999	–	999
Übrige	4.490	366	4.856	4.433	285	4.718
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.070	1.448	7.518	6.478	1.064	7.542
	6.680	1.711	8.391	7.782	1.911	9.693

## 26. Übrige Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der übrigen Verbindlichkeiten kann Tabelle 7.65 entnommen werden.

## 27. Konzern-Kapitalflussrechnung

**Fondsrechnung.** Zum 31. Dezember 2012 beinhaltet der Zahlungsmittelfonds verfügbare beschränkte Finanzmittel von 75 (2011: 4) Mio. €. Die verfügbaren beschränkten Finanzmittel betrafen im Geschäftsjahr im Wesentlichen Zahlungsmittelbestände bei Tochtergesellschaften, über die der Konzern aufgrund von Devisenverkehrskontrollen nur eingeschränkt verfügen kann.

**Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit.** Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva ist in Tabelle 7.66 dargestellt.

Der Rückgang der Rückstellungen im Jahr 2011 entfiel hauptsächlich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und war durch die hohen Zuwendungen an die Pensionsplanvermögen bedingt.

Tabelle 7.67 zeigt im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit enthaltene Zahlungsströme.

Die in der Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern zum Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge umfassen im Wesentlichen den Ergebnisanteil des Konzerns aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen.

**Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit.** Zahlungsströme aus der Sicherung von Fremdwährungsrisiken der Finanzierungsverbindlichkeiten sind im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält Auszahlungen durch Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 105 (2011: 109) Mio. €.

## 7.65

### Übrige Verbindlichkeiten

	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
in Millionen €						
Steuerverbindlichkeiten für Ertragsteuern	122	30	152	118	47	165
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.214	8	1.222	1.362	9	1.371
	1.336	38	1.374	1.480	56	1.536

## 7.66

### Veränderung der sonstigen betrieblichen Aktiva und Passiva

	2012	2011
in Millionen €		
Rückstellungen	-605	-1.332
Finanzinstrumente	-188	294
Sonstige übrige Aktiva und Passiva	450	-55
	-343	-1.093

## 7.67

### Zahlungsströme im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit

	2012	2011
in Millionen €		
Gezahlte Zinsen	-561	-489
Erhaltene Zinsen	192	234
Erhaltene Dividenden	192	140

## 28. Rechtliche Verfahren

Die Daimler AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen (rechtliche Verfahren) konfrontiert, die eine große Bandbreite von Themen betreffen. Diese umfassen z. B. Fahrzeugsicherheit, Emissionen, Kraftstoffverbrauch, Finanzdienstleistungen, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen, gewerblichen Rechtsschutz, Gewährleistungsansprüche, Umweltverfahren und Aktionärsklagen. In einigen dieser Verfahren werden angebliche Mängel bei verschiedenen Bauteilen mehrerer Fahrzeugmodelle oder Konstruktionsmängel in Bezug auf die Fahrzeugstabilität, falsche Pedalbedienung, Bremsen oder Aufprallsicherheit vorgebracht. Die teilweise im Wege der Sammelklage geltend gemachten Ansprüche reichen von der Reparatur bzw. dem Austausch der Fahrzeuge oder Schadenersatz für ihren angeblichen Wertverlust bis zu Schadenersatz wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung oder Todesfolge. Sofern einzelnen oder mehreren dieser Klagen stattgegeben würde, könnten sich hierdurch erhebliche Schaden- sowie Strafschadenersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten, Rückrufaktionen oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben.

Mitte Januar 2011 führte die Europäische Kommission kartellrechtliche Nachprüfungen bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern durch, unter anderem auch bei der Daimler AG. Daimler nimmt den Ausgangsverdacht der Kommission sehr ernst und klärt parallel zu den Ermittlungen der Kommission den zugrunde liegenden Sachverhalt auch intern umfassend auf. Bei Kartellverstößen kann die Europäische Kommission abhängig von der Schwere des Verstoßes erhebliche Bußgelder verhängen. Weitergehende Angaben zu diesem kartellrechtlichen Verfahren und des damit für das Unternehmen verbundenen Risikos, insbesondere der in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen, werden gem. IAS 37.92 nicht gemacht, um das Ergebnis des Verfahrens nicht zu beeinträchtigen.

Am 1. April 2010 gab Daimler eine Einigung zur Beendigung der bereits mitgeteilten Untersuchungen der US-Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission, SEC) und des US-Justizministeriums (US Department of Justice, DOJ) wegen möglicher Verletzungen des Bestechungsverbots, der Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie der internen Kontrollvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch Daimler bekannt.

Entsprechend der Einigung mit der SEC hat die SEC eine zivilrechtliche Klage gegen die Daimler AG vor dem US-Bezirksgericht des District of Columbia eingereicht. Ohne die in der Klage erhobenen Vorwürfe anzuerkennen oder zu bestreiten, stimmte die Daimler AG dem Erlass eines abschließenden Urteils zu. Nach dem Urteil des Gerichts (i) führte die Daimler AG einen Gewinn in Höhe von 91,4 Mio. US-\$ ab, (ii) ist es der Daimler AG untersagt, das Bestechungsverbot, die Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie die internen Kontrollvorschriften des FCPA zu verletzen und (iii) wird der frühere US-Bundesrichter Louis J. Freeh zum Post-Settlement Monitor der Daimler AG für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Entsprechend der Einigung mit dem DOJ schloss die Daimler AG ein Deferred Prosecution Agreement (Vereinbarung über die Aussetzung des Strafverfahrens gegen Auflagen) mit einer Laufzeit von zwei Jahren ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit den folgenden Punkten bei Gericht eingereicht hat: (i) Verschwörung zur Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA und (ii) Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA. Dabei stimmte die Daimler AG der Zahlung einer maximalen Geldbuße in Höhe von 93,6 Mio. US-\$, der Beauftragung des früheren US-Bundesrichters Louis J. Freeh als Post-Settlement Monitor für die Dauer von drei Jahren sowie der Fortführung der Einrichtung eines Compliance- und Ethik-Programms zu, das darauf ausgerichtet ist, Verletzungen des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden und aufzudecken. Des Weiteren schloss eine chinesische Tochtergesellschaft, die Daimler North East Asia Ltd. (DNEA), ein Deferred Prosecution Agreement mit gleicher Laufzeit mit dem DOJ ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit zwei Punkten bei Gericht eingereicht hat.

Außerdem schlossen sowohl eine russische als auch eine deutsche Tochtergesellschaft, die Mercedes-Benz Russia SAO. (MB Russia) und die Daimler Export and Trade Finance GmbH (ETF), je ein Plea Agreement (Verfahrensabsprache) mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren ab, aufgrund dessen sich die jeweilige Gesellschaft der (i) Verschwörung zur Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA und (ii) Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA für schuldig bekannte. Entsprechend verurteilte das Gericht die MB Russia zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 27,36 Mio. US-\$ und die ETF zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 29,12 Mio. US-\$. Beide Beträge wurden von der maximal vereinbarten Geldbuße der Daimler AG in Höhe von 93,6 Mio. US-\$ abgezogen.

Insgesamt zahlte Daimler 185 Mio. US-\$ als Geldbuße und zivilrechtliche Gewinnabschöpfung im Rahmen der Einigung mit der SEC und dem DOJ. Daimler hatte hierfür bereits ausreichend Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat Daimler personelle und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ihr Geschäftsverhalten künftig mit dem FCPA und ähnlichen Anti-Korruptionsgesetzen im Einklang steht. Zu diesen Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung einer unternehmensweiten Compliance-Organisation sowie die Bewertung und Anpassung der Richtlinien zur Unternehmensführung und der internen Kontrollverfahren.

Eine Verletzung der Bedingungen der Einigung mit der SEC und dem DOJ einschließlich der Bedingungen der Deferred Prosecution Agreements kann die Wiederaufnahme der Anklagen und andere aufsichtsrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

In Hinblick auf diese Sachverhalte, die vom DOJ und der SEC untersucht wurden, hat es auch Kontakte mit deutschen Staatsanwaltschaften gegeben und es wurden Unterlagen übergeben.

Wie im Geschäftsbericht 2011 bereits berichtet, führten das DOJ und die Daimler AG Gespräche über eine mögliche Verlängerung der Laufzeit des Deferred Prosecution Agreements, um dessen Laufzeit an die Dauer des Mandats des Monitors stärker anzupassen und um der Daimler AG zusätzliche Zeit zu geben, die Nachhaltigkeit der Compliance Systeme zu verbessern. Auf Basis dieser Diskussionen haben das DOJ, die Daimler AG und die Daimler North East Asia, Ltd. am 30. März 2012 einvernehmlich Verlängerungen der Laufzeiten des jeweiligen Deferred Prosecution Agreements bis zum 31. Dezember 2012 vereinbart. Am 31. Dezember 2012 sind beide Deferred Prosecution Agreements ausgelaufen.

Am 17. August 2009 hat das Official Committee of Unsecured Creditors von OldCarCo LLC (vormals Chrysler LLC) eine Klage beim United States Konkursgericht des südlichen Distrikts von New York, gegen die Daimler AG, Daimler North America Corporation und andere eingereicht. Dieses Gremium wurde mittlerweile vom Liquidation Trust abgelöst, der weiterhin unbezifferte Schadenersatzansprüche auf der Grundlage von Aushöhlungs- sowie anderen juristischen Theorien erhebt. Dabei wird behauptet, dass die empfangene Gegenleistung bei bestimmten Transaktionen im Zusammenhang mit dem Investment von Cerberus in Chrysler nicht angemessen war. Daimler hat bislang erfolgreich verschiedene juristische Verteidigungsargumente vorgetragen, so dass das Konkursgericht die Klage am 12. Mai 2011 als unbegründet abgewiesen hat. Auf die Berufung des Liquidation Trust hin wurde diese Entscheidung vom Berufungsgericht des südlichen Distrikts von New York bestätigt. Auch eine erneute Berufung des Liquidation Trust am 19. Dezember 2011 zum US Court of Appeals für den Second Circuit in New York war erfolglos. Der US Court of Appeals hat am 30. Januar 2013 einstimmig die erstinstanzliche Entscheidung des Konkursgerichts bestätigt. Daimler hält die Ansprüche und Vorwürfe des Liquidation Trust für unbegründet und wird sich auch weiterhin entschieden dagegen verteidigen.

Die Bundesrepublik Deutschland leitete gegen die Daimler Financial Services AG, Deutsche Telekom AG und die Toll Collect GbR ein Schiedsverfahren ein; die Schiedsklage wurde im August 2005 eingereicht. Diese verlangt Schadenersatz, Vertragsstrafen sowie die Übertragung von gewerblichen Schutzrechten auf die Toll Collect GmbH. Die Bundesrepublik Deutschland macht insbesondere Ansprüche geltend auf

- Ersatz von Mautausfallschäden für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis 31. Dezember 2004 in Höhe von 3,33 Mrd. € zuzüglich Zinsen von 5% pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz seit Einreichung der Schiedsklage (per 21. November 2010 beziffert auf 1,4 Mrd. €),
- Vertragsstrafen nach dem Stand vom 31. Juli 2005 in Höhe von ungefähr 1,65 Mrd. € zuzüglich Zinsen von 5% pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz seit Einreichung der Schiedsklage (per 21. November 2010 beziffert auf 282 Mio. €) und
- Refinanzierungskosten in Höhe von 115 Mio. €.

Der Betrag für Vertragsstrafen kann sich erhöhen, da unter anderem zeitabhängige Vertragsstrafen verlangt und weitere vertragsstrafenrelevante Sachverhalte durch die Bundesrepublik Deutschland geltend gemacht werden. Die Klageerwidderung wurde dem Schiedsgericht am 30. Juni 2006 zugestellt. Die Replik der Bundesrepublik Deutschland wurde dem Schiedsgericht am 15. Februar 2007 zugestellt. Die Duplik der Beklagten wurde dem Schiedsgericht am 1. Oktober 2007 übergeben (siehe auch Anmerkung 29). Das Schiedsgericht hielt am 16. und 17. Juni 2008 eine erste mündliche Verhandlung ab. Die Klägerin und die Beklagten haben seither weitere Schriftsätze eingereicht. Eine Anhörung von Zeugen und Sachverständigen fand zwischen dem 6. und 14. Dezember 2010 statt. Es wurden weitere Schriftsätze der Parteien am 15. Juli und am 15. November 2011 ausgetauscht. Nachdem der Vorsitzende des Schiedsgerichts Ende März 2012 aus persönlichen Gründen ausgeschieden war, hat das Verwaltungsgericht Berlin am 29. Oktober 2012 einen neuen Vorsitzenden bestellt. Daimler hält die Ansprüche der Bundesrepublik Deutschland für unbegründet und setzt sich gegen sie weiterhin entschlossen zur Wehr.

Rechtliche Verfahren sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Der Konzern bildet Rückstellungen für anhängige und drohende Verfahren, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Da diese Rückstellungen, die im Konzernabschluss berücksichtigt sind, auf Schätzungen beruhen, ist es durchaus möglich, dass die Beendigung einiger dieser Verfahren uns zu Zahlungen zwingt, die über die zurückgestellten Beträge hinausgehen und deren Umfang oder Bandbreite zum 31. Dezember 2012 nicht hinreichend genau bestimmbar waren. Es ist auch möglich, dass der Ausgang einzelner Verfahren, für die keine Rückstellungen gebildet werden konnten, den Konzern zu Zahlungen zwingt, die am 31. Dezember 2012 weder betragsmäßig noch in Bandbreiten hinreichend genau bestimmbar waren. Obwohl der endgültige Ausgang solcher Verfahren einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder den Cash Flow von Daimler in einer bestimmten Berichtsperiode haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

## 29. Garantien und sonstige finanzielle Verpflichtungen

**Garantien.** Tabelle 7.68 zeigt die zu den Bilanzstichtagen im Zusammenhang mit der Begebung von Garantien (ohne Produktgarantien) berücksichtigten Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

**Finanzgarantien.** Finanzgarantien stellen vertragliche Vereinbarungen dar; dabei garantiert der Konzern als Garantiegeber im Allgemeinen, dass er im Fall der Nichterfüllung der finanziellen Verpflichtung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen aus Finanzgarantien belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 968 (2011: 1.367) Mio. €. In diesen Werten sind bestimmte Finanzgarantien enthalten, die der Konzern im Zusammenhang mit den Chrysler-Transaktionen der Jahre 2007 und 2009 zugunsten von Chrysler gewährt hat. Der Vorjahreswert beinhaltet noch eine Garantie für Zahlungen an die Chrysler-Pensionsfonds, deren Laufzeit im August 2012 ausgelaufen ist. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich diese Garantien auf 0,3 Mrd. €. Als Sicherheit für einen Teil dieser Finanzgarantien hat Chrysler eine Einlage von 0,2 Mrd. € auf einem Treuhandkonto geleistet.

### 7.68

#### Berücksichtigte Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen im Zusammenhang mit Garantien

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
Finanzgarantien	111	249
Rückkaufverpflichtungen	115	44
Sonstige Garantien	141	132
	367	425

**Rückkaufverpflichtungen.** Rückkaufverpflichtungen stellen Vereinbarungen dar, bei denen der Konzern Rückkaufswerte oder Marktwerte von verkauften Fahrzeugen garantiert. Diese Garantien begründen für den Begünstigten das Recht, erworbene Fahrzeuge an den Konzern zurückzugeben; dieses Recht steht in der Regel im Zusammenhang mit zukünftigen Fahrzeugkäufen oder Dienstleistungen. Restwertgarantien, die im Rahmen von Fahrzeugverkäufen gewährt wurden und aufgrund derer die sofortige Umsatzrealisierung aus dem Verkauf nicht bilanziert werden konnte, sind in diesen Werten nicht berücksichtigt.

**Sonstige Garantien.** Die sonstigen Garantien beinhalten im Wesentlichen Entschädigungsverpflichtungen hinsichtlich der termin- und qualitätsgerechten Leistungserstellung durch Dritte oder Gewährleistungen aus der Beteiligung an Konsortien. Zum 31. Dezember 2012 betrug der bestmögliche Schätzwert für eine mögliche Belastung aus sonstigen Garantien, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden, 35 (2011: 41) Mio. €.

Im Jahr 2002 haben unsere Tochtergesellschaft Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und die Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A. (Cofiroute) einen Konsortialvertrag zum Zweck geschlossen, ein elektronisches System zur Erhebung von Maut auf deutschen Autobahnen für Nutzfahrzeuge mit mehr als 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu entwickeln sowie eine gemeinsame Projektgesellschaft aufzubauen und das Mautsystem auf der Grundlage des mit der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossenen Vertrags (Betreibervertrag) zu betreiben. Daimler Financial Services AG und die Deutsche Telekom AG halten jeweils 45% sowohl an dem Konsortium (Toll Collect GbR) als auch an der Projektgesellschaft (Toll Collect GmbH) (zusammen Toll Collect), die restlichen 10% der Anteile hält jeweils Cofiroute.

Laut Betreibervertrag hätte das Mauterhebungssystem spätestens zum 31. August 2003 betriebsbereit sein müssen. Nach einer Verzögerung beim Start des Systems, die bei Toll Collect zu Umsatzeinbußen und Zahlungen von Verspätungsvertragsstrafen führte, wurde das Mauterhebungssystem am 1. Januar 2005 mit On-Board Units eingeführt, die im Vergleich zu den ursprünglichen Vorgaben über eine geringfügig eingeschränkte Funktionalität verfügten (Phase 1). Am 1. Januar 2006 wurde das Mauterhebungssystem mit voller Funktionalität gemäß Betreibervertrag installiert und in Betrieb genommen (Phase 2). Die Toll Collect GmbH erhielt am 20. Dezember 2005 die Vorläufige Betriebserlaubnis gemäß Betreibervertrag. Die Toll Collect GmbH erwartet, dass sie die Endgültige Betriebserlaubnis erhalten wird, und betreibt das Mauterhebungssystem in der Zwischenzeit auf Basis der Vorläufigen Betriebserlaubnis.

Das Versäumnis, verschiedenen Verpflichtungen aus dem Betreibervertrag nachzukommen, kann zu Vertragsstrafen, weiteren Vergütungsminderungen und Rückgriffsforderungen führen, die im weiteren Verlauf ein erhebliches Ausmaß erreichen können.

Die Vertragsstrafen und Vergütungsminderungen sind jedoch in ihrer Höhe wie folgt begrenzt: bis zur Erteilung der Endgültigen Betriebserlaubnis auf 150 Mio. € pro Jahr und nach Erteilung der Endgültigen Betriebserlaubnis auf 100 Mio. € pro Jahr. Diese Beträge erhöhen sich pro Betriebsjahr um 3%.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH partiell in Höhe von 8 Mio. € mit Forderungen aus Vertragsstrafen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des nachfolgend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH weitere Liquidität zuzuführen.

Der Betreibervertrag sieht für sämtliche Streitigkeiten, die mit dem Mauterhebungssystem zusammenhängen, die Zuständigkeit eines Schiedsgerichts vor. Die Bundesrepublik Deutschland hat ein Schiedsverfahren gegen die Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und das Konsortium eingeleitet. Nach der im August 2005 erhaltenen Schiedsklage verlangt die Bundesrepublik Deutschland Schadenersatz einschließlich Vertragsstrafen und die Begleichung von Mautausfall, der angeblich durch die Verspätung der Inbetriebnahme des Mautsystems entstanden ist. Vergleiche hierzu auch die Ausführungen in Anmerkung 28.

Jedes Konsortialmitglied (einschließlich der Daimler Financial Services AG) hat Garantien für Verpflichtungen der Toll Collect GmbH gegenüber der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der Fertigstellung und dem Betrieb des Mautsystems abgegeben. Darüber hinaus garantiert die Daimler AG Bankkredite zugunsten der Toll Collect GmbH. Diese Garantien, die von bestimmten Eintrittsbedingungen abhängig sind, sind nachfolgend beschrieben:

- *Garantie von Bankkrediten.* Die Daimler AG garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 110 Mio. € Bankkredite, die der Toll Collect GmbH gewährt werden; dieser Betrag entspricht dem 50%-igen Anteil des Konzerns an der durch die Gesellschafter garantierten Fremdfinanzierung von Toll Collect GmbH.
- *Kapitalintakthalteerklärung.* Die Konsortialmitglieder haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch weiteres Eigenkapital bei der Toll Collect GmbH bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote in Höhe von mindestens 15% (nach deutschem Handelsrecht) zu gewährleisten (sogenannte Kapitalintakthalteerklärung). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrages am 31. August 2015 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte. Eine solche Nachschussverpflichtung könnte eintreten, falls die Toll Collect GmbH wegen Minderleistung Vergütungsminderungen hinnehmen muss, falls die Bundesrepublik Deutschland gegen die Toll Collect GmbH erfolgreich entgangene Mauteinnahmen für Zeiträume, in denen das Mautsystem nicht vertragsgemäß funktionierte, durchsetzt oder falls die Toll Collect GmbH Vertragsstrafen, die aus den oben genannten Vereinbarungen hervorgehen, entrichten muss. Falls solche Vertragsstrafen, Vergütungsminderungen oder andere Ereignisse dazu führen, dass die Eigenkapitalquote der Toll Collect GmbH unter das vertraglich vereinbarte Minimum fällt, sind die Konsortialmitglieder verpflichtet, die Toll Collect GmbH finanziell so auszustatten, dass die erforderliche Mindesteigenkapitalquote erreicht wird.

Die Risiken und Verpflichtungen von Cofiroute sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Daimler Financial Services AG und die Deutsche Telekom AG sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Während die maximale zukünftige Verpflichtung von Daimler aus der Bankgarantie bestimmt werden kann (2012: 110 Mio. €), kann das maximale Verlustrisiko aus der Kapitalintakthalteerklärung, das wesentlich sein könnte, aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten nicht mit ausreichender Sicherheit eingeschätzt werden. Lediglich die Bankgarantie ist in den obigen Ausführungen und Beträgen zu den Finanzgarantien enthalten.

Verpflichtungen aus Produktgarantien und erweiterten Produktgarantien sind in den obigen Ausführungen nicht enthalten. Informationen zu Produktgarantien können der Anmerkung 23 entnommen werden.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen.** Daimler hat im Rahmen seiner Produktionsprogramme mit Lieferanten mehrjährige Lieferverträge über den Bezug von Zulieferteilen oder Fahrzeugkomponenten abgeschlossen. Darüber hinaus ging der Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen sowie im Zusammenhang mit Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für Produktionseinrichtungen und anderen Vereinbarungen ein. Zum 31. Dezember 2012 betragen die finanziellen Verpflichtungen hieraus 10,2 (2011: 9,4) Mrd. €.

Der Konzern hat weitere sonstige Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Nutzung von Produktionsstätten und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Mietzahlungen in Höhe von 528 (2011: 495) Mio. € aufwandswirksam erfasst. Die zukünftigen Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen (Nominalwerte) sind in Tabelle 7.69 dargestellt.

Zudem hat Daimler zum 31. Dezember 2012 unwiderrufliche Kreditzusagen von 1,0 (2011: 2,0) Mrd. € gewährt, die zu diesem Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen wurden.

## 7.69

### Zukünftige Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen (Nominalwerte)

in Millionen €	31. Dezember	
	2012	2011
<b>Fälligkeit</b>		
innerhalb eines Jahres	360	401
zwischen einem und drei Jahren	575	632
zwischen vier und fünf Jahren	437	490
nach mehr als fünf Jahren	767	957
	<b>2.139</b>	<b>2.480</b>



## 30. Finanzinstrumente

### Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Tabelle 7.70 stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

## 7.70

### Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

in Millionen €	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	49.060	49.722	45.567	45.786
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.543	7.543	7.849	7.849
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.996	10.996	9.576	9.576
<b>Verzinsliche Wertpapiere</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.598	5.598	2.281	2.281
<b>Übrige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	2.031	2.031	1.940	1.940
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	341	341	350	350
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.364	1.364	559	559
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.224	2.224	2.115	2.115
	<b>79.157</b>	<b>79.819</b>	<b>70.237</b>	<b>70.456</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
<b>Finanzierungsverbindlichkeiten</b>				
Finanzierungsverbindlichkeiten	76.251	77.661	62.167	63.494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.832	8.832	9.515	9.515
<b>Übrige finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	253	253	866	866
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	620	620	1.285	1.285
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.518	7.518	7.542	7.542
	<b>93.474</b>	<b>94.884</b>	<b>81.375</b>	<b>82.702</b>

<sup>1</sup> Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile, für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind (2012: 591 Mio. €; 2011: 640 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt; folgende Methoden und Prämissen wurden dabei zugrunde gelegt:

**Forderungen aus Finanzdienstleistungen.** Bei den Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit variablen Zinssätzen wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch sind. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit festen Zinssätzen werden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows berechnet. Zur Abzinsung werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 hätten aufgenommen werden können.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.** Aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

**Verzinsliche Wertpapiere und übrige finanzielle Vermögenswerte.** Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten:

- zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremd- und Eigenkapitalanteile; diese Finanzinstrumente wurden mit Börsenkursen zum 31. Dezember bewertet. Sofern öffentliche Notierungen für einzelne Fremd- und Eigenkapitalanteile nicht vorlagen, basiert die Marktwertermittlung auf Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung standen. Die Eigenkapitalanteile umfassen insbesondere die Beteiligungen an Renault und Nissan.
- zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile; für diese Finanzinstrumente konnten keine beizulegenden Zeitwerte ermittelt werden, da Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um Anteile an nicht börsennotierten Unternehmen, bei denen keine Indikatoren einer dauerhaften Wertminderung zum Bilanzstichtag vorlagen und für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind. Für diese Finanzinstrumente wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte* betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Diese Finanzinstrumente, sowie auch die *derivativen Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind*, umfassen:

- derivative Währungssicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und von Zinswährungsswaps wurden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Devisenoptionen wurden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen unter Verwendung von Marktdaten bewertet.

- derivative Zinssicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (z. B. Zinsswaps) wurden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.
- derivative Commodity-Sicherungskontrakte; die beizulegenden Zeitwerte der Commodity-Sicherungskontrakte (z. B. Commodity Forwards) wurden auf Basis aktueller Referenzkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschlüsse bestimmt.

Die *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte* umfassen des Weiteren die vom Konzern gehaltene Option, die Anteile an der Engine Holding Rolls-Royce andienen zu können (siehe hierzu auch Anmerkung 13). Der beizulegende Zeitwert der Option wurde mittels eines Optionspreismodells ermittelt. Hierfür wurden zukünftige erwartete Cash Flows zugrunde gelegt und, soweit verfügbar, Marktparameter verwendet.

Die *sonstigen Forderungen und Vermögenswerte* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

**Finanzierungsverbindlichkeiten.** Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihen, Darlehen, Geldmarktpapiere, Einlagen aus dem Direktbankgeschäft und Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.** Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

**Übrige finanzielle Verbindlichkeiten.** Die *erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten* betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Für Erläuterungen zu diesen Finanzinstrumenten, sowie zu *derivativen Finanzinstrumenten, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind*, vergleiche die Ausführungen unter »Verzinsliche Wertpapiere und übrige finanzielle Vermögenswerte«.

Die *sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

## 7.71

### Bewertungshierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden

	31. Dezember 2012				31. Dezember 2011			
	Gesamt	Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	Gesamt	Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>
in Millionen €								
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte								
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.038	3.902	3.136	-	3.581	2.070	1.511	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	341	-	163	178	350	-	173	177
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	1.364	-	1.364	-	559	-	559	-
	8.743	3.902	4.663	178	4.490	2.070	2.243	177
Zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten								
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	253	-	253	-	866	-	866	-
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind	620	-	620	-	1.285	-	1.285	-
	873	-	873	-	2.151	-	2.151	-

1 Die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden.

2 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

3 Die Marktwertermittlung für diese Vermögenswerte und Schulden erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

## 7.72

### Entwicklung der in Stufe 3 zugeordneten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

	2012	2011
in Millionen €		
<b>Stand zum 31. Januar</b>	177	-
Im übrigen Finanzergebnis erfasste Gewinne	1	6
Zugänge durch Erwerb	-	171
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	178	177
Gewinne der Periode für zum 31. Dezember gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
	1	6

Tabelle 7.71 zeigt, in welche Bewertungshierarchien (gemäß IFRS 7) die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft sind, die zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet sind, kann der Tabelle 7.72 entnommen werden.

Die der Stufe 3 zugeordneten und in Tabelle 7.72 dargestellten finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich die Option des Konzerns, die gehaltenen Anteile an der Engine Holding Rolls-Royce andienen zu können (vgl. auch Anmerkung 13).

Parameter mit wesentlichem Einfluss auf das Bewertungsergebnis sind der mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bestimmte Wert der Engine Holding sowie die erwartete Volatilität dieses Wertes. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein um 10% höherer Wert der Engine Holding zu einer Reduzierung des Optionswertes um 37 Mio. € führen würde. Umgekehrt würde ein um 10% geringerer Wert der Engine Holding den Optionswert um 47 Mio. € erhöhen. Eine um 10% höhere erwartete Volatilität des Engine-Holding-Wertes würde zu einer Erhöhung des Optionswertes um 40 Mio. € führen. Dagegen würde eine um 10% geringere erwartete Volatilität des Engine-Holding-Wertes den Optionswert um 41 Mio. € reduzieren.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Bewertungskategorien von IAS 39, sind in Tabelle 7.73 dargestellt.

### Nettogewinne oder -verluste

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten (ohne derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind) können Tabelle 7.74 entnommen werden.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere die Ergebnisse aus Marktwertänderungen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Eigenkapitalanteilen sowie realisierte Erträge aus dem Abgang dieser Anteile.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Zuschreibungen, die in den Umsatzkosten, in den Vertriebskosten und im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen sind.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Gewinne und Verluste infolge der Bewertung von Verbindlichkeiten in fremden Währungen.

## 7.73

### Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien von IAS 39

	31. Dezember	
	2012	2011
in Millionen €		
<b>Aktiva</b>		
Forderungen aus Finanzdienstleistungen <sup>1</sup>	37.092	34.234
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.543	7.849
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.224	2.115
Kredite und Forderungen	46.859	44.198
Verzinsliche Wertpapiere	5.598	2.281
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.031	1.940
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.629	4.221
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte <sup>2</sup>	341	350
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.832	9.515
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>3</sup>	75.876	61.703
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	7.407	7.293
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	92.115	78.511
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten <sup>2</sup>	253	866

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sind in der obigen Tabelle nicht enthalten, da diese Finanzinstrumente keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

- Hierin nicht enthalten sind Leasingforderungen in Höhe von 11.968 (2011: 11.333) Mio. €, da diese keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.
- Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind. Diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.
- Hierin nicht enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finance Lease in Höhe von 375 (2011: 464) Mio. €, da diese keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.
- Hierin nicht enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 111 (2011: 249) Mio. €, da diese keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.

## 7.74

### Nettogewinne/-verluste

	2012	2011
in Millionen €		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	274	-140
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	122	-9
Kredite und Forderungen	-304	-188
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-305	29

- Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind; diese Beträge entfallen auf derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

## 7.75

### Gesamtzinserträge und -aufwendungen

	2012	2011
in Millionen €		
Gesamtzinserträge	3.235	2.969
Gesamtzinsaufwendungen	-2.244	-2.150

## 7.76

### Beizulegende Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten

	31. Dezember 2012	2011
in Millionen €		
Fair Value Hedges	648	321
Cash Flow Hedges	96	-1.047

## 7.77

### Nettogewinne/-verluste aus Fair Value Hedges

	2012	2011
in Millionen €		
Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten	285	317
Nettogewinne/-verluste aus Grundgeschäften	-344	-398

## 7.78

### Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges

	2012	2011
in Millionen €		
Unrealisierte Gewinne/Verluste	151	-547

## 7.79

### Aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne/Verluste

	2012	2011
in Millionen €		
Umsatzerlöse	-824	6
Umsatzkosten	-16	69
Zinserträge	2	-
Zinsaufwendungen	.	-14
	-838	61

## Gesamtzinserträge und -aufwendungen

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, sind aus Tabelle [7.75](#) ersichtlich.

Qualitative Beschreibungen zur Bilanzierung und zum Ausweis von Finanzinstrumenten (einschließlich derivativer Finanzinstrumente) sind in Anmerkung 1 enthalten.

## Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

**Einsatz von Derivaten.** Derivative Finanzinstrumente werden bei Daimler ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Dabei handelt es sich vor allem um Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung werden vor allem Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps, Zinsswaps, Optionen und Warentermingeschäfte eingesetzt.

### Beizulegende Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten.

Tabelle [7.76](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente am Bilanzstichtag.

**Fair Value Hedges.** Der Konzern designiert Fair Value Hedges überwiegend im Zusammenhang mit der Absicherung von Zinsrisiken.

Die Nettogewinne und -verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten und die Nettogewinne und -verluste der dazugehörigen Grundgeschäfte sind in Tabelle [7.77](#) dargestellt.

**Cash Flow Hedges.** Der Konzern designiert Cash Flow Hedges im Zusammenhang mit der Absicherung von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken.

Die unrealisierten Ergebnisse (vor Steuern) aus der Bewertung von Derivaten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, ergeben sich aus Tabelle [7.78](#).

Die in der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchten Gewinne/Verluste vor Steuern sind in Tabelle [7.79](#) dargestellt.

Die unrealisierten Gewinne und Verluste (vor Steuern) aus der Bewertung der Derivate sowie die erfolgswirksamen Umbuchungen von Gewinnen oder Verlusten (vor Steuern) in die Gewinn- und Verlustrechnung beinhalten nicht die Gewinne und Verluste aus Derivaten, die von den at-equity bewerteten Beteiligungen des Konzerns abgeschlossen wurden (für weitere Informationen siehe auch Anmerkung 20).

Im Konzernergebnis des Jahres 2012 sind netto Aufwendungen (vor Steuern) in Höhe von 17 (2011: netto Aufwendungen von 42) Mio. € enthalten, die auf den unwirksamen Teil der Absicherung entfielen (hedge-ineffektiver Teil).

Die vorzeitige Beendigung von Cash Flow Hedges, weil zugeordnete Grundgeschäfte nicht realisierbar waren, führte im Jahr 2012 zu Aufwendungen von 11 (2011: Erträgen von 3) Mio. €.

Die Laufzeiten der Zinssicherungen bzw. Zinswährungs-sicherungen sowie Rohstoffpreissicherungen entsprechen grundsätzlich denen der abgesicherten Grundgeschäfte. Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cash Flow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle 7.80 ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet. Zum 31. Dezember 2012 hatte Daimler derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von 37 (2011: 39) Monaten im Bestand, um Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen abzusichern.

**Nominalwerte derivativer Finanzinstrumente.** Tabelle 7.80 zeigt die Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente, die der Konzern eingesetzt hat, um Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken aus dem operativen Geschäft und/oder aus Finanztransaktionen abzusichern.

Absicherungen, bei denen sich die Bewertungseffekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend ausgleichen, wurden großteils nicht in ein Hedge Accounting einbezogen.

Derivate, die nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen werden, dienen unverändert der Absicherung eines finanzwirtschaftlichen Risikos aus dem operativen Geschäft. Das Sicherungsinstrument wird glattgestellt, falls das operative Grundgeschäft nicht mehr besteht bzw. erwartet wird.

Erläuterungen zur Absicherung der Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken sind im Unterpunkt Finanzmarkt-risiken in Anmerkung 31 enthalten.

## 7.80

### Nominalvolumina derivativer Finanzinstrumente

	Nominalwerte	31. Dezember 2012		31. Dezember 2011
		Restlaufzeit ≤1 Jahr	Restlaufzeit >1 Jahr	Nominalwerte
in Millionen €				
Währungssicherung bilanzierter Forderungen/Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	5.624	5.622	2	5.033
davon Cash Flow Hedges	-	-	-	
davon Fair Value Hedges	-	-	-	
Zinswährungsswaps	7.047	3.245	3.802	6.929
davon Cash Flow Hedges	1.046	126	920	1.333
davon Fair Value Hedges	2.472	208	2.264	492
Währungssicherung zukünftiger Transaktionen				
Devisentermin- und -optionsgeschäfte	31.794	19.067	12.727	28.394
davon Cash Flow Hedges	30.421	17.723	12.698	27.372
davon Fair Value Hedges	-	-	-	
Zinssicherung bilanzierter Forderungen/Verbindlichkeiten				
Zinsswaps	26.249	3.768	22.481	20.313
davon Cash Flow Hedges	2.295	965	1.330	1.897
davon Fair Value Hedges	22.717	2.484	20.233	16.939
Rohstoffpreissicherung zukünftiger Transaktionen				
Warentermingeschäfte	1.598	823	775	2.014
davon Cash Flow Hedges	1.111	415	696	1.484
Gesamtvolumen der derivativen Instrumente	72.312	32.525	39.787	62.683
davon Cash Flow Hedges	34.873	19.229	15.644	32.086
davon Fair Value Hedges	25.189	2.692	22.497	17.431

## 31. Risikomanagement

### Allgemeine Informationen über Finanzrisiken

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der globalen Ausrichtung ist Daimler insbesondere Marktpreisrisiken durch Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen Commodity-Preis-Risiken. Aus den börsennotierten Beteiligungen (unter anderem EADS, Kamaz, Renault und Nissan) resultiert ein Aktienkursrisiko. Der Konzern unterliegt darüber hinaus Kreditrisiken, die vor allem aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft und dem operativen Geschäft (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) resultieren. Die Kreditrisiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft betreffen mögliche Zahlungsausfälle im Rahmen der Operating-Lease-, Finance-Lease- und Finanzierungsverträge. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen. Sofern diese Finanzrisiken eintreten, wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ beeinflusst.

Daimler hat interne Richtlinien, die die Prozesse des Risikocontrollings zum Gegenstand haben, den Einsatz von Finanzinstrumenten regeln und dabei eine eindeutige Funktionstrennung der Finanzaktivitäten, deren Abwicklung und Buchführung sowie des zugehörigen Controllings beinhalten. Die Leitlinien, die den Risikomanagementprozessen des Konzerns zugrunde liegen, sind darauf ausgerichtet, dass die Risiken konzernweit identifiziert und analysiert werden. Ferner zielen sie auf eine geeignete Begrenzung und Kontrolle der Risiken ab sowie auf deren Überwachung mithilfe verlässlicher und moderner Verwaltungs- und Informationssysteme. Die Leitlinien sowie die Systeme werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Markt- und Produktentwicklungen angepasst.

Der Konzern steuert und überwacht diese Risiken vorrangig über seine operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten und setzt bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ein. Diese werden bei Daimler ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Ohne deren Verwendung wäre der Konzern höheren finanziellen Risiken ausgesetzt. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und insbesondere über das Volumen der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente sind in Anmerkung 30 enthalten. Daimler beurteilt seine Finanzrisiken regelmäßig und berücksichtigt dabei auch Änderungen ökonomischer Schlüsselindikatoren sowie aktuelle Marktinformationen.

Die von den Fonds zur Abdeckung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen gehaltenen marktsensitiven Anlagen, die auch Eigenkapitalitel und zinstragende Wertpapiere umfassen, sind nicht Bestandteil der nachfolgenden quantitativen und qualitativen Betrachtung. Weitere Informationen zu den Pensions- und Gesundheitsfürsorgeleistungen des Konzerns enthält Anmerkung 22.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken.

Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten (ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorhandener Kreditsicherheiten). Aus der Tabelle [7.81](#) sind die maximalen Risikopositionen ersichtlich.

**Liquide Mittel.** Die liquiden Mittel des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie als zur Veräußerung verfügbar ausgewiesene verzinsliche Wertpapiere. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Finanzinstitute und Emittenten von Wertpapieren sorgfältig ausgewählt und über eine Limitsystematik diversifiziert. In den vergangenen Jahren wurde die Limitmethodik kontinuierlich weiterentwickelt, um der zunehmenden Bonitätsverschlechterung des Bankensektors zu begegnen und die Kontrahentenlimite wurden überwiegend reduziert. Zudem werden vor dem Hintergrund der europäischen Staatsschuldenkrise die liquiden Mittel zunehmend auch bei Finanzinstituten mit hoher Bonität außerhalb Europas gehalten. Gleichzeitig hat der Konzern die Zahl der Finanzinstitutionen, bei denen die Anlagen erfolgen, erhöht. Bei den Anlageentscheidungen wird Priorität auf eine sehr gute Bonität des Schuldners sowie eine ausgewogene Risikodiversifizierung gelegt. Die Limits und ihre Ausnutzungen werden laufend überprüft; diese Überprüfung erfolgt auch unter Berücksichtigung der Einschätzung der Kreditrisiken unserer Kontrahenten durch die Kapitalmärkte. Es entspricht der Risikopolitik des Konzerns, dass der vorwiegende Teil der liquiden Mittel in Anlagen mit einem externen Rating von A oder besser gehalten wird.

**Forderungen aus Finanzdienstleistungen.** Die Finanzierungs- und Leasingaktivitäten von Daimler sind vor allem auf die Absatzunterstützung der Automobilprodukte des Konzerns ausgerichtet. Hieraus resultieren Kreditrisiken, die anhand von definierten Standards, Leitlinien und Prozessen überwacht und gesteuert werden. Das Kreditrisiko wird sowohl für Finanzierungs- als auch für Operating-Lease- und Finance-Lease-Verträge betrachtet. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben zum Kreditrisiko von Daimler Financial Services auf das gesamte Finanzierungs- und Leasinggeschäft, sofern dies nicht anders kenntlich gemacht ist.

Das Kreditrisiko aus den Finanzierungs- und Leasingaktivitäten wird auf Basis des kreditrisikobehafteten Portfolios überwacht. Das kreditrisikobehaftete Portfolio ist eine interne Steuerungsgröße, die sich aus den Forderungen aus Finanzdienstleistungen gegenüber Händlern und Endkunden sowie dem kreditrisikobehafteten Teil des Operating-Lease-Portfolios zusammensetzt. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen selbst umfassen Ansprüche aus Finance-Lease-Verträgen sowie Rückzahlungsansprüche aus Finanzierungsdarlehen. Das Operating-Lease-Portfolio wird unter der Position Vermietete Gegenstände in der Konzernbilanz berichtet. Fällige Leasingraten aus Operating-Lease-Verträgen werden unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Des Weiteren ist das Segment Daimler Financial Services Kreditrisiken aus unwiderruflichen Kreditzusagen gegenüber Endkunden und Händlern ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die unwiderruflichen Kreditzusagen von Daimler Financial Services auf 990 (2011: 1.921) Mio. €; hiervon haben 640 (2011: 1.603) Mio. € eine Laufzeit von unter einem Jahr; 176 (2011: 135) Mio. € weisen eine Laufzeit zwischen einem und drei Jahren auf; 133 (2011: 27) Mio. € weisen eine Laufzeit zwischen drei und vier Jahren auf und 41 (2011: 156) Mio. € haben eine Laufzeit zwischen vier und fünf Jahren.

Das Segment Daimler Financial Services verfügt sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene über Richtlinien, die den Rahmen für ein effektives Risikomanagement setzen. Gegenstand der Richtlinien sind insbesondere Mindestanforderungen für alle risikorelevanten Prozesse im Kreditgeschäft, die Einschätzung der Kreditwürdigkeit der Kunden, die Einforderung von Sicherheiten sowie das Vorgehen bei unbesicherten Krediten und bei notleidenden Ansprüchen. Die Begrenzung von Konzentrationsrisiken erfolgt primär über globale Limits, die sich auf Einzelkundenengagements beziehen. Zum 31. Dezember 2012 betragen die Kreditpositionen der 15 größten Kunden nicht mehr als 3,9% des Portfolios (2011: 4,0%).

Im Rahmen seiner Finanzdienstleistungsaktivitäten hält der Konzern für Einzelgeschäfte Kreditsicherheiten. Der Wert einer Kreditsicherheit hängt in der Regel vom Betrag des finanzierten Vermögenswertes ab. Üblicherweise dienen die finanzierten Fahrzeuge als Kreditsicherheit. Darüber hinaus limitiert Daimler Financial Services das Kreditrisiko aus Finanzierungs- und Leasingaktivitäten, zum Beispiel durch Anzahlungen von Kunden.

Im Hinblick auf die Beurteilung des Ausfallrisikos werden zur Bewertung von Privatkunden und Kleinunternehmen Scoring-systeme eingesetzt. Die Bewertung von Großkunden erfolgt durch interne Ratinginstrumente. Beide Bewertungsverfahren benutzen, falls verfügbar, Informationen externer Kredit-agenturen. Die Ergebnisse des Scorings und Ratings, ebenso wie die Verfügbarkeit von Sicherheiten und von anderen risikomindernden Instrumenten, wie zum Beispiel Anzahlungen, Garantien und in geringerem Umfang Restschuldversicherungen, sind wesentliche Bestandteile der Kreditentscheidung.

Wesentliche Finanzierungsdarlehen und Leasingverträge gegenüber Großkunden werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Ein Darlehen oder ein Leasingvertrag wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Objektive Hinweise auf eine mögliche Uneinbringlichkeit sind zum Beispiel finanzielle Schwierigkeiten und drohende Zahlungs-unfähigkeit des Schuldners, Überfälligkeit der Forderungen und nachträgliche Veränderung der Vertragskonditionen zur Vermeidung des sofortigen Forderungsausfalls.

Die überwiegende Mehrheit der Kredite und Leasingfor-derungen gegenüber Privatkunden und Kleinunternehmen wird zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und als Gruppe auf Wertminderungsbedarf beurteilt. Hinweise für einen möglichen Wertberichtigungsbedarf sind zum Beispiel Verschlechterungen im Zahlungsverhalten innerhalb der Gruppe sowie nachteilige Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfes werden grundsätzlich vorhandene Kreditsicherheiten entspre-chend berücksichtigt. Dabei werden eventuell vorhandene Übersicherungen einzelner Kunden nicht mit Untersicherungen anderer Kunden saldiert. Das maximale Kreditrisiko wird durch den Marktwert der Kreditsicherheit (z. B. finanzierte Fahrzeuge) begrenzt.

Sofern bei Einzelverträgen ein Wertminderungsbedarf erkannt wird, werden entweder Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, den finanzierten oder verleasten Gegenstand wieder in Besit-zu nehmen oder den wertgeminderten Vertrag neu zu ver-handeln. Interne Richtlinien zur Durchführung einer Neustruk-turierung des Kredit- bzw. Leasingvertrags knüpfen dabei an das Vorliegen von Indikatoren bzw. Kriterien an, die nach der Einschätzung des lokalen Managements weitere Zahlungen in einem Umfang erwarten lassen, so dass die erwarteten Erlöse aus dem neu verhandelten Vertrag insgesamt die erwarteten Erlöse aus sofortiger Inbesitznahme und Wiederverkauf übersteigen.

In den von den Entwicklungen im Euro-Raum besonders betroffenen südeuropäischen Ländern wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die ständige Überprüfung der Risikosituation und Anpassung der Kreditvergabe- und Forderungsmanage-mentprozesse an die aktuelle Entwicklung gelegt.

## 7.81

### Maximale Risikoposition aus finanziellen Vermögenswerten und Kreditzusagen

	Siehe auch Anmerkung	Maximale Risikoposition 2012	Maximale Risikoposition 2011
in Millionen €			
Liquide Mittel		16.594	11.857
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	14	49.060	45.567
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	7.543	7.849
Derivative Finanzinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind (nur Vermögenswerte)	16	1.364	559
Derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind (nur Vermögenswerte)	16	341	350
Kreditzusagen	29	1.022	1.960
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16	2.224	2.115



Weitere Informationen über die Forderungen aus Finanzdienstleistungen und den Stand der vorgenommenen Wertberichtigungen können ebenfalls der Anmerkung 14 entnommen werden.

Der Aufwand aus Wertberichtigungen normalisierte sich bei einer global stabilen Risikosituation. Der Anstieg gegenüber den ungewöhnlich niedrigen Risikokosten des Vorjahres ist darauf zurückzuführen, dass die Entwicklung der Wertberichtigungen im Jahr 2011 noch von Effekten infolge der Finanzkrise beeinflusst war.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten von Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen sowie von Ersatzteilen. Das Kreditrisiko beinhaltet das Ausfallrisiko der Kunden, zu denen unter anderem Vertragshändler bzw. Generalvertreter, sonstige Firmenkunden sowie Privatkunden gehören. Daimler steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen system- und datenbankgestützt auf Basis von weltweit gültigen internen Richtlinien.

Im jeweiligen Inlandsgeschäft wird ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch verschiedene, gegebenenfalls länderspezifische Sicherungsformen abgesichert. Die Sicherungen umfassen zum Beispiel den Eigentumsvorbehalt, Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken und Kundeneinlagen. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, prüft Daimler die Bonität von Kontrahenten.

Im jeweiligen Exportgeschäft beurteilt Daimler ebenfalls die Bonität der Generalvertretungen über einen internen Ratingprozess sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. In diesem Zusammenhang werden Jahresabschlüsse und andere relevante Informationen, wie z. B. das Zahlungsverhalten der Generalvertretungen, herangezogen und ausgewertet. Abhängig von der Bonität der Generalvertretungen etabliert Daimler Kreditlimits und begrenzt das Kreditrisiko durch folgende Sicherheiten:

- Kreditversicherungen,
- erstklassige Bankgarantien und
- Akkreditive.

Diese Vorgehensweisen sind in einer konzernweit gültigen Exportkreditrichtlinie definiert.

Für das den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inhärente Risiko wird eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Hierzu werden regelmäßig sämtliche Forderungen überprüft und bei objektiven Hinweisen auf Ausfälle oder sonstige Vertragsstörungen Wertberichtigungen gebildet. Grundsätzlich werden hierbei wesentliche Einzelforderungen sowie Forderungen, deren Einbringlichkeit gefährdet ist, individuell bewertet. Zusätzlich werden unter Berücksichtigung länderspezifischer Risiken und gegebenenfalls vorhandener Sicherheiten die übrigen Forderungen zu Gruppen gleichartiger Verträge zusammengefasst und auf Wertberichtigungsbedarf untersucht. Das den Forderungen zugrundeliegende Länderrisiko stellt bei der Festlegung der vorzunehmenden Wertberichtigungen einen wesentlichen Faktor dar.

Weitere Informationen über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Stand der vorgenommenen Wertberichtigungen können der Anmerkung 19 entnommen werden.

**Derivative Finanzinstrumente.** Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken, die aus dem kommerziellen Geschäft oder aus Refinanzierungsaktivitäten resultieren. Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten wird mittels eines Limitsystems gesteuert, das auf der Überprüfung der kontrahentenspezifischen Finanzkraft basiert. Diese Limitierung begrenzt und diversifiziert das Kreditrisiko. Daher ist Daimler aus den derivativen Finanzinstrumenten einem Kreditrisiko in nur geringem Ausmaß ausgesetzt. Entsprechend der Risikopolitik des Konzerns wurde der Großteil der Derivate mit Kontrahenten abgeschlossen, die ein externes Rating von A oder besser aufweisen.

**Sonstige Forderungen und Vermögenswerte.** Bezogen auf die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte der Jahre 2012 und 2011 ist Daimler in nur geringem Ausmaß einem Kreditrisiko ausgesetzt.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Daimler steuert seine Liquidität, indem der Konzern ergänzend zum Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Zusätzlich reduziert auch die Möglichkeit der Verbriefung von Forderungen (ABS-Transaktionen) das Liquiditätsrisiko des Konzerns. Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie um zur Veräußerung verfügbare Fremdkapitalinstrumente, über die der Konzern kurzfristig verfügen kann.

Zur Deckung des Finanzmittelbedarfs nutzt Daimler grundsätzlich ein breites Spektrum an Finanzinstrumenten. In Abhängigkeit von Finanzmittelbedarf und Marktkonditionen emittiert Daimler Geldmarktpapiere, Anleihen oder durch Forderungen besicherte Finanzmarktinstrumente in verschiedenen Währungen. Der Konzern hatte im Jahr 2012 einen guten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten. Zusätzlich werden Kreditlinien zur Finanzierung des Mittelbedarfs eingesetzt.

Auch die Kundeneinlagen bei der Mercedes-Benz Bank werden als weitere Refinanzierungsquelle genutzt.

Die liquiden Mittel dienen vorrangig dazu, den Finanzbedarf des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts abzudecken sowie das Working Capital und die Investitionen zu finanzieren. Entsprechend interner Richtlinien wird das Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäft grundsätzlich so refinanziert, dass die Finanzierungen eine kongruente Fälligkeitsstruktur zu den vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen aufweisen.

Zum Jahresende 2012 betrug die Liquidität 16,6 (2011: 11,9) Mrd. €. Im Jahr 2012 ergaben sich wesentliche Mittelabflüsse durch Zuwendungen an die Pensionsplanvermögen (siehe auch Anmerkung 22) und Kapitaleinzahlungen in die Engine Holding und das Joint Venture von Daimler Trucks in China. Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Verkauf von Anteilen an der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS) (siehe Anmerkung 13).

Zum Jahresende 2012 bestanden für den Konzern kurz- und langfristige Kreditlinien über insgesamt 33,7 Mrd. €, von denen 12,2 Mrd. € nicht in Anspruch genommen waren. Diese beinhalten eine im Jahr 2010 mit einem Konsortium internationaler Banken vereinbarte syndizierte Kreditlinie von 7 Mrd. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Die syndizierte Kreditfazilität dient als Absicherung für Commercial-Paper-Ziehungen und kann für die Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke verwendet werden; sie war zum Jahresende 2012 nicht in Anspruch genommen.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den täglich die liquiden Mittel zusammengeführt werden. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Cash Flows einbezogen.

Angaben zu den Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns enthält auch Anmerkung 24.

Die in Tabelle 7.82 dargestellte Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cash Flows im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten und Finanzgarantien per 31. Dezember 2012 die zukünftige Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen.

## 7.82

### Fälligkeitsübersicht für Verbindlichkeiten und Finanzgarantien<sup>1</sup>

	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017	≥ 2018
in Millionen €							
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>2</sup>	82.109	34.720	18.719	11.847	4.709	3.886	8.228
Derivative Finanzinstrumente <sup>3</sup>	1.398	881	322	111	19	16	49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>4</sup>	8.832	8.787	43	2	-	-	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Derivate	7.518	6.070	435	542	226	89	156
Unwiderrufliche Kreditzusagen des Segments Daimler Financial Services und der Daimler AG <sup>5</sup>	1.022	672	-	176	133	41	-
Finanzgarantien <sup>6</sup>	968	968	-	-	-	-	-
	101.847	52.098	19.519	12.678	5.087	4.032	8.433

1 Bei der Ermittlung der Beträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:

(a) Falls der Vertragspartner eine Zahlung zu verschiedenen Zeitpunkten abrufen kann, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen. Die Kundeneinlagen der Mercedes-Benz Bank werden deshalb überwiegend als im ersten Jahr fällig angenommen.

(b) Die Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung werden auf Basis von Terminzinssätzen ermittelt.

2 Die angegebenen Cash Flows der Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich aus deren undiskontierten Tilgungs- und Zinsauszahlungen zusammen.

3 Es werden die undiskontierten, für das jeweilige Jahr summierten Netto-Auszahlungen der derivativen Finanzinstrumente dargestellt. Dies beinhaltet für einzelne Zeitbänder gegebenenfalls auch negative Cash Flows aus Derivaten mit einem insgesamt positiven beizulegenden Zeitwert.

4 Die Auszahlungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden undiskontiert angegeben.

5 Es werden die maximal abrufbaren Beträge dargestellt.

6 Es werden die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen aus gewährten Finanzgarantien dargestellt. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

## Finanzmarktrisiken

Daimler ist aufgrund seiner weltweiten Geschäftsaktivitäten wesentlichen Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit entstehen darüber hinaus Rohstoffpreisrisiken, die der Konzern durch derivative Finanzinstrumente teilweise absichert. Ferner unterliegt der Konzern Aktienkursrisiken im Zusammenhang mit seinen börsennotierten Beteiligungen (unter anderem EADS, Kamaz, Renault und Nissan). Sofern Marktpreisrisiken eintreten, wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ beeinflusst.

Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen, Zinssätzen und Rohstoffen (Commodities) auf das Ergebnis der Segmente und des Konzerns zu begrenzen. Hierzu wird zunächst das konzernweite Risikovolumen (Exposure) für diese Marktpreisrisiken ermittelt, auf dessen Basis dann Sicherungsentscheidungen getroffen werden. Diese beinhalten die Wahl der Sicherungsinstrumente, das zu sichernde Volumen sowie den abzusichernden Zeitraum. Entscheidungsgremien sind regelmäßig tagende Komitees für Währungen und Rohstoffe sowie für das Asset-Liability-Management (Zinsen).

Als Teil des Risikomanagementsystems setzt Daimler Value-at-Risk-Analysen ein. Bei diesen Analysen wird regelmäßig die Risikoposition gegenüber Änderungen von Marktrisikofaktoren wie Wechselkursen und Zinssätzen gemessen, indem bei Vorgabe eines Konfidenzniveaus und einer Halteperiode ein maximaler Verlust berechnet wird.

Der Ermittlung des Value-at-Risk liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Potenzielle Verluste beziehen sich auf Marktwertänderungen und
- das Konfidenzniveau beträgt 99% bei einer Halteperiode von fünf Tagen.

Daimler ermittelt den Value-at-Risk aus Wechselkurs- und aus Zinsänderungsrisiken über den Varianz-Kovarianz-Ansatz. Der Value-at-Risk-Bestimmung bei Rohstoffsicherungskontrakten liegt methodisch die Monte-Carlo-Simulation zugrunde.

Beim Varianz-Kovarianz-Ansatz wird zu Beginn der Value-at-Risk-Berechnung der aktuelle Marktwert des Portfolios aus Finanzinstrumenten des Konzerns ermittelt. Im nächsten Schritt wird die Sensitivität des Portfolios gegenüber Änderungen der relevanten Marktrisikofaktoren, wie einzelnen Wechselkursen oder laufzeitspezifischen Zinssätzen, bestimmt. Auf Basis der Volatilitäten und Korrelationen dieser Marktrisikofaktoren, die dem RiskMetrics™-Datensatz entnommen sind, wird eine statistische Verteilung der möglichen Änderungen des Portfoliowertes am Ende der Halteperiode berechnet. Der daraus abgeleitete Verlust, der nur in 1% der Fälle erreicht oder überschritten wird, gibt den Value-at-Risk an.

Bei der Monte-Carlo-Simulation werden mithilfe von Zufallszahlen mögliche Änderungen der Marktrisikofaktoren über die Halteperiode hinweg generiert. Die Veränderungen der Marktrisikofaktoren zielen auf eine mögliche Wertänderung des Portfolios. Eine vielfache Wiederholung des Simulationslaufes führt zu einem Verteilungsbild für die Portfoliowertänderungen. An diesem ist wiederum derjenige Portfoliowertverlust als Value-at-Risk abzulesen, der nur in 1% der Fälle erreicht oder überschritten wird.

In Übereinstimmung mit den für internationale Banken geltenden Standards zum Risikomanagement betreibt Daimler ein von der Treasury unabhängiges Finanzcontrolling mit getrennten Berichtslinien.

**Wechselkursrisiko.** *Transaktionsrisiko und Management von Währungsrisiken.* Aus der globalen Ausrichtung des Konzerns folgt, dass die Cash Flows und die Ergebnisse Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt sind. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro, wovon auch die Fahrzeuglieferungen nach China betroffen sind sowie zwischen dem britischen Pfund und dem Euro.

Im operativen Fahrzeuggeschäft entsteht das Wechselkursrisiko primär dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen (Transaktionsrisiko). Beim Tausch der Umsatzerlöse in die Währung, in der die Kosten anfallen, kann der Fall eintreten, dass nach einer zwischenzeitlichen Währungsabwertung die getauschten Beträge die Kosten nicht mehr decken. Dieses Risiko betrifft vor allem das Segment Mercedes-Benz Cars, bei dem ein größerer Anteil der Umsatzerlöse in Fremdwährungen erzielt wird, während die Produktionskosten vorwiegend in Euro anfallen. Das Segment Daimler Trucks ist ebenfalls einem Transaktionsrisiko ausgesetzt, jedoch aufgrund des weltweiten Produktionsnetzwerkes nur in einem geringeren Ausmaß. Auch die Segmente Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses sind einem Transaktionsrisiko ausgesetzt, das jedoch verglichen mit Mercedes-Benz Cars und Daimler Trucks von geringem Ausmaß ist. Darüber hinaus ist der Konzern einem indirekten Transaktionsrisiko über seine at-equity bewerteten Finanzinvestitionen ausgesetzt.

Sofern Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge innerhalb eines Segments in derselben Währung erfolgen, gleichen sich diese aus; dadurch kann das Wechselkursrisiko infolge von Umsatzerlösen in einer bestimmten Währung durch Kosten in derselben Währung kompensiert werden, auch wenn die zugrunde liegenden Transaktionen unabhängig voneinander abgeschlossen wurden. Somit unterliegt lediglich das Nettoexposure einem Transaktionsrisiko. Das gesamte Währungs-exposure des Konzerns wird zusätzlich durch natürliche Hedges reduziert, die darin bestehen, dass sich die Fremdwährungsexposures aus dem operativen Geschäft einzelner Segmente über den Konzern hinweg partiell ausgleichen. In Höhe der ausgeglichenen Position sind damit keine Absicherungsmaßnahmen nötig. Um eine weitere, natürliche Absicherung gegen das verbleibende Transaktionsrisiko zu erzielen, ist Daimler grundsätzlich bestrebt, die Auszahlungen vorzugsweise in den Währungen zu erhöhen, in denen Netto-Einzahlungsüberschüsse bestehen.

Um die Auswirkung von Wechselkursschwankungen im operativen Geschäft (zukünftige Transaktionen) zu reduzieren, bewertet Daimler fortlaufend das Wechselkursrisiko und sichert einen Anteil dieses Risikos durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente ab. Die Wechselkursrisiken sowie deren Absicherung mithilfe von Derivaten werden durch das Foreign Exchange Committee (FXCo) gesteuert. Dem FXCo gehören Vertreter der relevanten Segmente und Zentralfunktionen an. Die Treasury aggregiert Wechselkurspositionen der Konzerngesellschaften und operativen Bereiche und setzt die im FXCo getroffenen Entscheidungen zur Absicherung von Währungsrisiken mittels Transaktionen mit internationalen Finanzinstituten um. Das Risk Controlling informiert den Konzernvorstand regelmäßig über die von der Treasury auf Basis der Entscheidungen des FXCo eingeleiteten Maßnahmen.

Daimler verwendet ein Referenzmodell, mit dem angestrebte Absicherungsquoten für die erwarteten operativen Zahlungen festgelegt werden. Der Absicherungshorizont ist hierbei in natürlicher Weise durch die Planungsunsicherheit weit in der Zukunft liegender Cash Flows sowie gegebenenfalls aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit geeigneter Währungskontrakte begrenzt. Die Anwendung des Modells soll den Konzern vor ungünstigen Wechselkursänderungen schützen, zugleich aber hinreichende Freiräume belassen, um von günstigen Entwicklungen profitieren zu können. Auf Basis des Modells und je nach Markteinschätzung bestimmt das FXCo den Absicherungszeitraum - in der Regel zwischen einem und drei Jahren - sowie die durchschnittlichen Absicherungsquoten. Entsprechend dem Charakter der zugrunde liegenden Risiken werden die Absicherungsquoten geringer, je weiter die erwarteten Cash Flows in der Zukunft liegen. So wies das zentrale Währungsmanagement im Automobilgeschäft am Jahresende 2012 für das Kalenderjahr 2013 eine offene Position in Höhe von 27 % der zugrunde liegenden geplanten Cash Flows in US-Dollar sowie eine offene Position in Höhe von 26 % der zugrunde liegenden geplanten Cash Flows in britischen Pfund aus. Am Jahresende 2011 lag der entsprechende Wert für das Jahr 2012 für den US-Dollar bei 25 % und für das britische Pfund bei 15 %. Die im Vergleich zum Vorjahr größere offene Position trägt zu einer höheren Risikoposition bezüglich der US-Dollar-Cash-Flows und britischen Pfund-Cash-Flows bei.

Die abgesicherte Währungsposition im operativen Fahrzeuggeschäft wird durch die Höhe des Bestands der derivativen Währungskontrakte mit beeinflusst; dieser setzt sich im Wesentlichen aus Fremdwährungstermingeschäften und Fremdwährungsoptionen zusammen. Die Leitlinien von Daimler sehen eine Mischung der Finanzinstrumente je nach Markteinschätzung vor. Das Wechselkursrisiko aus diesen derivativen Finanzinstrumenten wird mit dem Value-at-Risk gemessen.

Tabelle 7.83 zeigt die End-, Höchst-, Tiefst- und Durchschnittsstände des Value-at-Risk für die Jahre 2012 und 2011 für das Portfolio der derivativen Finanzinstrumente, die vor allem in Bezug auf das operative Fahrzeuggeschäft abgeschlossen wurden. Die Durchschnittswerte wurden auf Basis der Quartalsendstände berechnet. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte sind in der folgenden Darstellung des Value-at-Risk nicht enthalten. Siehe auch Tabelle 7.80 für die Nominalvolumina der derivativen Währungssicherungsinstrumente am Bilanzstichtag zur Absicherung zukünftiger Transaktionen.

Die Entwicklung des Value-at-Risk der Währungssicherungen war im Jahr 2012 im Wesentlichen durch die Veränderungen der nominalen Sicherungsvolumina sowie der Wechselkursvolatilitäten bestimmt.

Aus den Liquiditätsanlagen oder -aufnahmen des Konzerns entstehen dafür grundsätzlich keine Währungsrisiken. Sollten Transaktionsrisiken im Zusammenhang mit den Liquiditätsanlagen oder den Verbindlichkeiten in fremden Währungen aufgrund des Investments oder der Refinanzierung des Konzerns an Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden diese in der Regel - gemäß einer internen Richtlinie - zum Zeitpunkt des Investments bzw. der Refinanzierung durch geeignete derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinswährungsswaps) gegen Währungsrisiken gesichert.

Dadurch, dass sich Währungsrisiken aus Liquiditätsanlagen oder Verbindlichkeiten in fremden Währungen aufgrund des Investments oder der Refinanzierung des Konzerns sowie diesbezüglich eingesetzter derivativer Finanzinstrumente grundsätzlich vollständig ausgleichen, wurden diese Finanzinstrumente nicht in die oben dargestellte Value-at-Risk-Berechnung einbezogen.

#### *Effekte aus der Währungsumrechnung (Translationsrisiko).*

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden die Erträge und Aufwendungen sowie die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, die außerhalb der Euro-Zone ansässig sind, in Euro umgerechnet. Dadurch können Änderungen der Wechselkurse von einer Berichtsperiode zur anderen signifikante Umrechnungseffekte verursachen, zum Beispiel in Bezug auf die Umsatzerlöse, das Segmentergebnis (EBIT) und die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Im Unterschied zum Transaktionsrisiko wirkt sich das Translationsrisiko jedoch nicht zwangsläufig auf zukünftige Cash Flows aus. Das Eigenkapital des Konzerns spiegelt die wechselkursbedingten Buchwertänderungen wider. Daimler sichert sich gegen das Translationsrisiko grundsätzlich nicht ab.

**Zinsänderungsrisiko.** Daimler nutzt ein breites Spektrum von zinssensitiven Finanzinstrumenten, um die Liquiditätsanforderungen des täglichen Geschäfts zu erfüllen. Der überwiegende Teil der zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultiert jedoch aus den Finanzdienstleistungsaktivitäten, die von Daimler Financial Services betrieben werden. Die von den Daimler Financial Services Gesellschaften mit Kunden abgeschlossenen Verträge begründen vorwiegend festverzinsliche Forderungen. Gemäß den Konzernrichtlinien werden die zinstragenden Vermögenswerte grundsätzlich kongruent hinsichtlich Zins- und Liquiditätsbindung refinanziert, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich ist. In ausgewählten, entwickelten Märkten verzichtet Daimler im Rahmen der Refinanzierung in eng begrenztem Umfang auf eine Fristenkongruenz in der Zinsbindung, um sich Marktchancen zu erhalten. Hierdurch entsteht für den Konzern ein Zinsänderungsrisiko; Liquiditätsrisiken werden dabei nicht eingegangen.

Im Hinblick auf die Leasing- und Finanzierungsaktivitäten wird das Zinsänderungsrisiko durch ein Asset/Liability Committee aus Vertretern des Daimler Financial Services Segments, der Treasury und des Corporate Controlling über Zielvorgaben für die Zinsrisikoposition gesteuert. Die Treasury ist gemeinsam mit den lokalen Daimler Financial Services Gesellschaften für die Umsetzung der festgelegten Zielvorgaben verantwortlich. Getrennt davon überprüft das Risiko Management von Daimler Financial Services monatlich, ob die Zielvorgaben eingehalten werden. Um die festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf Fälligkeiten und Zinsbindung zu erreichen, setzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps) ein. Die Beurteilung der Zinsrisikoposition basiert entsprechend auf einer fristengerechten Gegenüberstellung der Aktiva und Passiva unter Einbeziehung der relevanten Zinsderivate.

Derivative Zinsinstrumente werden ebenso im Rahmen der Refinanzierung des Industriegeschäfts eingesetzt. Daimler koordiniert die Kapitalbeschaffungsmaßnahmen für das Industrie- und das Finanzdienstleistungsgeschäft auf Konzernebene.

Tabelle 7.84 zeigt die End-, Höchst-, Tiefst- und Durchschnittsstände des Value-at-Risk für die Jahre 2012 und 2011 für die zinssensitiven originären und derivativen Finanzinstrumente des Konzerns, einschließlich der Finanzinstrumente des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Insofern zeigt die nachfolgend dargestellte Tabelle das Zinsänderungsrisiko bezogen auf die insgesamt offenen Positionen der zinssensitiven Finanzinstrumente. Die Durchschnittswerte wurden auf Basis der Quartalsendstände berechnet.

Die Veränderung des Value-at-Risk der zinssensitiven Instrumente war im Jahresverlauf im Wesentlichen durch die Entwicklung der Zins-Volatilitäten im EUR- und USD-Währungsraum bestimmt.

**Commodity-Preis-Risiko.** Daimler ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, die im Zusammenhang mit dem Bezug von Produktionsmitteln entstehen. Ein nicht unerheblicher Teil der Rohstoffpreissrisiken, vornehmlich aus dem geplanten Bezug bestimmter Metalle, wird durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente reduziert.

Für Edelmetalle wies das zentrale Commoditymanagement am Jahresende 2012 für das Kalenderjahr 2013 eine offene Position von 29 % der zugrunde liegenden geplanten Rohstoffkäufe aus. Am Jahresende 2011 lag der entsprechende Wert für das Jahr 2012 bei 24 %.

Tabelle 7.85 zeigt die End-, Höchst-, Tiefst- und Durchschnittsstände des Value-at-Risk für die Jahre 2012 und 2011 für das Portfolio der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Rohstoffpreissrisiken. Die Durchschnittswerte wurden auf Basis der Quartalsendstände berechnet. Die den Derivaten zugrunde liegenden Grundgeschäfte sind in der folgenden Darstellung des Value-at-Risk nicht enthalten. Siehe auch Tabelle 7.80 für die Nominalvolumina von derivativen Rohstoffpreissicherungen am Bilanzstichtag.

Der Value-at-Risk hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert, wesentliche Ursache dafür ist die rückläufige Volatilität bei den jeweiligen Rohstoffen.

**Aktienkursrisiko.** Daimler besitzt überwiegend Anlagen in Aktien, wie zum Beispiel EADS, Kamaz, Renault und Nissan, die als langfristige Investitionen klassifiziert oder at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Dementsprechend bezieht der Konzern diese Anlagen nicht in eine Marktrisikoaanalyse ein.

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Tognum AG durch die Engine Holding GmbH (Engine Holding) gewährte Rolls-Royce der Daimler AG das Recht, die von Daimler gehaltenen Anteile an der Engine Holding anzudienen (vgl. hierzu auch Anmerkung 13). Da diese Option das Investment des Konzerns in die Engine Holding absichert, wird dieses Derivat ebenfalls nicht in eine Marktrisikoaanalyse einbezogen.

**7.83****Value-at-Risk für das Wechselkursrisiko**

	2012				2011			
	Jahresende	Hoch	Tief	Durchschnitt	Jahresende	Hoch	Tief	Durchschnitt
in Millionen €								
Wechselkursrisiko (aus derivativen Finanzinstrumenten)	510	821	510	652	651	651	385	563

**7.84****Value-at-Risk für das Zinsänderungsrisiko**

	2012				2011			
	Jahresende	Hoch	Tief	Durchschnitt	Jahresende	Hoch	Tief	Durchschnitt
in Millionen €								
Zinsänderungsrisiko	33	53	33	43	60	78	29	50

**7.85****Value-at-Risk für das Rohstoffpreisisiko**

	2012				2011			
	Jahresende	Hoch	Tief	Durchschnitt	Jahresende	Hoch	Tief	Durchschnitt
in Millionen €								
Rohstoffpreisisiko (aus derivativen Finanzinstrumenten)	53	60	53	56	94	115	45	79

### 32. Segmentberichterstattung

**Berichtspflichtige Segmente.** Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns umfassen Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services. Die Segmente werden entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen sowie der Marken, Vertriebswege und Kundenprofile weitgehend eigenständig organisiert und geführt.

Die Fahrzeugsegmente entwickeln und produzieren Personenkraftwagen, Geländewagen, Lastkraftwagen, Transporter und Busse. Mercedes-Benz Cars vertreibt Personen- und Geländewagen der Marken Mercedes-Benz, smart und Maybach. Die Lastkraftwagen des Segments Daimler Trucks werden unter den Marken Mercedes-Benz, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Thomas Built Buses und Fuso vertrieben. Bei Mercedes-Benz Vans erfolgt der Vertrieb der Transporter überwiegend unter der Marke Mercedes-Benz. Daimler Buses vertreibt Komplettbusse der Marken Mercedes-Benz und Setra. Zudem fertigt und vertreibt Daimler Buses Fahrgestelle. Die Fahrzeugsegmente bieten darüber hinaus entsprechende Ersatzteile und Zubehör an.

Das Segment Daimler Financial Services unterstützt weltweit den Absatz der Fahrzeugsegmente. Das Angebot beinhaltet im Wesentlichen Finanzierungs- und Leasingprodukte für Endkunden und Händler; zum Leistungsspektrum gehören auch Versicherungen, Flottenmanagement sowie Anlageprodukte und Kreditkarten.

**Interne Steuerung und Berichterstattung.** Die interne Steuerung und Berichterstattung im Daimler-Konzern basiert grundsätzlich auf den in Anmerkung 1 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand einer Segmentergebnisgröße, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als »EBIT« bezeichnet wird.

Die Segmentergebnisgröße EBIT setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen und dem übrigen Finanzergebnis.

Erlöse zwischen den Segmenten werden weitgehend zu marktgerechten Preisen berechnet.

Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente des Industriegeschäfts schließen Vermögenswerte aus Ertragsteuern, Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie bestimmte Finanzinstrumente (einschließlich Liquidität) aus.

Die Segmentschulden beinhalten grundsätzlich alle Schulden. Die Schulden der Segmente des Industriegeschäfts beinhalten nicht die Schulden aus Ertragsteuern, die Schulden aus Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie bestimmte Finanzinstrumente (einschließlich Finanzierungsverbindlichkeiten).

Die mit den Operate-Lease-Verträgen und den Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Zusammenhang stehenden Restwertrisiken des Konzerns werden überwiegend von den Fahrzeugsegmenten getragen, die die Leasingfahrzeuge hergestellt haben. Die Risikoaufteilung basiert auf Vereinbarungen zwischen den Fahrzeugsegmenten und Daimler Financial Services; die Bedingungen variieren je nach Segment und Region.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachinvestitionen stellen die zahlungswirksamen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen dar, soweit sie nicht aktivierte Fremdkapitalkosten oder Geschäftswerte und Finance Leases betreffen.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil der operativen Ergebnisse und Schulden der Segmente, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagekräftig wäre für die Entwicklung der Segmente. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment zuzuordnen sind.

Sofern der Konzern aus strategischen Gründen Investitionen in Beteiligungen absichert, werden die damit im Zusammenhang stehenden finanziellen Vermögenswerte und Ergebniseffekte grundsätzlich nicht den Segmenten zugeordnet. Als zentraler Sachverhalt werden diese in der Überleitung zu den Konzernwerten berücksichtigt.

Im Hinblick auf die Informationen über geografische Regionen werden die Umsätze den Ländern nach dem Bestimmungslandprinzip zugerechnet; die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswertes angegeben.

Tabelle [7.86](#) zeigt die Segmentinformationen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011.

## 7.86

## Segmentinformationen

	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
in Millionen €								
<b>2012</b>								
Außenumsatzerlöse	59.829	29.085	8.731	3.866	12.786	114.297	-	114.297
Konzerninterne Umsatzerlöse	1.831	2.304	339	63	764	5.301	-5.301	-
Umsatzerlöse gesamt	61.660	31.389	9.070	3.929	13.550	119.598	-5.301	114.297
Segmentergebnis (EBIT)	4.389	1.714	541	-232	1.292	7.704	911	8.615
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	-4	72	-79	1	-16	-26	1.016	990
davon Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Zinssatzänderungseffekte	-342	-120	-46	-14	-4	-526	-17	-543
Segmentvermögenswerte	43.628	21.371	5.129	3.230	85.496	158.854	4.124	162.978
davon Beteiligungsbuchwerte der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	662	2.185	1	5	13	2.866	1.780	4.646
Segmentsschulden	28.138	10.612	3.833	2.255	79.343	124.181	-6.713	117.468
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	10.254	2.236	988	365	7.564	21.407	-32	21.375
davon Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1.334	265	173	27	30	1.829	1	1.830
davon Sachinvestitionen	3.495	989	223	82	23	4.812	15	4.827
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.490	1.356	387	178	2.474	7.885	-5	7.880
davon Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	835	245	78	12	11	1.181	-1	1.180
davon Abschreibungen auf Sachanlagen	1.860	799	141	75	14	2.889	-2	2.887
in Millionen €								
<b>2011</b>								
Außenumsatzerlöse	55.565	26.405	8.835	4.347	11.388	106.540	-	106.540
Konzerninterne Umsatzerlöse	1.845	2.346	344	71	692	5.298	-5.298	-
Umsatzerlöse gesamt	57.410	28.751	9.179	4.418	12.080	111.838	-5.298	106.540
Segmentergebnis (EBIT)	5.192	1.876	835	162	1.312	9.377	-622	8.755
davon Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	87	32	-8	1	-13	99	174	273
davon Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen und Zinssatzänderungseffekte	-135	-51	-21	-7	-3	-217	-8	-225
Segmentvermögenswerte	39.888	20.977	4.918	3.271	75.624	144.678	3.454	148.132
davon Beteiligungsbuchwerte der at-equity bewerteten Finanzinvestitionen	482	1.603	66	4	30	2.185	2.476	4.661
Segmentsschulden	28.113	10.978	3.890	2.111	70.251	115.343	-8.548	106.795
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	8.850	2.358	864	367	6.252	18.691	-47	18.644
davon Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1.174	344	148	37	16	1.719	-1	1.718
davon Sachinvestitionen	2.724	1.201	109	103	21	4.158	-	4.158
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.142	1.097	391	155	2.095	6.880	65	6.945
davon Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	737	171	74	10	10	1.002	1	1.003
davon Abschreibungen auf Sachanlagen	1.685	657	151	67	12	2.572	-	2.572



## 7.87

### Überleitung auf die Konzernwerte

	2012	2011
in Millionen €		
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	7.704	9.377
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>1</sup>	1.016	174
Sonstige zentrale Posten	-113	-619
Eliminierungen	8	-177
Konzern-EBIT	8.615	8.755
Zinserträge	828	955
Zinsaufwendungen	-1.725	-1.261
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.718	8.449
Summe Segmentvermögenswerte	158.854	144.678
Beteiligungsbuchwerte von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>1</sup>	1.780	2.476
Vermögenswerte aus Ertragsteuern <sup>2</sup>	2.200	2.575
Nicht zugeordnete Finanzinstrumente (einschließlich Liquidität) und Vermögenswerte aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen <sup>2</sup>	13.843	10.459
Sonstige zentrale Posten und Eliminierungen	-13.699	-12.056
Konzern-Vermögenswerte	162.978	148.132
Summe Segmentschulden	124.181	115.343
Schulden aus Ertragsteuern <sup>2</sup>	1.627	2.551
Nicht zugeordnete Finanzinstrumente und Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen <sup>2</sup>	6.173	1.672
Sonstige zentrale Posten und Eliminierungen	-14.513	-12.771
Konzern-Schulden	117.468	106.795

1 Beinhaltet im Wesentlichen das anteilige Ergebnis und den Beteiligungsbuchwert von EADS. Für weitere Informationen siehe Anmerkung 13.

2 Industriegeschäft

**Daimler Trucks.** Im Jahr 2011 erfasste der Konzern eine Wertminderung von 32 Mio. € auf den Beteiligungsbuchwert an Kamaz; der Aufwand ist dem Segment Daimler Trucks zugeordnet.

**Mercedes-Benz Vans.** Im Jahr 2012 erfasste der Konzern eine Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an FBAC von 64 Mio. €; der Aufwand ist im Segment Mercedes-Benz Vans enthalten.

**Daimler Buses.** Daimler Buses hat im ersten Halbjahr 2012 beschlossen, Teile seines Geschäftssystems in Europa und Nordamerika neu auszurichten. Aus den Maßnahmen ergaben sich im Jahr 2012 Aufwendungen von 155 Mio. €, von denen 28 Mio. € bereits zahlungswirksam waren (siehe auch Anmerkung 5).

**Daimler Financial Services.** Im Jahr 2010 hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftsaktivitäten von Daimler Financial Services und der Mercedes-Benz Bank in Deutschland bis zum Jahresende 2012 neu auszurichten. Aus den ursprünglichen Maßnahmen resultierten im Jahr 2012 Zahlungsmittelabflüsse von 30 (2011: 25) Mio. €. Zudem wirkten in den Jahren 2012 und 2011 noch laufende Aufwendungen und Erträge (siehe auch Anmerkung 5).

**Überleitungen.** Die Überleitungen der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich aus Tabelle [7.87](#).

In der »Überleitung« werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Die Überleitung auf das Konzern-EBIT enthält in der Zeile »Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzinvestitionen« im Jahr 2012 insbesondere die Erträge aus dem Verkauf von EADS-Anteilen in Höhe von 709 Mio. €.

Die Überleitung auf das Konzern-EBIT enthält in der Zeile »Sonstige zentrale Posten« im Jahr 2011 insbesondere die Abwertung des Beteiligungsbuchwerts an Renault (110 Mio. €) und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren stehen. Darüber hinaus sind im Jahr 2011 Aufwendungen für weitere zentral verantwortete Sachverhalte angefallen, unter anderem für IT-Projekte und Compliance-Aktivitäten.

**Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte nach Regionen.** Die Außenumsätze nach Regionen sind in Tabelle [7.88](#) dargestellt.

Die regionale Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte ist aus Tabelle [7.89](#) ersichtlich.

### 33. Kapitalmanagement

Die Grundlage für das Kapitalmanagement im Daimler-Konzern stellen die »Net Assets« und der »Value Added« dar. Die Ermittlung der Konzern-Net-Assets erfolgt über die Vermögenswerte und die Schulden der Segmente nach IFRS. Die industriellen Segmente sind für die operativen Net Assets verantwortlich; ihnen werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zugerechnet, für die sie im operativen Geschäft die Verantwortung tragen. Die Steuerung des Segments Daimler Financial Services erfolgt, der branchenüblichen Vorgehensweise im Bankengeschäft entsprechend, auf Basis des Eigenkapitals. Die Kapitalbindung des Konzerns beinhaltet zusätzlich die Vermögenswerte und Schulden aus Ertragsteuern sowie sonstige zentrale Posten und Eliminierungen.

Die durchschnittlichen Net Assets des Jahres werden aus den durchschnittlichen Net Assets der Quartale berechnet. Diese ermitteln sich als Durchschnitt der Net Assets zu Beginn und zum Ende eines Quartals und sind in Tabelle 7.90 dargestellt.

Die auf die durchschnittlichen Net Assets des Konzerns anfallenden Kapitalkosten fließen in den Value Added ein. Der Value Added zeigt, in welchem Umfang der Konzern den Verzinsungsanspruch seiner Kapitalgeber erwirtschaftet bzw. übertrifft und damit Wert schafft. Der Verzinsungsanspruch auf die Net Assets, und damit der Kapitalkostensatz, wird aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für ihr investiertes Kapital erwarten. Bei der Ermittlung der Kapitalkosten des Konzerns werden die Kapitalkostensätze des Eigenkapitals sowie der Finanzierungsverbindlichkeiten und Pensionsverpflichtungen des Industriegeschäfts berücksichtigt; darüber hinaus werden die erwarteten Renditen der Liquidität und des Planvermögens der Pensionsfonds des Industriegeschäfts mit umgekehrten Vorzeichen einbezogen. Im Berichtsjahr lag der Kapitalkostensatz, der für die interne Kapitalsteuerung verwendet wird, bei 8 % nach Steuern.

Das Ziel des Kapitalmanagements ist die Steigerung des Value Added unter anderem durch die Optimierung der Kapitalkosten. Dies wird zum einen durch die in der operativen Verantwortung der Segmente liegende Optimierung der Net Assets, unter anderem des Working Capital, gewährleistet. Darüber hinaus wird die Kapitalstruktur, und damit einhergehend der Kapitalkostensatz, unter Berücksichtigung gesetzlicher Regelungen kosten- und risikooptimal ausgestaltet. Beispiele hierfür sind unter anderem ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital sowie ein angemessener, an den operativen Erfordernissen orientierter Bestand an Liquidität.

### 7.88

#### Umsatzerlöse nach Regionen

	2012	2011
in Millionen €		
Westeuropa	39.377	39.387
davon Deutschland	19.722	19.753
USA	27.233	22.222
Sonstige amerikanische Länder	9.734	10.232
Asien	25.126	22.643
davon China	10.782	11.093
Sonstige Länder	12.827	12.056
	114.297	106.540

### 7.89

#### Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

	2012	2011
in Millionen €		
Deutschland	29.889	27.272
USA	13.889	12.168
Übrige Länder	11.764	10.810
	55.542	50.250

### 7.90

#### Durchschnittliche Net Assets

	2012	2011
in Millionen €		
Mercedes-Benz Cars	13.947	11.814
Daimler Trucks	10.987	9.000
Mercedes-Benz Vans	1.284	1.212
Daimler Buses	1.141	1.161
Daimler Financial Services <sup>1</sup>	5.890	5.147
Net Assets der Segmente	33.249	28.334
Beteiligungsbuchwerte von at-equity bewerteten Finanzinvestitionen <sup>2</sup>	2.408	2.643
Vermögenswerte und Schulden aus Ertragsteuern <sup>3</sup>	-80	-385
Sonstige zentrale Posten und Eliminierungen <sup>3</sup>	808	834
Net Assets Daimler-Konzern	36.385	31.426

1 Eigenkapital

2 Soweit nicht den Segmenten zugeordnet

3 Industriegeschäft

### 34. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das Ergebnis je Aktie (verwässert) berechnen sich auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG wie in Tabelle 7.91 dargestellt.

Für die Jahre 2012 bzw. 2011 wurden Stock Options, die zum Bezug von 2,3 Mio. bzw. 1,4 Mio. Daimler-Aktien berechtigen und im Zusammenhang mit dem Stock-Option-Plan gewährt wurden, nicht in die Berechnung der Ergebnisse je Aktie (verwässert) einbezogen, da die Ausübungspreise der Optionen über den durchschnittlichen Börsenkursen der Daimler-Aktie in diesen Perioden lagen.

#### 7.91

##### Ergebnis je Aktie

	2012	2011
in Millionen €		
Ergebnisanteil der Aktionäre der Daimler AG – unverwässert	6.095	5.667
Verwässerungseffekte im Konzernergebnis	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der Daimler AG – verwässert	6.095	5.667
in Millionen Aktien		
Gewogener Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktien – unverwässert	1.066,8	1.066,0
Verwässerungseffekt durch Stock Options	0,3	1,1
Gewogener Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Aktien – verwässert	1.067,1	1.067,1

### 35. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

**Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.** Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und ist in der Tabelle 7.92 dargestellt.

Bei den Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen entfallen wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf die MBtech Group GmbH & Co. KGaA (MBtech Group) und die Engine Holding GmbH (Engine Holding) bzw. die Tognum AG (Tognum), die ein Tochterunternehmen der Engine Holding ist. Tognum bezieht Motoren, sonstige Teile und Dienstleistungen vom Konzern.

Nach dem Verkauf von 65 % der Anteile an MBtech Group wird die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. MBtech Group entwickelt, integriert und erprobt weltweit Komponenten, Systeme, Module und Fahrzeuge.

Im Juni 2011 hat Daimler den Verkauf der Anteile an der DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG (DADC) für 110 Mio. € in bar an die EADS abgeschlossen. DADC ist eine Beteiligungsgesellschaft, die insbesondere die Anteile an der Dornier GmbH hält. Aus diesem Verkauf resultierte im Jahr 2011 ein Ertrag von 29 Mio. €, der in Tabelle 7.92 enthalten ist.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz Automotive Co., Ltd. (BBAC). BBAC produziert und vertreibt für den Konzern Mercedes-Benz Fahrzeuge in China. Um die enormen Wachstumschancen des chinesischen Marktes nutzen zu können und die Zusammenarbeit mit dem Partner Beijing Automotive Group Co., Ltd. zu intensivieren, hat Daimler bisher rund 0,3 Mrd. € in das Gemeinschaftsunternehmen BBAC investiert und plant weitere Investitionen von rund 1,4 Mrd. €.

Im Dezember 2012 wurde das Gemeinschaftsunternehmen Beijing Mercedes-Benz Sales Services Co., Ltd. (BMBS) von Daimler und seinem strategischen Partner Beijing Automotive Group (BAIC) gegründet. Diese neue Pkw-Vertriebsgesellschaft bündelt als Management-Gesellschaft alle Vertriebsaktivitäten für importierte und lokal produzierte Mercedes-Benz Pkw in China.

Im Dezember 2011 wurde das Gemeinschaftsunternehmen Beijing Foton Daimler Automotive Co., Ltd. (BFDA) von Daimler und dem chinesischen Lkw-Hersteller Beiqi Foton Motor Co., Ltd. gegründet. Daimler hat sich verpflichtet Kapital in das Gemeinschaftsunternehmen einzubringen und darüber hinaus die Produktion für einen Lkw-Motor bei BFDA aufzubauen. Im Jahr 2012 wurde eine Kapitaleinlage von 344 Mio. € geleistet.

Weitere wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen entfallen auf ein Gemeinschaftsunternehmen in Österreich, das Fahrzeuge und Ersatzteile des Konzerns vertreibt. Zudem bestehen größere Geschäftsbeziehungen mit dem chinesischen Gemeinschaftsunternehmen Fujian Benz Automotive Co., Ltd. (FBAC). FBAC produziert und vertreibt Vans der Marke Mercedes-Benz in China.

Die zusammen mit Kamaz OAO, einem weiteren assoziierten Unternehmen des Konzerns, gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Mercedes-Benz Trucks Vostok OAO und Fuso Kamaz Trucks Rus Ltd. haben im Jahr 2010 ihre Geschäftstätigkeit größtenteils aufgenommen. Diese Gemeinschaftsunternehmen produzieren und vertreiben in Russland Lkw der Marken Mercedes-Benz und Fuso. Zudem werden Busse der Marken Mercedes-Benz und Setra in Russland vertrieben. Daimler hat Ende des Jahres 2010 gemeinsam mit Kamaz eine Absichtserklärung bezüglich einer Zusammenarbeit bei der Fertigung von Achsen in einem Gemeinschaftsunternehmen in Russland unterzeichnet.

Daimler und der russische Lkw-Hersteller Kamaz haben im Rahmen ihrer strategischen Partnerschaft ein Lieferabkommen über Motoren und Achsen für Lkw und Busse des russischen Unternehmens im November 2012 unterzeichnet. Der Konzern will damit sein Komponenten-Netzwerk in Russland erweitern.

Im Zusammenhang mit seiner 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung an der Toll Collect GmbH hat Daimler Garantien ausgegeben, die in Tabelle 7.92 nicht enthalten sind (110 Mio. € zum 31. Dezember 2012 und 105 Mio. € zum 31. Dezember 2011). Siehe auch Anmerkung 29 für weitere Informationen.

**Organmitglieder.** Der Konzern unterhält im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weltweit mit einer Vielzahl von Unternehmen, die auch Kunden und/oder Lieferanten des Konzerns sind, Geschäftsbeziehungen. Unter diesen Kunden und/oder Lieferanten befinden sich auch Unternehmen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats sowie zu nahen Familienangehörigen dieser Organmitglieder der Daimler AG oder deren Tochterunternehmen haben.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie nahe Familienangehörige dieser Organmitglieder können zugleich Kunden der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften sein und Produkte und Dienstleistungen erwerben. Sofern solche Geschäftsbeziehungen bestehen, werden sie zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern sind in Anmerkung 36 enthalten.

**Zuwendungen zu Planvermögen.** In den Jahren 2012 und 2011 leistete der Konzern Zuwendungen an die ausgelagerten Fonds zur Deckung der Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen von 1.084 (2011: 2.053) Mio. €. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkung 22.

## 7.92

### Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen 31. Dezember		Verbindlichkeiten 31. Dezember	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in Millionen €								
Assoziierte Unternehmen	811	789	425	197	212	239	69	46
Gemeinschaftsunternehmen	2.695	2.825	360	418	627	526	21	24

### 36. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasste Aufwand für die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats kann Tabelle 7.93 entnommen werden.

#### 7.93

##### Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

	2012	2011
in Millionen €		
<b>Bezüge des Vorstands</b>		
Fixe Vergütungskomponente	7,5	7,4
Kurzfristig variable Vergütungskomponente	4,7	6,4
Mittelfristig variable Vergütungskomponente	4,0	6,4
Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung	20,2	8,9
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Dienstzeitaufwand aus Versorgungsansprüchen)	2,4	2,2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
	<b>38,8</b>	<b>31,3</b>
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>		
	3,0	3,0
	<b>41,8</b>	<b>34,3</b>

#### 7.94

##### Honorare des Abschlussprüfers

	2012	2011
in Millionen €		
<b>Abschlussprüfung</b>		
davon Inland	10	12
Sonstige Bestätigungsleistungen	15	18
davon Inland	9	12
Steuerberatung	.	.
davon Inland	.	.
Sonstige Leistungen	4	4
davon Inland	3	3
	<b>43</b>	<b>49</b>

Die in Tabelle 7.93 dargestellten Aufwendungen im Zusammenhang mit der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung resultierten aus der fortlaufenden Bewertung aller ausgegebenen und noch nicht fällig gewordenen Performance-Phantom-Share-Pläne (PPSP) mit dem jeweils beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Zudem ist darin die Bewertung der im Jahr 2004 gewährten Stock Options mit dem inneren Wert berücksichtigt. Den aktiven Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2012 insgesamt 242.332 (2011: 176.064) Stück virtuelle Aktien im Rahmen des PPSP gewährt; der beizulegende Zeitwert dieser virtuellen Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung betrug 11,4 (2011: 8,8) Mio. €. Nach Maßgabe des § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB wurden dem Vorstand somit Gesamtbezüge, ohne Dienstzeitaufwendungen aus Versorgungsansprüchen, von 28,2 (2011: 29,0) Mio. € gewährt. Zusätzliche Informationen zur aktienorientierten Vergütung der Vorstandsmitglieder können Anmerkung 21 entnommen werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeiten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütungen und sonstigen Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden in den Jahren 2011 und 2012 keine Vergütungen gewährt.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. Aufsichtsratsmitglieder der Daimler AG gewährt.

Die im Jahr 2012 gewährten Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder der Daimler AG und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 15,4 (2011: 13,9) Mio. €. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen betragen am 31. Dezember 2012 insgesamt 225,9 (2011: 195,9) Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Daimler AG sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des geprüften Konzernlageberichts ist, dargestellt.

[👁 Lagebericht ab Seite 119](#)

### 37. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers KPMG für Dienstleistungen sind in Tabelle 7.94 dargestellt.

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Daimler AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse nach IFRS. Darüber hinaus sind hier die Honorare im Zusammenhang mit der Prüfung des internen Kontrollsystems sowie für projektbegleitende Prüfungen im Rahmen der Einführung von IT-Systemen und sonstige freiwillige Prüfungen enthalten.

### 38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Daimler, die Beijing Automotive Group Co., Ltd. (BAIC Group) und BAIC Motor Corporation Ltd. (BAIC Motor) haben am 1. Februar 2013 einen Vertrag unterzeichnet, wonach Daimler rund 0,6 Mrd. € in BAIC Motor investieren wird. BAIC Motor ist die Pkw-Sparte der BAIC Group, einem der führenden Automobilunternehmen in China. Die Beteiligung wird durch die Ausgabe neuer Aktien an Daimler vollzogen und einem Anteil von zwölf Prozent an BAIC Motor entsprechen. Das Abkommen ist noch von den zuständigen Behörden zu genehmigen. Die Genehmigungen für den Abschluss der Transaktion werden mindestens neun Monate beanspruchen. Der Vertrag sieht vor, dass Daimler zwei Sitze im Verwaltungsgremium von BAIC Motor erhält. Beide Seiten haben weiterhin vereinbart, dass BAIC Motor seinen Anteil am gemeinsamen Joint Venture Beijing Benz Automotive Co., Ltd. über eine Kapitalerhöhung um 1 % auf 51 % erhöht. Gleichzeitig erhöht Daimler seinen Anteil an der gemeinsamen, integrierten Vertriebsgesellschaft Beijing Mercedes-Benz Sales Service Co., Ltd. ebenfalls um 1 % auf 51 %. Daimler wird die Auswirkungen dieser Transaktionen auf den Konzernabschluss untersuchen; eine zuverlässige Einschätzung der Ergebnisauswirkungen ist aktuell noch nicht möglich.

Der Konzern hat für das Segment Daimler Trucks Personalanpassungsmaßnahmen in Deutschland, USA und Brasilien angekündigt. Im produktiven Bereich wird in den USA davon ausgegangen, bis zu 1.300 Stellen abzubauen, während in Brasilien rund 1.400 Mitarbeiter aus der derzeitigen Freistellung in die Produktion zurückgeholt werden sollen. Im nichtproduktiven Bereich wird in Deutschland mit einem Abbau der Belegschaft von rund 800 und in Brasilien von rund 850 Mitarbeitern gerechnet. Die Gespräche mit den Arbeitnehmervertretern dauern noch an. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss können erst im Rahmen der noch zu fassenden Beschlüsse ermittelt werden.

### 39. Zusätzliche Angaben

**Deutscher Corporate Governance Kodex.** Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Daimler AG haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von Daimler unter <http://www.daimler.com/unternehmen/corporate-governance/erklarungen-des-unternehmens/entsprechenserklaerung> dauerhaft zugänglich gemacht.

**Drittunternehmen.** Tabelle 7.95 enthält eine Übersicht über die wesentlichen Drittunternehmen im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex an denen der Konzern eine Beteiligung hält.

#### 7.95

##### Drittunternehmen

Name der Gesellschaft	Renault SA <sup>2</sup>	Nissan Motor Company Ltd. <sup>3</sup>
Sitz der Gesellschaft	Boulogne-Billancourt, Frankreich	Tokio, Japan
Höhe des Anteils (in %) <sup>1</sup>	3,1	3,1
Eigenkapital (in Millionen €)	24.292	28.721
Ergebnis (in Millionen €)	1.772	3.137

1 Zum 31. Dezember 2012.

2 Angaben auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2012.

3 Angaben auf Basis des landesrechtlichen Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 1. April 2011 bis 31. März 2012.

**Anteilsbesitz.** In der Tabelle 7.96 ab Seite 266 wird der Anteilsbesitz der Daimler AG gemäß den §§ 285 und 313 HGB dargestellt. Die Angaben für Eigenkapital und Ergebnis unterbleiben, soweit sie nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daimler AG von untergeordneter Bedeutung sind. Zudem ist in dieser Aufstellung kenntlich gemacht, welche Tochterunternehmen die Befreiungsmöglichkeiten gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB für die Offenlegung der Abschlüsse oder die Erstellung eines Lageberichts bzw. Anhangs in Anspruch nehmen (Fußnote 7). Für diese Gesellschaften ist der Konzernabschluss der Daimler AG der befreiende Konzernabschluss.

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
<b>A. Tochterunternehmen</b>					
<b>I. Konsolidierte Unternehmen</b>					
Anlagenverwaltung Daimler AG & Co. OHG Berlin	Schönefeld, Deutschland	100,00	307	20	7
Atlantic Detroit Diesel Allison, LLC	Detroit, USA	100,00	-	-	
Atlantis Foundries (Pty.) Ltd.	Atlantis Industria, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Axle Alliance Company LLC	Detroit, USA	100,00	-	-	
Banco Mercedes-Benz do Brasil S.A.	São Paulo, Brasilien	100,00	449	40	10
Belerofonte Empreendimentos Imobiliários Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
BlackStar InvestCo LLC	Wilmington, USA	100,00	-	-	
Brooklands Estates Management Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
car2go Canada Ltd.	Vancouver, Kanada	100,00	-	-	
car2go Deutschland GmbH	Esslingen, Deutschland	100,00	-	-	
car2go Europe GmbH	Esslingen, Deutschland	75,00	-	-	
car2go Italia S.r.L.	Mailand, Italien	100,00	-	-	
car2go N.A. LLC	Austin/Texas, USA	100,00	5	-16	
car2go Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	-	-	
car2go Österreich GmbH	Wien, Österreich	100,00	-	-	
car2go UK Ltd.	Birmingham, Großbritannien	100,00	-	-	
CARS Technik & Logistik GmbH	Wiedemar, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Chrysler do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	-	-	
CLIDET NO 1048 (Proprietary) Limited	Centurion, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Comercial Mercedes-Benz, S.A.	Madrid, Spanien	100,00	-	-	
Commercial Vehicles of South Florida Inc.	Pompano Beach, USA	100,00	-	-	
Conemaugh Hydroelectric Projects, Inc.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Coventry Lane Holdings, L.L.C.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
DAF Investments, Ltd.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler AC Leasing, d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	52,00	-	-	
Daimler Aerospace GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	50,00	1.699	82	16
Daimler AG & Co. Wertpapierhandel OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	2.845	14	7, 9
Daimler Australia/Pacific Pty. Ltd.	Mulgrave, Australien	100,00	115	42	12
Daimler Automotiva de Venezuela C.A.	Valencia, Venezuela	100,00	-	-	
Daimler Aviation South Africa (Pty) Ltd.	Pretoria, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Daimler Belgium Financial Company S.A.	Brüssel, Belgien	100,00	-	-	4
Daimler Buses North America Inc.	Oriskany, USA	100,00	22	-10	
Daimler Buses North America Ltd.	Mississauga, Kanada	100,00	-9	-55	
Daimler Buses North Carolina LLC	Greensboro, USA	100,00	-	-	
Daimler Canada Finance Inc.	Montreal, Kanada	100,00	222	12	12
Daimler Canada Investments Company	Halifax, Kanada	100,00	-	-	
Daimler Capital Services LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Colombia S. A.	Bogota, Kolumbien	100,00	-	-	
Daimler Coordination Center SCS	Brüssel, Belgien	100,00	650	3	4, 14
Daimler Credit Realvest, Inc.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Export and Trade Finance GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Finance North America LLC	Montvale, USA	100,00	-	-	
Daimler Financial Services AG	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.215	-	7, 8, 10
Daimler Financial Services India Private Limited	Perungudi, Indien	100,00	-	-	
Daimler Financial Services Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100,00	-	-	
Daimler Financial Services México, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	141	33	12
Daimler Financial Services, S.A. de C.V., S.O.F.O.M., E.N.R.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Fleet Management GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	1	-	7, 8, 10
Daimler Fleet Management Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	-	-	
Daimler Fleet Management South Africa (Pty.) Ltd.	Centurion, Republik Südafrika	65,00	17	13	10
Daimler Fleet Management UK Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Daimler Fleet Services A.S.	Esenyurt Istanbul, Türkei	100,00	-	-	
Daimler India Commercial Vehicles Private Limited	Chennai, Indien	100,00	219	-23	17
Daimler Insurance Agency LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Insurance Services GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Insurance Services UK Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Daimler International Finance B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	42	-12	10
Daimler Investments US Corporation	Montvale, USA	100,00	12.038	206	12
Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG	Ottobrunn, Deutschland	100,00	3.445	-	8
Daimler Manufactura, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Meridian Corporation	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	401	88	
Daimler Middle East & Levant FZE	Dubai, Dubai V.A.E.	100,00	-	-	
Daimler Mobility Services GmbH	Ulm, Deutschland	100,00	8	-	7, 8, 12
Daimler Motors Investments LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler North America Corporation	Montvale, USA	100,00	4.859	176	12
Daimler North America Finance Corporation	Newark, USA	100,00	33.291	406	12
Daimler Northeast Asia Ltd.	Peking, VR China	100,00	203	31	10
Daimler Northeast Asia Parts Trading and Services Co., Ltd.	Peking, VR China	100,00	66	29	10
Daimler Re Brokers GmbH	Berlin, Deutschland	74,90	-	-	7, 8
Daimler Re Insurance S.A. Luxembourg	Luxemburg, Luxemburg	100,00	-	-	
Daimler Real Estate GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimler Retail Receivables LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Servicios Corporativos Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler South East Asia Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	96	85	12
Daimler Tractocamiones S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Daimler Trucks Canada Ltd.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
Daimler Trucks Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100,00	-	-	
Daimler Trucks North America LLC	Portland, USA	100,00	888	615	11
Daimler Trucks Remarketing Corporation	Portland, USA	100,00	-	-	
Daimler Trust Holdings LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Trust Leasing Conduit LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Trust Leasing LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler UK Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	416	4	
Daimler Vans Hong Kong Limited	Hong Kong, VR China	67,55	-	-	
Daimler Vans Manufacturing, LLC	Ladson, USA	100,00	-	-	
Daimler Vans USA, LLC	Montvale, USA	100,00	-	-	
Daimler Vehicle Innovations USA, LLC	Montvale, USA	100,00	-73	-21	12
Daimler Vehículos Comerciales Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	214	39	10
Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	8.687	-	7, 8
Daimler Verwaltungsgesellschaft für Grundbesitz mbH	Schönefeld, Deutschland	100,00	3.697	-	7, 8
Daimler Vorsorge und Versicherungsdienst GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Daimspain S.L.	Alcobendas, Spanien	100,00	1.414	38	
Daiproco Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Dalmatian Corporation	Ladson, USA	100,00	-	-	
DCS UTI LLC, Mercedes Series	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
debis Financial Services Co., Ltd.	Tokio, Japan	100,00	-	-	
Detroit Diesel Corporation	Detroit, USA	100,00	-	-	
Detroit Diesel Overseas Corporation	Detroit, USA	100,00	-	-	
Detroit Diesel Realty, Inc.	Detroit, USA	100,00	-	-	
Detroit Diesel Remanufacturing LLC	Detroit, USA	100,00	-	-	
Detroit Diesel Remanufacturing Mexicana, S de R.L. de C.V.	Toluca, Mexiko	100,00	-	-	
Detroit Diesel-Allison de Mexico, S.A. de C.V.	San Juan Ixtacala, Mexiko	100,00	-	-	
Deutsche Accumotive GmbH & Co. KG	Kirchheim unter Teck, Deutschland	90,00	60	-12	
DLRH Zwischenholding GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
EHG Elektroholding GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.130	-	7, 8
EvoBus (Schweiz) AG	Kloten, Schweiz	100,00	-	-	
EvoBus (UK) Ltd.	Coventry, Großbritannien	100,00	-	-	
EvoBus Austria GmbH	Wiener Neudorf, Österreich	100,00	-	-	
EvoBus Belgium N.V.	Kobbegeem-Asse, Belgien	100,00	-	-	
EvoBus Bohemia s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	-	-	
EvoBus Danmark A/S	Koege, Dänemark	100,00	-	-	
EvoBus France S.A.S.	Sarcelles, Frankreich	100,00	-	-	
EvoBus GmbH	Kirchheim unter Teck, Deutschland	100,00	293	-	7, 8
EvoBus Hellas A.E.B.E.	Thessaloniki, Griechenland	100,00	-	-	



Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
EvoBus Ibérica, S.A.	Sámano, Spanien	100,00	-	-	
EvoBus Italia S.p.A.	Bomporto, Italien	100,00	-	-	
EvoBus Nederland B.V.	Nijkerk, Niederlande	100,00	-	-	
EvoBus Polska Sp. z o.o.	Wolica, Polen	100,00	-	-	
EvoBus Portugal, S.A.	Abrunheira, Portugal	100,00	-	-	
EvoBus Sverige AB	Spanga, Schweden	100,00	-	-	
Florida Detroit Diesel-Allison, Inc.	Miami, USA	100,00	-	-	
Freightliner Custom Chassis Corporation	Gaffney, USA	100,00	-	-	
Freightliner Holding Ltd.	Calgary, Kanada	100,00	-	-	
Freightliner Ltd.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler AG & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	452	7	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft EvoBus GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	144	15	7, 9
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Henne-Unimog GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	7
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mercedes-Benz AG & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	5.557	492	7, 10
Henne-Unimog GmbH	Kirchheim-Heimstetten, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Intrepid Insurance Company	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
INVEMA ASSESSORIA EMPRESARIAL LTDA.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Inversora Privada Compania de Comercializacion Internacional S.A.	Buenos Aires, Argentinien	99,00	-	-	4
Koppieview Property (Pty) Ltd.	Zwartkop, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Masterdrive Commercial Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Masterdrive Group Unlimited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Masterdrive Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Masterdrive Management Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
MBarc Credit Canada Inc.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
MDC Power GmbH	Köllda, Deutschland	100,00	8	-	7, 8
MDC Technology GmbH	Köllda, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes AMG High Performance Powertrains Ltd.	Brixworth, Großbritannien	100,00	-	-	
Mercedes-AMG GmbH	Affalterbach, Deutschland	100,00	21	-	7, 8
Mercedes-Benz – Aluguer de Veículos, Unipessoal Lda.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz (China) Ltd.	Peking, VR China	75,00	605	305	
Mercedes-Benz (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	100,00	37	25	
Mercedes-Benz (Yangzhou) Parts Distribution Co., Ltd.	Yangzhou, VR China	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Accessories GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	5	-	7, 8
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Franken KG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	3
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Germersheim Betriebsvorrichtungen OHG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	3, 9
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Germersheim KG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	3
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Rhein-Main OHG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	3, 9
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekt Südwest KG	Schönefeld, Deutschland	99,00	-	-	3
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekte Baden-Baden und Dresden OHG	Düsseldorf, Deutschland	100,00	-	-	3, 9
Mercedes-Benz AG & Co. Grundstücksvermietung Objekte Leipzig und Magdeburg KG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	3
Mercedes-Benz Antwerpen N.V.	Antwerpen, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00	158	57	10
Mercedes-Benz Asia GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Australia/Pacific Pty Ltd.	Mulgrave, Australien	100,00	376	49	
Mercedes-Benz Auto Finance Ltd.	Peking, VR China	100,00	377	16	
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2011-A	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2011-B	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2012-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Auto Lease Trust 2012-A	Wilmington, USA	0,00	-	-	3

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2009-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2010-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2011-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Auto Receivables Trust 2012-1	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Bank AG	Stuttgart, Deutschland	100,00	916	-	8, 10
Mercedes-Benz Bank Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Bank Rus OOO	Moskau, Russland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Bank Service Center GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Banking Service GmbH	Saarbrücken, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Belgium Luxembourg S.A.	Brüssel, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Bordeaux S.A.S.	Begles, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Broker Biztosítási Alkusz Hungary Kft.	Budapest, Ungarn	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Brooklands Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Canada Inc.	Toronto, Kanada	100,00	116	39	
Mercedes-Benz Česká republika s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay España, S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz CharterWay S.A.S.	Le Chesnay Cedex, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay S.p.A.	Rom, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Comercial Valencia, S.A.	Massanassa, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Comercial, Unipessoal Lda.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Compañía Financiera Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Corretora de Seguros Ltda.	São Paulo, Brasilien	99,98	-	-	
Mercedes-Benz Côte d'Azur SAS	Villeneuve-Loubet, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CPH A/S	Herlev, Dänemark	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Credit Pénzügyi Szolgáltató Hungary Zrt.	Budapest, Ungarn	90,00	-	-	
Mercedes-Benz Danmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Dealer Bedrijven B.V.	Den Haag, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Desarrollo de Mercados, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	-	-	
Mercedes-Benz do Brasil Assessoria Comercial Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz do Brasil Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	1.323	70	
Mercedes-Benz Drogenbos N.V.	Drogenbos, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Espana, S.A.	Alcobendas, Spanien	99,96	298	65	
Mercedes-Benz Finance China Ltd.	Hong Kong, VR China	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finance Co., Ltd.	Tokio, Japan	90,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Australia Pty. Ltd.	Mulgrave, Australien	100,00	142	23	
Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH	Salzburg, Österreich	51,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services BeLux N.V.	Brüssel, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Canada Corporation	Mississauga, Kanada	100,00	308	63	12
Mercedes-Benz Financial Services Česká republika s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	69	26	
Mercedes-Benz Financial Services España, E.F.C., S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services France S.A.	Bailly, Frankreich	100,00	218	18	
Mercedes-Benz Financial Services Hellas Vehicle Sales and Rental SA	Kifissia, Griechenland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Hong Kong Ltd.	Hong Kong, VR China	80,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Italia S.p.A.	Rom, Italien	100,00	122	-14	10
Mercedes-Benz Financial Services Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	80,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	93	25	
Mercedes-Benz Financial Services New Zealand Ltd.	Auckland, Neuseeland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Portugal – Instituição Financeira de Crédito S.A.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Rus OOO	Moskau, Russland	100,00	117	14	
Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG	Schlieren, Schweiz	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Singapore Ltd.	Singapur, Singapur	85,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	75,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services South Africa (Pty) Ltd.	Centurion, Republik Südafrika	100,00	107	24	10
Mercedes-Benz Financial Services Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Financial Services UK Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	378	50	
Mercedes-Benz Financial Services USA LLC	Farmington Hills, USA	100,00	656	512	10, 11

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Mercedes-Benz Finans Danmark A/S	Hvidovre, Dänemark	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finans Sverige AB	Malmö, Schweden	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finansal Kiralama Türk A.S.	Esenyurt Istanbul, Türkei	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Finansman Türk A.S.	Esenyurt Istanbul, Türkei	100,00	62	17	
Mercedes-Benz Försäljnings AB	Malmö, Schweden	100,00	-	-	
Mercedes-Benz France S.A.S.	Rocquencourt, Frankreich	100,00	434	71	10
Mercedes-Benz Gent N.V.	Gent, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Grand Prix Ltd.	Brackley, Großbritannien	100,00	50	-26	
Mercedes-Benz Hellas S.A.	Kifissia, Griechenland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Hong Kong Limited	Hong Kong, VR China	100,00	31	17	
Mercedes-Benz India Private Limited	Pune, Indien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Insurance Broker SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Insurance Services Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Insurance Services Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Italia S.p.A.	Rom, Italien	100,00	238	-12	10
Mercedes-Benz Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100,00	548	40	10
Mercedes-Benz Korea Limited	Seoul, Südkorea	51,00	67	24	
Mercedes-Benz Leasing (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok, Thailand	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Co., Ltd.	Peking, VR China	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing do Brasil Arrendamento Mercantil S.A.	Barueri, Brasilien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	36	-	7, 8, 10
Mercedes-Benz Leasing Hrvatska d.o.o.	Zagreb, Kroatien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing IFN SA	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Kft.	Budapest, Ungarn	90,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Treuhand GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Lille SAS	Villeneuve d'Ascq, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH	Ludwigsfelde, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Luxembourg S.A.	Luxemburg, Luxemburg	90,00	-	-	
Mercedes-Benz Lyon S.A.S.	Lyon, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	51,00	69	32	
Mercedes-Benz Manhattan, Inc.	New York, USA	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Manufacturing (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Manufacturing Hungary Kft.	Kecskemet, Ungarn	100,00	15	-25	10
Mercedes-Benz Manufacturing South Africa (Pty) Ltd.	East London, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Master Owner Trust	Wilmington, USA	0,00	-	-	3
Mercedes-Benz Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00	28	23	10
Mercedes-Benz Milano S.p.A.	Mailand, Italien	100,00	1	-18	10
Mercedes-Benz Minibus GmbH	Dortmund, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Mitarbeiter-Fahrzeuge Leasing GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Mercedes-Benz Molsheim S.A.S.	Molsheim, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Nederland B.V.	Utrecht, Niederlande	100,00	230	37	10
Mercedes-Benz New Zealand Ltd.	Auckland, Neuseeland	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Ninove N.V.	Ninove, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Paris SAS	Le Port-Marly, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Portugal, S.A.	Mem Martins, Portugal	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Renting, S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Research & Development North America, Inc.	Palo Alto, USA	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Retail Group UK Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Risk Solutions South Africa (Pty.) Ltd.	Centurion, Republik Südafrika	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Roma S.p.A.	Rom, Italien	100,00	1	-13	10
Mercedes-Benz Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Russia SAO	Moskau, Russland	100,00	251	170	10
Mercedes-Benz Schweiz AG	Schlieren, Schweiz	100,00	107	41	
Mercedes-Benz Service Leasing SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Services Correduria de Seguros, S.A.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Services Malaysia Sdn Bhd	Petaling Jaya, Malaysia	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
Mercedes-Benz Servizi Assicurativi Italia S.p.A.	Rom, Italien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Sigorta Aracilik Hizmetleri A.S.	Esenyurt Istanbul, Türkei	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Sosnowiec Sp. z o.o.	Sosnowiec, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz South Africa (Pty) Ltd.	Pretoria, Republik Südafrika	100,00	609	103	11, 12
Mercedes-Benz Srbija i Crna Gora d.o.o.	Belgrad, Serbien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Sverige AB	Malmö, Schweden	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Taiwan Ltd.	Taipei, Taiwan	51,00	80	28	10
Mercedes-Benz Technical Center Nederland B.V.	Nijkerk, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Türk A.S.	Istanbul, Türkei	66,91	557	150	
Mercedes-Benz U.S. International, Inc.	Vance, USA	100,00	115	15	12
Mercedes-Benz UK Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	220	46	10
Mercedes-Benz USA, LLC	Montvale, USA	100,00	592	365	12
Mercedes-Benz V.I. Lille SAS	Vendeville, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz V.I. Lyon SAS	Genas, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz V.I. Paris Ile de France SAS	Wissous, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz V.I. Toulouse SAS	Fenouillet, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Vietnam Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	70,00	-	-	
Mercedes-Benz Warszawa Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Waterloo S.A.	Waterloo, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Wavre S.A.	Wavre, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Wommel N.V.	Wommel, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Wholesale Receivables LLC	Wilmington, USA	100,00	-	-	
MFTA Canada, Inc.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
Micro Compact Car smart North N.V./S.A.	Drogenbos, Belgien	100,00	-	-	
Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	Kawasaki, Japan	89,29	235	35	10
Mitsubishi Fuso Truck Europe – Sociedade Europeia de Automóveis, S. A.	Tramagal, Portugal	100,00	-	-	
Mitsubishi Fuso Truck of America, Inc.	New Jersey, USA	100,00	-	-	
Multistate LIHTC Holdings III Limited Partnership	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
MVSA COMPANY, INC.	Jacksonville, USA	100,00	-	-	
N.V. Mercedes-Benz Aalst	Erembodegem, Belgien	100,00	-	-	
N.V. Mercedes-Benz Mechelen	Mechelen, Belgien	100,00	-	-	
NuCellSys GmbH	Kirchheim unter Teck, Deutschland	100,00	-	-	
ogotrac France S.A.S.	Paris, Frankreich	100,00	-	-	
Outer Drive Holdings LLC	Detroit, USA	100,00	-	-	
P.T. Mercedes-Benz Distribution Indonesia	Jakarta, Indonesien	95,00	39	12	
P.T. Mercedes-Benz Indonesia	Bogor, Indonesien	100,00	-	-	
P.T. Star Engines Indonesia	Bogor, Indonesien	100,00	-	-	
Renting del Pacifico S.A.C.	Lima, Peru	0,00	-	-	3
Sandown Motor Holdings (Pty) Ltd.	Johannesburg, Republik Südafrika	50,10	-	-	
SelecTrucks of America LLC	Portland, USA	100,00	-	-	
SelecTrucks of Toronto, Inc.	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
Setra of North America, Inc.	Greensboro, USA	100,00	-19	-11	
smart France S.A.S.	Hambach, Frankreich	100,00	-	-	
smart Vertriebs gmbh	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Starexport Trading S.A.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	479	43	
Sterling Truck Corporation	Redford, USA	100,00	-	-	
Suffolk Leasing, Inc.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Sumperská správa majetku k.s.	Holysov, Tschechien	100,00	-	-	
Taunus-Auto-Verkaufs GmbH	Wiesbaden, Deutschland	100,00	-	-	7, 8
Thomas Built Buses of Canada Limited	Woodstock, Kanada	100,00	-	-	
Thomas Built Buses, Inc.	High Point, USA	100,00	-	-	
Trona Cogeneration Corporation	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Vision Securitization Trust 2004-1	Mulgrave, Australien	0,00	-	-	3
Western Star Trucks Sales, Inc	Redford, USA	100,00	-	-	
1145820 Ontario Limited	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
3218095 Nova Scotia Company	Mississauga, Kanada	100,00	-	-	
6353 Sunset Boulevard, Inc.	Hollywood, USA	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
<b>II. Nicht konsolidierte Unternehmen<sup>5</sup></b>					
ACN 094 979 316	Baulkham Hills, Australien	100,00	-	-	4
AEG do Brasil Produtos Eletricos e Eletronicos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
AEG India Limited	Bangalore, Indien	100,00	-	-	
AEG Olympia Office GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	8
Atlanta Freightliner Truck Sales & Service, Inc.	Forest Park, USA	100,00	-	-	
Automotive Training & Consulting GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Brefa Bremsen- und Fahrzeugdienst AG (in Liquidation)	Niederzier, Deutschland	100,00	-	-	4
Circulo Cerrado S.A. de ahorro para fines determinados	Buenos Aires, Argentinien	70,62	-	-	
Columbia Freightliner, LLC	Columbia, USA	100,00	-	-	
Cúspide GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Daimler AG & Co. Anlagenverwaltung OHG	Ludwigsfelde, Deutschland	100,00	-	-	9
Daimler Capital Services Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00	-	-	
Daimler Culture Development Co., Ltd.	Peking, VR China	50,00	-	-	3
Daimler Espana Gestión Inmobiliaria, S.L.	Alcobendas, Spanien	100,00	-	-	
Daimler Financial Services UK Trustees Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Daimler Fleet Management Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100,00	-	-	
Daimler FleetBoard UK Ltd.	Tamworth, Großbritannien	100,00	-	-	
Daimler Group Services Berlin GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Group Services Madrid, S.A.	San Sebastián de los Reyes, Spanien	100,00	-	-	
Daimler Group Services Philippines, Inc.	Cebu City, Philippinen	99,99	-	-	
Daimler International Assignment Services USA, LLC	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler IT Retail GmbH	Böblingen, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Mitarbeiter Wohnfinanz GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Parts Brand GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Protics GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler Purchasing Coordination Corp.	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
Daimler Services GmbH i.L.	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	4
Daimler Starmark A/S	Horsholm, Dänemark	100,00	-	-	
Daimler Trucks and Buses (China) Ltd.	Peking, VR China	100,00	-	-	
Daimler TSS GmbH	Ulm, Deutschland	100,00	-	-	8
Daimler UK Share Trustee Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Daimler UK Trustees Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Daimler Unterstützungskasse GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	1.248	-70	15, 19
Daiya Shoji Co., Ltd.	Maebashi, Japan	100,00	-	-	4
Dasa Aircraft Finance XV B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	-	-	
Dasa Verwaltungs GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Dedalus VV GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Deméter Empreendimentos Imobiliários Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Deutsche Accumotive Verwaltungs-GmbH	Kirchheim unter Teck, Deutschland	90,00	-	-	
DLI Corporation	Farmington Hills, USA	100,00	-	-	
DLRH Verwaltungs GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Eishin Jidosha Kogyo Co., Ltd.	Iwakuni, Japan	100,00	-	-	
EvoBus Reunion S. A.	Le Port, Reunion	94,33	-	-	
EvoBus Romania SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	-	-	
EvoBus Russland OOO	Moskau, Russland	100,00	-	-	
France Aircraft Finance III B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	-	-	
France Aircraft Finance V B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	-	-	
Fünfte Vermögensverwaltungsgesellschaft Zeus mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Gemini-Tur Excursoes Passagens e Turismo Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Daimler Wohnungsbau GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Porcher & Meffert GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Taunus-Auto-Verkaufs-GmbH & Co. OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	9
Jidosha Yuso Kogyo Co., Ltd.	Sapporo, Japan	100,00	-	-	
Kyushu Fuso Bipros Co., Ltd.	Shime, Japan	100,00	-	-	
Lapland Car Test Aktiebolag	Arvidsjaur, Schweden	100,00	-	-	
Legend Investments Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
MB GTC GmbH Mercedes-Benz Gebrauchtteile Center	Neuhausen, Deutschland	100,00	-	-	8
MB Relationship Marketing Roma S.r.l.	Rom, Italien	100,00	-	-	
MB Relationship Marketing S.r.l.	Mailand, Italien	84,00	-	-	
Mercedes-Benz Adm. Consorcios Ltda.	São Bernardo do Campo, Brasilien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Capital Services (debis) UK Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Capital Services N.V.	Brüssel, Belgien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz CharterWay Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Consult Graz GmbH	Raaba, Österreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Customer Assistance Center Maastricht N.V.	Maastricht, Niederlande	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Egypt S.A.E.	Kairo, Ägypten	99,97	-	-	
Mercedes-Benz GastroService GmbH	Gaggenau, Deutschland	100,00	-	-	8
Mercedes-Benz Insurance Services Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Museum GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Mercedes-Benz Project Consult GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Mercedes-Benz Research and Development India Private Limited	Bangalore, Indien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	51,00	-	-	
Mercedes-Benz Solihull Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Mercedes-Benz TrailerAxleSystems Southern Europe S.A.S.	Rocquencourt, Frankreich	100,00	-	-	
Mercedes-Benz Venezuela S.A.	Valencia, Venezuela	100,00	-	-	4
Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH	Berlin, Deutschland	100,00	-	-	8
MercedesService Card Beteiligungsgesellschaft mbH	Kleinostheim, Deutschland	51,00	-	-	
MercedesService Card GmbH & Co. KG	Kleinostheim, Deutschland	51,00	-	-	
MILON Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	95,00	-	-	3
Mitsubishi Fuso Bus Manufacturing Co., Ltd.	Toyama, Japan	100,00	-	-	
Monarch Cars (Tamworth) Ltd.	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Montajes y Estampaciones Metálicas, S.L.	Esparraguera, Spanien	51,00	-	-	
MORA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100,00	-	-	3
NAG Nationale Automobil-Gesellschaft Aktiengesellschaft	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Nankyu Butsuryu Support Co., Ltd.	Kagoshima City, Japan	100,00	-	-	4
PABCO Co., Ltd.	Ebina-City, Japan	100,00	-	-	
PABCO Kinki Co., Ltd.	Yamatokoriyama, Japan	90,00	-	-	
PABCO Sendai Co., Ltd.	Sendai City, Japan	100,00	-	-	
Porcher & Meffert Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Stuttgart OHG	Schönefeld, Deutschland	100,00	-	-	
R.T.C. Management Company Limited	Bicester, Großbritannien	88,89	-	-	
Ring Garage AG Chur	Chur, Schweiz	100,00	-	-	
Russ & Janot GmbH	Erfurt, Deutschland	100,00	-	-	8
Ruth Verwaltungsgesellschaft mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Saitama Rikuso Co., Ltd.	Saitama City, Japan	50,00	-	-	
Sechste Vermögensverwaltungsgesellschaft DVB mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
SelecTrucks Comércio de Veículos Ltda.	Mauá, Brasilien	100,00	-	-	
Siebte Vermögensverwaltungsgesellschaft DVB mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
Star Egypt For Import LLC	Kairo, Ägypten	99,50	-	-	
Star Transmission Cugir s.r.l.	Cugir, Rumänien	78,28	-	-	
STARKOM d.o.o.	Maribor, Slowenien	100,00	-	-	
SteloTec GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
T.O.C. (Schweiz) AG	Schlieren, Schweiz	51,00	-	-	
Tar Heel Truck Center Inc.	Charlotte, USA	100,00	-	-	
Tróia Empreendimentos Imobiliários Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	-	-	
Vermögensverwaltungsgesellschaft Daimler Atlanta mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	
Wings Aircraft Finance Inc.	Wilmington, USA	100,00	-	-	
Working Motors Limited	Milton Keynes, Großbritannien	100,00	-	-	
Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft Zeus mbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
<b>III. At-equity bewertete Unternehmen</b>					
Auto Testing Company, Inc.	Vance, USA	100,00	-	-	
Daimler FleetBoard GmbH	Stuttgart, Deutschland	100,00	-	-	8
DriveTest LLC	Laredo, USA	100,00	-	-	
MBtech Auto Testing Properties L.L.C.	Laredo, USA	100,00	-	-	

## B. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

### I. At-equity bewertete Unternehmen

AFCC Automotive Fuel Cell Cooperation Corp.	Burnaby, Kanada	50,10	-	-	2
Beijing Benz Automotive Co., Ltd.	Peking, VR China	50,00	1.105	226	2
Beijing Foton Daimler Automotive Co., Ltd.	Peking, VR China	50,00	-	-	2, 18
EM-motive GmbH	Hildesheim, Deutschland	50,00	-	-	2
Engine Holding GmbH	Friedrichshafen, Deutschland	50,00	3.954	243	
Euro Advanced Carbon Fiber Composites GmbH	Esslingen, Deutschland	44,90	-	-	2
European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.	Leiden, Niederlande	14,87	8.850	1.033	10
FKT Holding GmbH	Wien, Österreich	50,00	-	-	2
Fujian Benz Automotive Co., Ltd.	Fuzhou, VR China	50,00	130	-16	2, 10
FUSO LAND TRANSPORT Co., Ltd.	Kawasaki, Japan	21,67	-	-	
Kamaz OAO	Naberezhnye Chelny, Russland	11,00	-	-	6
Kanagawa Mitsubishi Fuso Truck & Bus Sales Co., Ltd.	Yokohama, Japan	43,83	-	-	
Li-Tec Battery GmbH	Kamenz, Deutschland	49,90	13	-26	10
MBtech Group GmbH & Co. KGaA	Sindelfingen, Deutschland	35,00	-	-	
Mercedes-Benz Buses Central Asia GmbH	Stuttgart, Deutschland	50,00	-	-	2
Mercedes-Benz Trucks Vostok Holding GmbH	Wien, Österreich	50,00	-	-	2
MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd.	Sydney, Australien	50,00	-	-	2
North America Fuel Systems Remanufacturing LLC	Kentwood, USA	50,00	-	-	2
Okayama Mitsubishi Fuso Truck & Bus Sales Co., Ltd.	Okayama City, Japan	50,00	-	-	
P.T. Krama Yudha Tiga Berlian Motors	Jakarta, Indonesien	18,00	247	107	17
P.T. Mitsubishi Krama Yudha Motors and Manufacturing	Jakarta, Indonesien	32,28	-	-	
Polomex, S.A. de C.V.	Garcia, Mexiko	26,00	-	-	2
SelecTrucks of Atlanta LLC	McDonough, USA	50,00	-	-	2
SelecTrucks of Houston LLC	Houston, USA	50,00	-	-	2
SelecTrucks of Los Angeles LLC	Fontana, USA	50,00	-	-	2
SelecTrucks of Omaha LLC	Council Bluffs, USA	50,00	-	-	2
Shenzhen BYD Daimler New Technology Co. Ltd.	Shenzhen, VR China	50,00	-	-	2
TASIAP GmbH	Stuttgart, Deutschland	60,00	-	-	2
Tesla Motors, Inc.	Palo Alto, USA	4,28	173	-183	10
Toll Collect GbR (Variable Interest Entity)	Berlin, Deutschland	45,00	-	-	2
Toll Collect GmbH	Berlin, Deutschland	45,00	696	82	2, 13

### II. Nicht at-equity bewertete Unternehmen<sup>5</sup>

BDF IP Holdings Ltd.	Burnaby, Kanada	33,00	-	-	
Beijing Mercedes-Benz Sales Service Co., Ltd.	Peking, VR China	50,00	-	-	2
Bishop Technology Group Ltd. (Australia)	Armidale, Australien	30,00	-	-	4
car2go Hamburg GmbH	Hamburg, Deutschland	25,00	-	-	
carpooling.com GmbH	München, Deutschland	16,67	-	-	
CONTRAC GmbH Maschinen und Anlagen	Wiesbaden, Deutschland	33,33	-	-	
EADS Participations B.V.	Amsterdam, Niederlande	45,75	-	-	2
Egyptian-German Automotive Co. (EGA) S.A.E.	6th of October City, Ägypten	26,00	-	-	2
European Center for Information and Communication Technologies - EICT GmbH	Berlin, Deutschland	20,00	-	-	
EvoBus Hungária Kereskedelmi Kft.	Budapest, Ungarn	33,33	-	-	
Grundstücksgesellschaft Schlossplatz 1 mbH & Co. KG	Berlin, Deutschland	18,37	-	-	
IHI Charging Systems International GmbH	Heidelberg, Deutschland	49,00	-	-	2
INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH	Berlin, Deutschland	14,29	-	-	
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH	Bremen, Deutschland	26,25	-	-	
Lackzentrum Bielefeld GmbH	Bielefeld, Deutschland	33,33	-	-	
Laureus World Sports Awards Limited	London, Großbritannien	50,00	-	-	2

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in % <sup>1</sup>	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Fußnote
MBtech Verwaltungs-GmbH	Sindelfingen, Deutschland	35,00	-	-	
Mercedes-Benz Finance Middle East LLC	Dubai, Dubai V.A.E.	40,00	-	-	2
Mercedes-Benz Hungária Kft.	Budapest, Ungarn	50,00	-	-	2
Mercedes-Benz Lackzentrum Dresden GmbH	Dresden, Deutschland	36,00	-	-	
Mercedes-Benz Leasing Middle East LLC	Dubai, Dubai V.A.E.	40,00	-	-	2
Mercedes-Benz Österreich Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Salzburg, Österreich	50,00	-	-	2
Mercedes-Benz Starmark I/S	Vejle, Dänemark	50,00	-	-	2
MFTB Taiwan Co., Ltd.	Tao-tuan, Taiwan	33,40	-	-	2
Motor Coach Holdings, LLC	New York, USA	10,00	-	-	
National Automobile Industry Company Ltd.	Jeddah, Saudi Arabien	26,00	-	-	
Omuta Unso Co., Ltd.	Omuta, Japan	33,51	-	-	
Reva SAS	Cunac, Frankreich	34,00	-	-	
smart-Brabus GmbH	Bottrop, Deutschland	50,00	-	-	2
STARCAM s.r.o.	Most, Tschechien	51,00	-	-	2
tiramizoo GmbH	München, Deutschland	20,41	-	-	
Toyo Kotsu Co., Ltd.	Kurokawa-gun, Japan	28,20	-	-	

- 1 Beteiligung gemäß § 16 AktG
- 2 Gemeinschaftsunternehmen
- 3 Beherrschender Einfluss durch wirtschaftliche Umstände
- 4 In Liquidation
- 5 Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss werden diese Unternehmen nicht konsolidiert bzw. nicht at-equity bewertet
- 6 EBRD hält 4% der Anteile. Aufgrund der vertraglichen Gegebenheiten werden die EBRD-Anteile nach IFRS Daimler wirtschaftlich zugerechnet.
- 7 Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB
- 8 Ergebnisabführungsvertrag mit Daimler AG (direkt/indirekt)
- 9 Daimler AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter
- 10 Jahresabschluss 2011
- 11 Konsolidierter Gruppenabschluss
- 12 Jahresabschluss nach IFRS
- 13 Abschluss 01.09.2011 – 31.08.2012
- 14 Abschluss 01.12.2011 – 30.11.2012
- 15 Abschluss 01.11.2010 – 31.10.2011
- 16 Abschluss 01.06.2011 – 31.05.2012
- 17 Abschluss 01.04.2011 – 31.03.2012
- 18 Rumpfgeschäftsjahr vom 16.12.2011 – 31.12.2011
- 19 Beherrschender Einfluss auf die Anlage der Vermögenswerte. Keine Konsolidierung der Vermögenswerte aufgrund vertraglicher Gestaltung.